



Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2019
und zusammengefasster
Lagebericht

technotrans SE
Sassenberg

technotrans SE, Sassenberg

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	31.12.2019		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen	778.238,00		716.014,00	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	778.238,00	42.285,66	758.299,66
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	6.890.219,66		7.434.995,66	
2. Technische Anlagen und Maschinen	405.355,00		363.846,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.210.378,00		1.342.314,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.236,49	8.534.189,15	0,00	9.141.155,66
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		43.453.368,51		43.453.368,51
		52.765.795,66		53.352.823,83
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.991.380,06		6.978.490,47	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.047.835,70		2.831.911,92	
3. Fertige Erzeugnisse	1.572.270,67		2.102.848,79	
4. Geleistete Anzahlungen	135.544,80	11.747.031,23	66.131,60	11.979.382,78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.385.522,81		9.601.009,97	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25.854.429,84		21.762.431,55	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	272.481,80	33.512.434,45	194.408,46	31.557.849,98
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		11.428.807,12		5.220.362,36
		56.688.272,80		48.757.595,12
C. Rechnungsabgrenzungsposten		551.482,57		473.105,59
D. Aktive latente Steuern		350.584,34		114.559,25
		110.356.135,37		102.698.083,79

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.907.665,00	6.907.665,00
II. Kapitalrücklage	19.096.250,34	19.096.250,34
III. Andere Gewinnrücklagen	38.706.375,80	35.706.375,80
IV. Bilanzgewinn	6.840.657,95	9.739.407,53
	71.550.949,09	71.449.698,67
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	199.734,00	194.972,00
2. Steuerrückstellungen	454.539,56	594.928,75
3. Sonstige Rückstellungen	5.506.105,02	5.597.879,52
	6.160.378,58	6.387.780,27
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.610.192,82	21.622.672,84
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	835.452,36	569.001,96
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.355.733,04	1.214.230,14
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.003.654,14	765.353,93
5. Sonstige Verbindlichkeiten	829.865,34	687.045,81
– davon aus Steuern EUR 645.278,09 (i. Vj. EUR 547.879,08) –		
	32.634.897,70	24.858.304,68
D. Rechnungsabgrenzungsposten	9.910,00	2.300,17
	110.356.135,37	102.698.083,79

technotrans SE, Sassenberg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019		2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		80.470.496,25		80.413.751,16
2. Verringerung (Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-314.654,34		359.341,22
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.601.414,85		1.623.409,41
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.618.612,79		33.261.653,40	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.023.538,47</u>	34.642.151,26	<u>2.309.460,56</u>	35.571.113,96
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	24.486.583,11		23.327.106,60	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 674.424,25 (i. Vj. EUR 634.343,44)	<u>5.216.238,13</u>	29.702.821,24	<u>4.853.343,95</u>	28.180.450,55
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.398.687,80		1.493.837,68
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		12.025.005,66		11.231.681,98
8. Erträge aus Beteiligungen und aus Zuschreibungen zum Finanzanlagevermögen		1.337.933,76		2.896.607,11
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.337.933,76 (i. Vj. EUR 2.896.607,11)				
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		3.113.722,38		5.601.735,38
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 83.393,26 (i. Vj. EUR 76.678,03)		83.393,26		76.678,03
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 247.970,67 (i. Vj. EUR 235.980,49)		248.243,56		235.980,49
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen EUR 1.146,60 (i. Vj. EUR 1.062,61)		417.693,29		415.083,94
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag – davon aus latenten Steuern EUR -236.025,09 (i. Vj. EUR -108.762,16)		2.103.049,24		3.123.277,79
14. Ergebnis nach Steuern		<u>6.251.141,23</u>		<u>11.192.056,90</u>
15. Sonstige Steuern		71.145,61		67.347,63
16. Jahresüberschuss		<u>6.179.995,62</u>		<u>11.124.709,27</u>
17. Gewinnvortrag		3.660.662,33		3.614.698,26
18. Einstellung in die Gewinnrücklagen		<u>3.000.000,00</u>		<u>5.000.000,00</u>
19. Bilanzgewinn		<u>6.840.657,95</u>		<u>9.739.407,53</u>

TECHNOTRANS SE, SASSENBERG

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

A. Allgemeine Angaben

Generalnorm

Der Abschluss ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 HGB. Sitz der technotrans SE ist Sassenberg.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Entgeltlich erworbene Software wird linear über einen Zeitraum von drei bzw. fünf Jahren abgeschrieben.

Von dem Wahlrecht, selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände zu aktivieren, wird kein Gebrauch gemacht.

Das Sachanlagevermögen wird höchstens mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die abnutzbaren Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern orientieren sich grundsätzlich an steuerlichen Richtwerten. Anpassungen werden vorgenommen, soweit die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer abweicht. Geringwertige Anlagegüter i.S.d. § 6 Abs. 2 EStG werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten gegebenenfalls abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Wertberichtigungen auf den beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen als voraussichtlich dauerhaft eingeschätzt werden. Soweit die Gründe für Wertminderungen nicht mehr bestehen, erfolgen Wertaufholungen.

Zum Geschäftsjahresende wurde die Bewertung der Buchwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 43.453 überprüft. Zu diesem Zweck wurden Ertragswerte nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. Diese basieren auf dem Budget sowie den Planzahlen für die folgenden fünf Geschäftsjahre. Bei den Berechnungen wurden risikoadäquate Diskontierungsfaktoren einer Alternativanlage von 5,8 % bis 15,1 % je nach Land und Branche verwendet. Die im Ertragswert enthaltene ewige Rente wurde mit Wachstumsfaktoren von 0,5 % bis 1,5 % kalkuliert. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Abschreibungen auf Finanzanlagen berücksichtigt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Werten, wobei für Lager- und Verwertungsrisiken Abschläge in angemessenem Umfang vorgenommen werden.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten oder niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. An Kostenbestandteilen werden die Material- und Fertigungseinzelkosten, angemessene Teile notwendiger Material- und Fertigungsgemeinkosten, der Werteverzehr des Anlagevermögens sowie aktivie-

Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 17351 im Register des Amtsgerichts Münster eingetragen.

Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht den Vorschriften der §§ 266, 275 HGB. Für die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir die Darstellung nach dem Gesamtkostenverfahren gewählt.

rungsfähige Verwaltungsgemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen sind nicht angesetzt worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung gebildet worden.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren abgezinst.

Die Berechnung von Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß § 253 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, einem Rententrend von 2,0 % (i. Vj. 2,0 %) sowie einem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Rechnungszinsfuß von 2,79 % (i. Vj. 3,34 %).

Die Rückstellungen für Pensionen werden auf Grund ihrer Langfristigkeit mit dem Erfüllungsbetrag unter Beachtung des durchschnittlichen Marktzinssatzes, der sich aus den vergangenen zehn Jahren ergibt, abgezinst. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung betragen im Berichtsjahr TEUR 17,9 (i. Vj. TEUR 15,3).

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB, der sich bei der Abzinsung der Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen bei der Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre im Vergleich zu der Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt, beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 18 (i. Vj. TEUR 21) und ist ausschüttungsgesperrt.

Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden gemäß § 253 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag auf Basis eines Zinsfußes von 2,0 % (i. Vj. 2,3 %), der sich auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt, ermittelt. Dabei werden die Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, ein Einkommenstrend von 2,0 % (i. Vj. 2,0 %) sowie ein Fluktuationsabschlag von 5,0 % (i. Vj. 4,0 %) berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag und Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Risikopositionen aus Zinsschwankungen eingesetzt. Die Sicherungsgeschäfte decken Zinsänderungsrisiken aus bilanzierten, variabel verzinslichen Darlehen ab.

Zum 31. Dezember 2019 bestehen derivative Finanzinstrumente in Form eines Zinsswaps im Nominalvolumen von EUR 0,1 Mio. (i. Vj. EUR 0,7 Mio.). Der negative Marktwert des Zinsswaps beträgt zum Bilanzstichtag TEUR -0,5 (i. Vj. TEUR -7). Die Ermittlung des Marktwerts basiert auf stichtagsbezogenen Marktdaten, die von anerkannten Finanzinstituten bereitgestellt wurden.

Derivative Finanzinstrumente werden mit dem Ziel eingesetzt, den Einfluss von Zinsänderungen auf Zahlungsströme und die Ergebnisrechnung zu begrenzen. Ein Preisänderungsrisiko derivativer Finanzinstrumente ergibt sich aus der Veränderbarkeit der zu Grunde liegenden Basisgröße (Zinssätze). Sofern Marktschwankungen von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten durch gegenläufige Effekte aus den gesicherten Grundgeschäften kompensiert werden, werden die Finanzinstrumente

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Der Anlagenspiegel nach § 284 Abs. 3 HGB befindet sich in der Anlage 1 zu diesem Anhang.

Die Anteilsbesitzliste gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist ebenfalls dem Anhang als Anlage 2 beigefügt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 2.791 (i. Vj. TEUR 3.209) aus Lieferungen und Leistungen, TEUR 6.812 (i. Vj. TEUR 7.402) aus Gewinnabführung sowie in Höhe von insgesamt TEUR 16.251 (i. Vj. TEUR 11.151) aus kurzfristig gewährten Darlehen.

Latente Steuern

Die Gesellschaft hat von dem durch das BilMoG eingeführten Wahlrecht zum Ausweis aktiver latenter Steuern Gebrauch gemacht. Auf den 1. Januar 2010 wurden TEUR 3.407 aktive latente Steuern erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen eingestellt. Die latenten Steuern resultierten in Höhe von TEUR 2.511 aus steuerlichen Verlustvorträgen und in Höhe von TEUR 896 aus temporären Differenzen im Wesentlichen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und den sonstigen Rückstellungen. Die zum 31. Dezember 2019 aktivierten latenten Steuern in Höhe von TEUR 351 (i. Vj. TEUR 115) resultieren im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden bei der technotrans SE und ihren Organgesellschaften im Anlagevermögen, bei den Pensionsrückstellungen

mit den Grundgeschäften gemäß § 254 HGB zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und durch Verwendung der Einfriermethode bilanziell abgebildet. Zum Bilanzstichtag werden bilanzierte Darlehen durch Zinsswaps im Nominalbetrag von EUR 0,1 Mio. in eine Bewertungseinheit als Micro-Hedge einbezogen. Der prospektive und retrospektive Nachweis der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ist durch die Kongruenz der Basisgrößen Laufzeit, Nominalbetrag, Währung, variabler Zinssatz und Zinstermin zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft sichergestellt (Critical-Term-Match). Die sich zum Bilanzstichtag ergebenden negativen Marktwerte der Zinsabsicherung in Höhe von TEUR -0,5 sind auf Grund des Vorliegens von Bewertungseinheiten nicht zu passivieren, da sich über die gesamte Laufzeit die gegenläufigen Zahlungsströme jeweils ausgleichen.

Finanzielle Positionen in Fremdwährung (Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten) werden zum Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles eingebucht. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden unter Zugrundelegung des § 256a HGB die Regelungen der § 253 Abs. 1 Satz 1 sowie § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet.

und sonstigen Rückstellungen.

Die Termotek GmbH, als Organgesellschaft der technotrans SE, hat in ihrem handelsrechtlichen Abschluss Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 59 aktiviert. Hierauf wurden beim Organträger passive latente Steuern in Höhe von TEUR 18 (i. Vj. TEUR 45) gebildet.

	31.12.2019	Veränderung	31.12.2018
Aktive			
latente Steuern	368.557,16	209.086,27	159.470,89
Passive			
latente Steuern	17.972,82	-26.938,82	44.911,64
	350.584,34	236.025,09	114.559,25

Aus der Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern resultiert ein ergebniswirksamer Ertrag von TEUR 236 (i. Vj. TEUR 109). In Höhe von TEUR 351 (i. Vj. TEUR 115) besteht gemäß § 268 Abs. 8 HGB eine Ausschüttungssperre.

Die Bewertung der latenten Steuern auf temporäre Differenzen erfolgte mit einem Steuersatz von 30,26 % (i. Vj. 30,24 %).

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der technotrans SE besteht zum 31. Dezember 2019 aus 6.907.665 ausgegebenen und in gleicher Höhe im Umlauf befindlichen nennwertlosen auf den Namen lautenden Stückaktien. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt je Stückaktie EUR 1,00. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Einzelnen Aktionären werden keine Sonderrechte oder Vorzüge gewährt. Dies gilt auch für das Dividendenbezugsrecht.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 17. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 3.450.000,00 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde 2019 kein Gebrauch gemacht. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, soweit die Voraussetzungen des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG eingehalten werden oder soweit es um den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen geht, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt; im Übrigen kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, soweit Spitzenbeträge auszugleichen sind.

Bedingtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 18. Mai 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100 Mio. zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- und/ oder Optionsrechte auf insgesamt bis zu 3.450.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren.

Die Ausgabe der Schuldverschreibungen kann, soweit rechtlich zulässig, auch in anderen gesetzlichen Währungen erfolgen. Der Gesamtnennbetrag der Schuldverschreibungen darf EUR 100 Mio.

bzw. den jeweiligen Gegenwert in einer anderen gesetzlichen Währung nicht übersteigen.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Die Schuldverschreibungen können auch von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Daneben ist der Vorstand jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen innerhalb der durch die Ermächtigung im Einzelnen und konkret vorgegebenen Grenzen auszuschließen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen und deren Bedingungen selbst festzulegen, insbesondere den Zinssatz, den Ausgabekurs, die Laufzeit und Stückelung, Verwässerungsschutzbestimmungen, Wandlungs- bzw. Optionszeitraum.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde diese Ermächtigung nicht in Anspruch genommen.

Angaben über das Bestehen einer Beteiligung gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG, die nach § 33 Abs. 1 oder 2 WpHG mitgeteilt worden sind:

Meldepflichtiger	Inhalt der Meldung			
	Schwellenwert über- (>) oder unter- (<) schritten	Tag des Über- oder Unterschreitens	Höhe des nunmehr gehaltenen Stimmrechtsanteils (%)	Angaben zur Zurechnung
Teslin Capital Management BV, Maarsbergen/Niederlande	> 10 %	21.12.2018	3,36	Midlin NV, Maarsbergen/ Niederlande
		21.12.2018	6,72	Gerlin NV, Maarsbergen/ Niederlande
Lazard Frères Gestion SAS, Paris/Frankreich	> 5 %	17.05.2010	5,28	SICAV Objectif Small Caps Euro, Paris/Frankreich
Luxunion S.A., Leudelange/Luxemburg	> 5 %	22.10.2019	5,10	Luxempart Pipe SARL, Leudelange/Luxemburg
Allianz SE, München/Deutschland	> 5 %	22.10.2019	5,07	Allianz Vie S.A., Paris/Frankreich
LOYS Investment S.A Munsbach/Luxemburg	> 3 %	17.10.2019	3,07	
Universal Investment Gesellschaft mbH, Frankfurt a.M./Deutschland	> 3 %	25.04.2018	3,01	
Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt a.M./Deutschland	< 3 %	08.10.2019	2,53	

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt EUR 19.096.250,34 (i. Vj. EUR 19.096.250,34).

Andere Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen haben sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt entwickelt:

Gewinnrücklagen	
	EUR
1. Januar 2019	35.706.375,80
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	3.000.000,00
31. Dezember 2019	38.706.375,80

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten (TEUR 2.425) und Rückstellungen für Gewährleistungskosten (TEUR 688).

Die Gewährleistungsrückstellungen wurden wie im Vorjahr auf Basis des tatsächlichen Gewährleistungsaufwands der Vergangenheit – unter Berücksichtigung des zeitlichen Verlaufs der Gewährleistungsverpflichtungen aus den Erfahrungswerten der Vergangenheit – ermittelt. Darüber hinaus wurden Gewährleistungsrückstellungen für Einzelfälle gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben die folgenden Restlaufzeiten:

Davon mit einer Restlaufzeit von					
	Gesamtbetrag	bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahren	über 5 Jahren	Gesicherte Beträge
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.610.192,82 (21.622.672,84)	4.367.508,66 (3.512.479,91)	17.354.260,68 (11.378.082,93)	6.888.423,48 (6.732.110,00)	9.290.140,00 (11.061.860,00)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	835.452,36 (569.001,96)	835.452,36 (569.001,96)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.355.733,04 (1.214.230,14)	1.355.733,04 (1.214.230,14)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.003.654,14 (765.353,93)	1.003.654,14 (765.353,93)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	829.865,34 (687.045,81)	829.865,34 (687.045,81)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	32.634.897,70 (24.858.304,68)	8.392.213,54 (6.748.111,75)	17.354.260,68 (11.378.082,93)	6.888.423,48 (6.732.110,00)	9.290.140,00 (11.061.860,00)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von EUR 9.290.140,00 durch eine Sicherheiten-Treuhandvereinbarung zwischen der IKB Deutsche Industriebank, der Deutsche Bank AG, der Sparkasse Münsterland Ost und der technotrans SE gesichert. Diese regelt die jeweils quotale Besicherung der Darlehen der einzelnen Banken durch Grundschulden zulasten des Gewerbetekomplexes der technotrans SE an der Robert-Linnemann-Straße in Sassenberg. Die Grundschulden werden hierbei treuhänderisch von der IKB Deutsche Industriebank AG für die einzelnen Banken verwaltet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 1.004 (i. Vj. TEUR 765) aus Lieferungen und Leistungen.

Variabel verzinsliche und über Swap-Geschäfte abgesicherte Verbindlichkeiten (Grundgeschäfte) sind folgende:

	Gesamtbetrag	bis zu einem Jahr	Verzinsung p. a.	Besicherung
	TEUR	TEUR		
Variabler-EUR-Kredit	143	143	3-Mon-EURIBOR Absicherung über Zinsswap (Festsatz 2,63 %)	keine

Hinsichtlich der Marktwerte der Swaps wird auf den Abschnitt B verwiesen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen in Höhe von TEUR 1.449 (i. Vj. TEUR 1.272), die innerhalb eines Jahres fällig sind, sowie in Höhe von TEUR 1.042 (i.Vj. TEUR 627) mit einer Fälligkeit von 2 bis 5 Jahren.

Haftungsverhältnisse

Die technotrans SE haftet im Wege des Schuldbeitritts für die Verpflichtungen aus der Inanspruchnahme des Kreditrahmens der gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH in Höhe von TEUR 4.700 sowie der Reisner Cooling Solutions GmbH in Höhe von TEUR 300. Des Weiteren haftet die technotrans SE im Wege des Schuldbeitritts für die Verpflichtungen aus der Inanspruchnahme des Darlehensrahmens der technotrans Grundstücksverwaltungs-

GmbH in Höhe von TEUR 10.813. Die Grundstücksverwaltungsgesellschaft hat am Standort Baden-Baden in den Neubau des Produktionswerkes der Termotek GmbH investiert. Auf Grund der aktuellen Situation der Gesellschaften bestehen zurzeit keine Anhaltspunkte für eine Inanspruchnahme aus den drei Schuldbeitrittserklärungen.

Zudem hat sich die technotrans SE zum Einstand der gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH, Meinerzhagen, sowie der KLH Kältetechnik GmbH, Bad Doberan, gemäß § 264 Abs. 3 Nr. 2 HGB verpflichtet, die Gesellschaften stets finanziell auszustatten. Die Einstandsverpflichtungen im Sinne des § 264 Abs. 3 Nr. 2 HGB sind jeweils bis zum 31. Dezember 2020 befristet. Zurzeit bestehen keine Anhaltspunkte für eine Inanspruchnahme aus diesen Verpflichtungen aufgrund der Einschätzung zur künftigen Finanz- und Ertragslage dieser Tochtergesellschaften.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen unterteilen:

	2019		2018	
	T€	%	T€	%
Technology	54.948	68,3	55.395	68,9
Services	25.522	31,7	25.019	31,1
Nettoumsätze	80.470	100,0	80.414	100,0

Dabei wurden 62,6 % (i. Vj. 63,3 %) der Nettoumsätze im Inland (TEUR 50.404; i. Vj. TEUR 50.918) und 37,4 % (i. Vj. 36,7 %) der Umsätze im Ausland (TEUR 30.066; i. Vj. TEUR 29.496) erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Im Geschäftsjahr 2019 fielen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 1.601 (i. Vj. TEUR 1.623) an. Hiervon entfallen TEUR 472 (i. Vj. TEUR 624) auf periodenfremde Erträge. Im Wesentlichen sind das Erträge aus der Auflösung von Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 271 (i. Vj. TEUR 379), aus der Erstattung von Beiträgen in Höhe von TEUR 80 (i. Vj. TEUR 0) sowie aus der Auflösung von übrigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 55 (i. Vj. TEUR 94).

Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Währungskursgewinne in Höhe von TEUR 137 (i. Vj. TEUR 199) enthalten.

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände des Geschäftsjahres 2019 betrugen TEUR 1.399 (i. Vj. TEUR 1.494).

E. Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

	31.12.2019	Jahres- durchschnitt	31.12.2018
Gewerbliche Arbeitnehmer	168	175	175
Angestellte	288	285	277
	456	460	452
Auszubildende	54	47	51
	510	507	503

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrats/Funktion und weitere Mandate

Reinhard Aufderheide

technotrans SE, Sassenberg (Belegschaftsvertreter)
(bis zum 11. Mai 2019)

Dr. Norbert Bröcker

stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Partner der Kanzlei Hoffmann Liebs Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB, Düsseldorf

Dipl.-Ing. Heinz Harling

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Lehrbeauftragter der Hochschule Hamm-Lippstadt; Mitglied des Aufsichtsrats der exelis AG

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2019 fielen periodenfremden Aufwendungen in Höhe von TEUR 29 (i. Vj. TEUR 0) an. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Währungskursverluste in Höhe von TEUR 149 (i. Vj. TEUR 107) enthalten.

Erträge aus Beteiligungen und Zuschreibungen zum Finanzanlagevermögen

Im Geschäftsjahr wurden von verbundenen Unternehmen TEUR 1.338 (i. Vj. TEUR 2.897) an die technotrans SE ausgeschüttet. Es wurden wie im Vorjahr keine Zuschreibungen zum Finanzanlagevermögen vorgenommen.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Aus den mit der Termotek GmbH und der gds GmbH geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen wurden Ergebnisse in Höhe von insgesamt TEUR 3.114 (i. Vj. TEUR 5.602) an die technotrans SE abgeführt.

Zinsen und ähnliche Erträge

Es wurden keine Zinserträge gemäß § 277 Abs. 5 HGB (i. Vj. TEUR 0) erfasst.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB wurden in 2019 TEUR 46 (i. Vj. TEUR 48) erfasst.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr fielen keine periodenfremden Steuern vom Einkommen und Ertrag (i. Vj. TEUR 145) an.

Dr. Wolfgang Höper

Unternehmer

Mitglied des Beirats der SchäferRolls GmbH & Co.KG; Mitglied des Beirates der Dr. Hahn GmbH & Co.KG

Andre Peckruhn

technotrans SE, Sassenberg (Belegschaftsvertreter)
(ab dem 11. Mai 2019)

Dipl.-Ing (FH) Thomas Poppenberg

technotrans SE, Sassenberg (Belegschaftsvertreter)
(bis zum 11. Mai 2019)

Thorbjørn Ringkamp

technotrans SE, Sassenberg (Belegschaftsvertreter)
(ab dem 11. Mai 2019)

Dieter Schäfer

Industrieberater für Werkzeugmaschinenbauunternehmen
Vorsitzender des Prüfungsausschusses der technotrans SE

Ausschüsse:

Prüfungsausschuss: Herren Schäfer, Harling, Dr. Höper

Nominierungsausschuss: Herren Harling, Dr. Bröcker, Dr. Höper, Schäfer

Personalausschuss: Herren Harling, Dr. Bröcker, Dr. Höper

Mitglieder des Vorstands

Dipl.-Kfm. Dirk Engel

Sprecher des Vorstands

Seit 2004 Leiter Konzern-Rechnungswesen, seit 2006 Finanzvorstand, seit 12. März 2018 Sprecher des Vorstands.

Zuständig für das Ressort Finance and Administration (Finanzen/Controlling, Personal, IT, Legal & Compliance und Investor Relations).

Dipl.-Ing Peter Hirsch

Mitglied des Vorstandes

Seit 2013 Business Development Manager, seit 2014 Geschäftsführer der Termotek GmbH, seit dem 1. Juli 2018 Vorstand.

Zuständig für das Ressort Technology and Operations (Entwicklung, Elektrotechnik, Business Units, Produktion, Einkauf und Logistik).

Dipl.-Ing (FH) Hendirk Niestert

Mitglied des Vorstandes

Seit 2007 Leiter Service, seit dem 1. Februar 2018 Vorstand.

Zuständig für das Ressort Markets (Vertrieb, Service, Qualitätsmanagement und Marketing).

Vergütung an Mitglieder und ehemalige Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

	2019 TEUR	2018 TEUR
Vorstand		
Laufende Bezüge		
- davon fix	678	686
- davon variabel	50	525
- Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeits- verhältnisses	165	0
	893	1.211
Aufsichtsrat		
Laufende Bezüge		
- davon fix	105	105
- davon variabel	86	180
	191	285

Darüber hinaus haben die Vorstandsmitglieder Ansprüche auf Tantiemезahlungen in Höhe von TEUR 71 erworben, die jedoch zusätzlich an die Erreichung von Leistungszielen in der Zukunft gekoppelt sind.

Für die individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9a und 9b HGB wird auf den Vergütungsbericht als Bestandteil des Lageberichtes verwiesen.

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der technotrans SE, Sassenberg, einbezogen. Der Konzernabschluss der technotrans SE, Sassenberg, wurde nach den in der Europäischen Union verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der technotrans SE zusammengefasst ist, werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer für das Berichtsjahr berechnete Gesamthonorar umfasst Abschlussprüfungsleistungen und Steuerberatungsleistungen.

Für die technotrans SE und die von ihr beherrschten Unternehmen wurden Abschlussprüfungsleistungen für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses erbracht.

Die von dem Abschlussprüfer erbrachten Steuerberatungsleistungen umfassen im Wesentlichen die Beratung bei der Erstellung und der Übermittlung von betrieblichen Ertragsteuererklärungen sowie die Beratung in sonstigen nationalen und internationalen Steuerangelegenheiten.

Das von dem Abschlussprüfer für das Berichtsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in den entsprechenden Anhangangaben des Konzernabschlusses enthalten.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG für das Jahr 2019 im September 2019 abgegeben und den Aktionären und Interessenten auf der Internetseite des Unternehmens (<https://www.technotrans.com/en/investor-relations/corporate-governance.html>) dauerhaft zugänglich gemacht.

Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres 2019 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den im Jahresabschluss der technotrans SE ausgewiesenen Bilanzgewinn von EUR 6.840.657,95 wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,44 je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital in Höhe von EUR 6.907.665,00	3.039.372,60
Gewinnvortrag	3.801.285,35
Bilanzgewinn	6.840.657,95

Die Dividende ist am 25. Mai 2020 zahlbar.

Sassenberg, den 2. März 2020

technotrans SE



Dirk Engel
Sprecher des Vorstands



Peter Hirsch
Vorstand Technik



Hendrik Niestert
Vorstand Vertrieb/Service

technotrans SE, Sassenberg

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2019	Zugänge	Umbuchung	Abgänge
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen	7.581.832,63	322.625,59	42.285,66	99.007,76
2. Geschäfts- oder Firmenwert	280.000,00	0,00	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	42.285,66	0,00	-42.285,66	0,00
	<u>7.904.118,29</u>	<u>322.625,59</u>	<u>0,00</u>	<u>99.007,76</u>
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	17.126.640,65	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.015.668,67	110.232,33	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.079.863,75	377.873,35	0,00	882.937,81
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	28.236,49	0,00	0,00
	<u>27.222.173,07</u>	<u>516.342,17</u>	<u>0,00</u>	<u>882.937,81</u>
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.844.465,48	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.457.778,47	0,00	0,00	0,00
	<u>64.302.243,95</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>99.428.535,31</u>	<u>838.967,76</u>	<u>0,00</u>	<u>981.945,57</u>

Abschreibungen				Buchwerte		
31.12.2019	Abschreibungen des			31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
EUR	1.1.2019	Geschäftsjahres	Abgänge	EUR	EUR	EUR
	EUR	EUR	EUR			
7.847.736,12	6.865.818,63	280.905,25	77.225,76	7.069.498,12	778.238,00	716.014,00
280.000,00	280.000,00	0,00	0,00	280.000,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	42.285,66
<u>8.127.736,12</u>	<u>7.145.818,63</u>	<u>280.905,25</u>	<u>77.225,76</u>	<u>7.349.498,12</u>	<u>778.238,00</u>	<u>758.299,66</u>
17.126.640,65	9.691.644,99	544.776,00	0,00	10.236.420,99	6.890.219,66	7.434.995,66
2.125.901,00	1.651.822,67	68.723,33	0,00	1.720.546,00	405.355,00	363.846,00
7.574.799,29	6.737.549,75	504.283,22	877.411,68	6.364.421,29	1.210.378,00	1.342.314,00
28.236,49	0,00	0,00	0,00	0,00	28.236,49	0,00
<u>26.855.577,43</u>	<u>18.081.017,41</u>	<u>1.117.782,55</u>	<u>877.411,68</u>	<u>18.321.388,28</u>	<u>8.534.189,15</u>	<u>9.141.155,66</u>
60.844.465,48	17.391.096,97	0,00	0,00	17.391.096,97	43.453.368,51	43.453.368,51
3.457.778,47	3.457.778,47	0,00	0,00	3.457.778,47	0,00	0,00
<u>64.302.243,95</u>	<u>20.848.875,44</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>20.848.875,44</u>	<u>43.453.368,51</u>	<u>43.453.368,51</u>
<u>99.285.557,50</u>	<u>46.075.711,48</u>	<u>1.398.687,80</u>	<u>954.637,44</u>	<u>46.519.761,84</u>	<u>52.765.795,66</u>	<u>53.352.823,83</u>

ANTEILSBESITZLISTE

	Eigenkapital	Anteil am Gesell- schaftskapital	Jahresergebnis
	TEUR	%	TEUR
gwk Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH, Meinerzhagen/Deutschland	7.907	100	-1.056
Termotek GmbH, Baden-Baden/Deutschland ¹⁾	1.486	100	
KLH Kältetechnik GmbH, Bad Doberan/Deutschland	2.303	100	341
Reisner Cooling Solutions GmbH, Holzwickede/Deutschland	57	100	319
SHT Immobilienbesitz GmbH & Co. Vermietungs KG, Mainz/Deutschland (mittelbare Beteiligung) ²⁾	-8	94	0
technotrans Grundstücksverwaltungs GmbH, Sassenberg/Deutschland	- 203	100	- 93
gds GmbH, Sassenberg/Deutschland ¹⁾	327	100	
gds Sprachenwelt GmbH, Hünfeld/Deutschland (mittelbare Beteiligung)	355	100	330
technotrans graphics Ltd., Colchester Essex/Großbritannien	584	100	112
technotrans france s.a.r.l., Saint-Maximin/Frankreich	1.046	100	107
technotrans italia s.r.l., Legnano/Italien	697	100	131
technotrans scandinavia AB, Åkersberga/Schweden	2	100	0
technotrans america, inc., Mt. Prospect, Illinois/USA	6.196	100	1.206
technotrans américa latina ltda., Indaiatuba/Brasilien	- 1.640	100	- 57
technotrans group (taicang) co.ltd., Taicang/China	1.610	100	236
technotrans technologies pte ltd., Singapur/Singapur	448	100	114
technotrans india pvt. ltd., Chennai/Indien (mittelbare Beteiligung)	95	100	3
technotrans japan K.K., Kobe/Japan	47	100	7
gwk Heating & Cooling Technology (Nanchang) Co. Ltd., Nanchang/ China (mittelbare Beteiligung) ³⁾	n/a	100	n/a

¹⁾ es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zur technotrans SE

²⁾ Kommanditbeteiligung, gehalten von der KLH Kältetechnik GmbH

³⁾ Gesellschaft befindet sich in Liquidation

Soweit die Währung der Gesellschaften nicht auf Euro lautet, erfolgten die Umrechnung des Eigenkapitals zum Stichtagskurs und die Umrechnung des Jahresergebnisses zum Jahresdurchschnittskurs. Die Werte stammen aus den jeweiligen IFRS Packages der Gesellschaften.

KONZERNSTRUKTUR

ORGANISATORISCHE UND RECHTLICHE UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Der technotrans-Konzern ist ein international tätiges Technologie- und Dienstleistungsunternehmen, das sich auf kundenspezifische Anwendungen im Bereich Flüssigkeiten-Technologie konzentriert. Vom Engineering über die Fertigung bis zum Service bietet technotrans seinen Kunden alle Leistungen rund um die Kernkompetenzen Kühlen/Temperieren, Filtrieren/Separieren und Pumpen/Sprühen von Flüssigkeiten aus einer Hand mit weltweiter Verfügbarkeit.

Obergesellschaft des Konzerns ist die technotrans SE mit Sitz in Sassenberg (Westfalen). In den Konzernabschluss werden darüber hinaus 18 Tochtergesellschaften einbezogen. Die technotrans SE verfügt über eine duale Führungsstruktur bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Sie ist börsennotiert und folgt in der Berichterstattung den Transparenzanforderungen des Prime Standard.

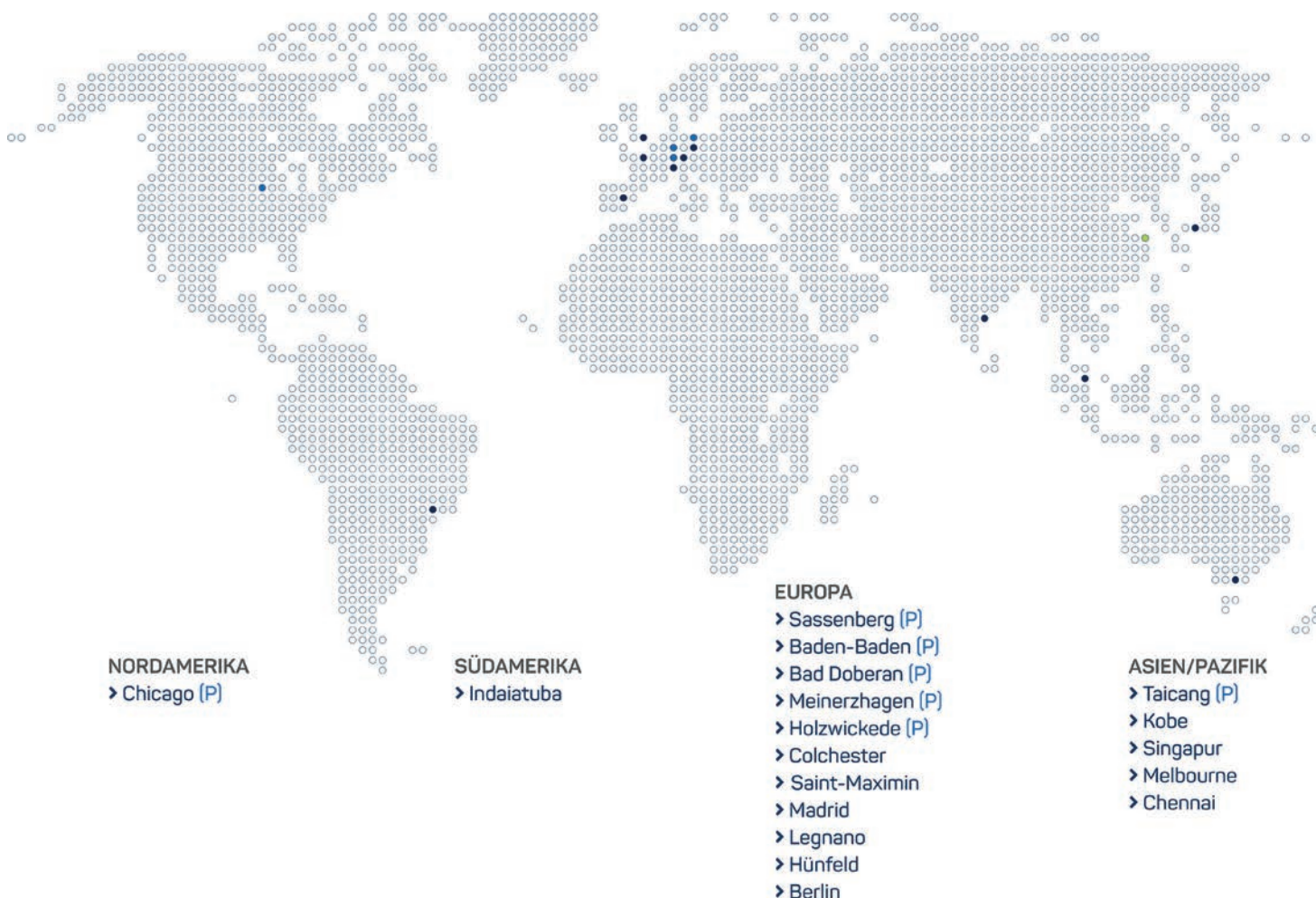
Der aus drei Mitgliedern bestehende Vorstand ist für die operative Führung des Unternehmens verantwortlich.

Der Aufsichtsrat bestellt, berät und kontrolliert den Vorstand. Er besteht aus sechs Mitgliedern. Diese setzen sich aus vier Vertretern der Anteilseigner und zwei Arbeitnehmervertretern zusammen.

Die Konzernstruktur ist darauf ausgerichtet, dass alle Gesellschaften ihren Beitrag zum Ausbau der weltweiten Marktposition des Konzerns leisten.

Mit insgesamt 1.474 Mitarbeitern per 31. Dezember 2019 an 18 Standorten sowie zahlreichen Kooperationen ist der technotrans-Konzern auf allen wichtigen Märkten der Welt präsent

TECHNOTRANS WELTWEITE PRÄSENZ PRODUKTIONSWERKE (P), VERTRIEBS- UND SERVICESTANDORTE

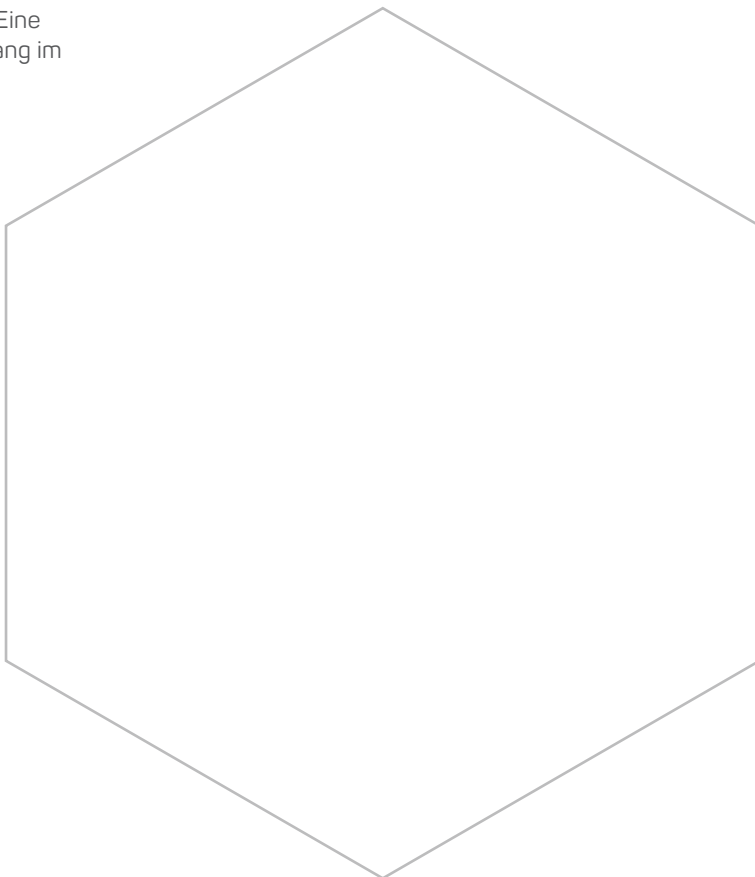




Der Konzern betreibt Produktionswerke sowie Vertriebs- und Servicegesellschaften. Die Produktionswerke sind auf die Entwicklung und Fertigung kundenspezifischer Baureihen spezialisiert. Die Vertriebs- und Servicegesellschaften sind für den Direktvertrieb und den Service der Produkte in den zugewiesenen Regionen verantwortlich. Die Betreuung bedeutender internationaler Großkunden erfolgt durch Key-Account-Manager der jeweiligen Produktionswerke.

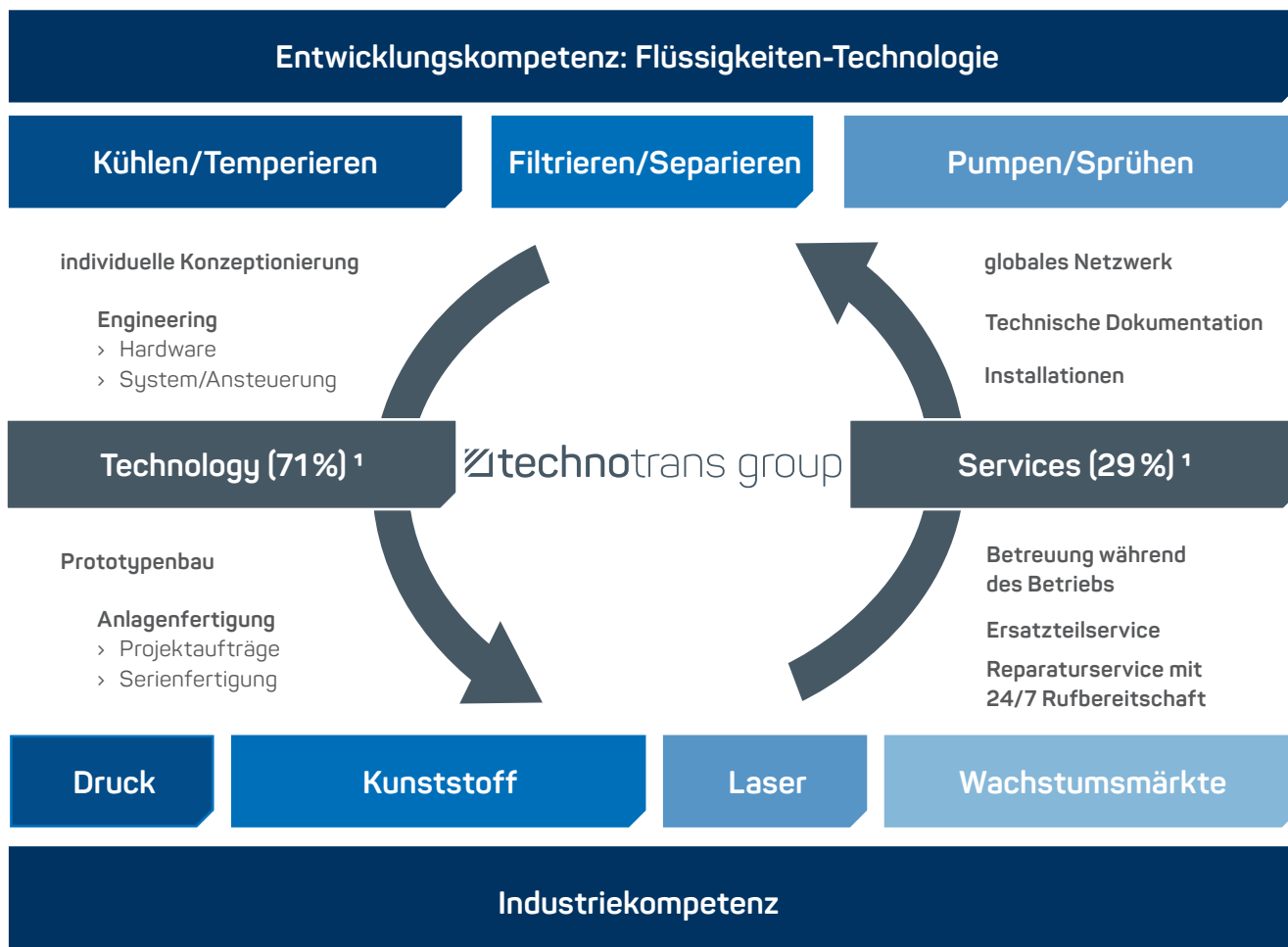
Die technotrans SE hält keine Finanzbeteiligungen. Eine Beteiligungsübersicht befindet sich im Konzernanhang im Abschnitt „Konsolidierungskreis“.

Der Konsolidierungskreis veränderte sich gegenüber dem Vorjahr durch die Verschmelzung der Ovidius GmbH, Berlin auf die gds GmbH, Sassenberg mit Wirkung vom 11. September 2019. Der Zusammenschluss erfolgte mit dem Ziel, die Kräfte beider Gesellschaften zu bündeln. Durch den einheitlichen Auftritt soll zudem die Wahrnehmung der Marke „gds“ bei Kunden und Partnern weiter gestärkt werden.



GESCHÄFTSMODELL

360° KOMPETENZ FÜR UNSERE KUNDEN



¹ Umsatzanteil bezogen auf den Konzernumsatz

SEGMENTE

Die Geschäftsaktivitäten der technotrans SE gliedern sich in die Segmente **Technology** und **Services**. Diese sind auch Grundlage der Segmentberichterstattung gemäß IFRS.

Im **Segment Technology** werden 71 Prozent des Konzernumsatzes erzielt. Hier entwickelt und fertigt technotrans Anlagen und Geräte auf Basis seiner Kompetenz in der Flüssigkeiten-Technologie. In drei technologischen Business Units (BU) bündelt technotrans seine spezifischen Kenntnisse beim Kühlen und Temperieren (BU „temperature control“), Filtrieren und Separieren (BU „fluid conditioning“) sowie Pumpen und Sprühen (BU „ink & fluid technology“) von Flüssigkeiten. Sie sind das Ergebnis intensiver Forschung und Entwicklung sowie jahrzehntelanger Erfahrung. Den Schwerpunkt bilden Anlagen und Geräte, die technotrans als führender Systemanbieter konzeptioniert, damit sie – neben ihrer notwendigen Funktion in der jeweiligen Anwendung – mit höchster Qualität und Effizienz die spezifischen Anforderungen der Kunden erfüllen.

In enger Zusammenarbeit mit bestehenden und potenziellen Kunden, darunter zahlreiche namhafte Industrieunternehmen, erweitert der Konzern kontinuierlich sein

Leistungsangebot und erschließt sich so neue Anwendungsbereiche und Absatzmärkte, um das langfristige Wachstum abzusichern.

Auf das **Segment Services** entfallen 29 Prozent des Konzernumsatzes. Hier sind die umfangreichen zusätzlichen Dienstleistungen angesiedelt, die technotrans seinen Kunden bietet. Hierzu zählen die weltweite Versorgung mit Ersatzteilen, die Installations- und Reparaturservices sowie die Betreuung bei Inbetriebnahme und Wartung der Anlagen.

Darüber hinaus ist diesem Segment das umfassende Leistungsangebot im Bereich der „Technische Dokumentation“ zugeordnet. Die Tochtergesellschaft gds GmbH erstellt für alle Anlagen des technotrans-Konzerns sowie für externe Kunden sichere und normgerechte technische Dokumentationen in allen gängigen Sprachen. Das Angebot wird abgerundet durch Softwarelösungen, mit denen Kunden einfach und sicher selber technische Dokumentationen erstellen und verwalten können.

MÄRKTE UND KUNDEN

technotrans fokussiert seine weltweiten Vertriebs- und Serviceaktivitäten auf vier Teilmärkte innerhalb des Maschinen- und Anlagenbaus: die Druckindustrie, die kunststoffverarbeitende Industrie, die Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie sowie gesondert identifizierte Wachstumsmärkte. Der im Segment Services angesiedelte Bereich „Technische Dokumentation“ rundet das Angebot ab.

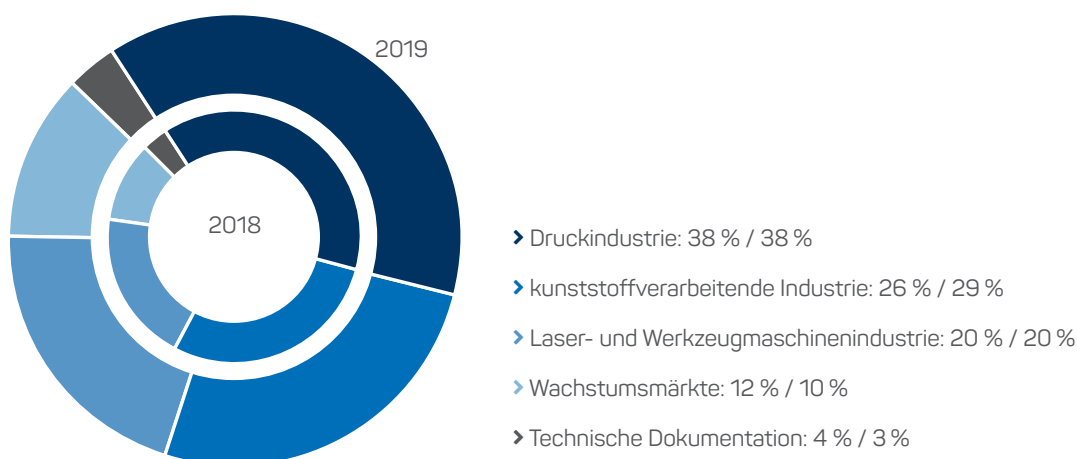
Bereits seit vielen Jahren ist technotrans ein bedeutender Anbieter und zuverlässiger Partner für die **Druckindustrie**. Das geschätzte weltweite, jährliche Produktionsvolumen von Druckerzeugnissen liegt bei mehr als 400 Milliarden €. Zwei Drittel des Druckvolumens werden im Bogenoffset-, Digital- und Flexodruck-Verfahren generiert. Während der Anteil des Bogenoffset-Verfahrens mit rund 40 Prozent am weltweiten Druckvolumen nach wie vor am stärksten ist, haben der Digitaldruck (18 Prozent) und der Flexodruck (14 Prozent) ihre Anteile in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut. technotrans bietet als 360°-Anbieter kundenspezifische Lösungen für alle Druckverfahren ergänzt um umfassende Dienstleistungen und beliefert alle führenden Druckmaschinenhersteller weltweit.

Der Marktanteil liegt in diesem Bereich entsprechend deutlich über 50 Prozent. Die umfangreiche installierte Basis und die zyklische Investitionsbereitschaft tragen dazu bei, dass – zusätzlich zum eigentlichen Service – die Modernisierung und Nachrüstung im direkten Endkundengeschäft ebenfalls einen nennenswerten Umsatzanteil repräsentiert. technotrans erwirtschaftet rund 38 Prozent des Konzernumsatzes in der Druckindustrie.

Mit einem Anteil am Konzernumsatz in Höhe von 26 Prozent ist die **kunststoffverarbeitende Industrie** das zweitgrößte Marktsegment. Hier hat sich technotrans mit dem breiten Leistungsangebot seiner Konzerngesellschaften gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH und Reisner Cooling Solutions GmbH zu einem leistungsstarken Komplettanbieter entwickelt. Für Maschinenhersteller und Endkunden aus verschiedensten Branchen steht ein umfassendes Angebot an individuellen Temperier- und Kühllösungen zur Verfügung. Dieses umfasst Anlagen zur Maschinenkühlung und Werkzeugtemperierung sowohl im Spritzguss als auch in der Extrusion sowie Geräte zur Wasseraufbereitung und Werkzeugreinigung. Schlüsselfertige, vollintegrierte und energieeffiziente Großkühlsysteme zur Erzeugung von Prozesskälte ergänzen das Produktspektrum.

Eine optimale, exakt auf den Anwendungsfall abgestimmte Technologie ist Voraussetzung für einen stabilen und wirtschaftlichen Produktionsprozess in der **Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie**. Seit mehreren Jahren bedient technotrans mit seinen Produktionsgesellschaften technotrans SE, Termotek GmbH und KLH Kältetechnik GmbH diesen Markt mit hochwertigen Systemlösungen im Bereich Kühlen/Temperieren, Filtrieren/Separieren sowie Sprühen von Flüssigkeiten. Es werden nahezu alle Leistungsklassen abgedeckt – auch in diesem Bereich ist technotrans damit für seine Kunden als „Full Liner“ aufgestellt. Der Anteil am Konzernumsatz betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 20 Prozent.

UMSATZ NACH MÄRKTEN 2019/2018



Die Aktivitäten des technotrans-Konzerns in den dynamischen Märkten der Elektromobilität, der EUV-Technologie ("extreme ultra violet", Verfahren zur Herstellung kompakter, integrierter Schaltkreise für die Halbleiterindustrie) sowie der Medizin- und Scannertechnologie sind im Bereich **Wachstumsmärkte** zusammengefasst. Die zugeordneten Technologien zeichnen sich durch eine hohe Wachstumsdynamik bei vergleichsweise geringer Konjunkturabhängigkeit aus.

Größter Teilmarkt ist die Elektromobilität. Für diesen entwickelt technotrans maßgeschneiderte Systemlösungen sowohl für mobile als auch stationäre Anwendungen.

Die mobilen Systeme von technotrans sorgen für einen störungsfreien Betrieb von elektrisch betriebenen Bussen, Straßenbahnen, Zügen, AGVs (automated guided vehicles) und weiteren Spezialfahrzeugen. Die Technologie von technotrans stellt während des Ladevorgangs sowie im laufenden Betrieb eine optimale Temperierung der in den Fahrzeugen verbauten Lithium-Ionen-Hochleistungsakkumulatoren sicher. Hierdurch wird stets eine gleichbleibend hohe Leistungsfähigkeit gewährleistet und die Lebensdauer signifikant verlängert.

Stationäre Lösungen kommen unter anderem in Schnelldesäulen (HPC-Stationen) sowie in Stationen zur Energieumwandlung, sogenannten „Umrichtern“, zum Einsatz.

Ein weiteres Geschäftsfeld innerhalb der Wachstumsmärkte stellt die Medizin- und Scannertechnik dar. Hier konzipiert technotrans für seine Kunden maßgeschneiderte Kühltösungen, die als integrierte Komponente oder als externes System eingesetzt werden. Die Wachstumsmärkte erzielten im Geschäftsjahr 2019 einen Anteil am Konzernumsatz in Höhe von 12 Prozent.

Zusätzlich zur Konzeption und Fertigung von hochspezifischen Geräten bietet technotrans Großkunden (OEM)

und Endabnehmern alle ergänzenden **Serviceleistungen** weltweit aus einer Hand. Auf das dort angesiedelte Marktsegment der Technischen Dokumentation entfiel im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Anteil von vier Prozent des Konzernumsatzes.

Die gewählte Fertigungstiefe ermöglicht es technotrans, flexibel und kostenoptimiert auf die Anforderungen der Kunden zu reagieren.

Wesentliche Bedeutung für den Geschäftsverlauf des technotrans-Konzerns hat regelmäßig die Investitionsbereitschaft in den Endkundenmärkten. Diese wird in hohem Maße durch die aktuelle und die erwartete konjunkturelle Lage beeinflusst. Durch den Tätigkeitsschwerpunkt im deutschen Maschinen- und Anlagenbau haben zyklische Schwankungen dieser Industrie einen signifikanten Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Durch die in den vergangenen Jahren erfolgte, gezielte Diversifizierung der Geschäftsaktivitäten auf verschiedene Branchen mit unterschiedlicher Dynamik hat sich diese Korrelation sukzessive verringert.

Mit Ausnahme der Druckindustrie wird in den anderen Marktsegmenten, in denen technotrans aktiv ist, der Markt von einer Vielzahl von Zulieferern bedient. Das Wettbewerbsumfeld der technotrans ist entsprechend stark fragmentiert. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für technotrans ergibt sich aus der Positionierung als Systemlieferant von komplexen, kundenindividuellen Lösungen und dem eigenen globalen Servicenetzwerk. Hier grenzt sich technotrans insbesondere von reinen Komponentenlieferanten ab. Somit entstehen für potenzielle Wettbewerber zumeist hohe Markteintrittsbarrieren. technotrans strebt in seinen ausgewählten Nischenmärkten die Marktführerschaft an.

Forschung und Entwicklung

		2019	2018	2017	2016	2015
F&E-Aufwand ¹	in T €	7.575	7.946	7.528	5.534	4.293
Innovationsquote ²	in %	5,1	5,1	5,1	5,3	5,3
Aktivierungsquote ³	in %	12,8	9,6	4,6	0,0	4,1
Aktivierte Entwicklungskosten ⁴	in T €	1.977	1.234	836	832	1.195

¹F&E-Aufwendungen gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

²F&E-Aufwand bezogen auf den Umsatz im Segment Technology

³Aktivierte Entwicklungskosten bezogen auf den F&E-Aufwand

⁴Restbuchwerte in der Konzernbilanz

Der Bereich Forschung und Entwicklung bildet im Konzern die Basis für den zukünftigen Erfolg. Die hiermit verbundenen Aufwendungen gingen gegenüber dem Vorjahr moderat um vier Prozent auf 7,6 Millionen € (Vorjahr: 7,9 Millionen €) zurück. Die F&E-Quote (Entwicklungsaufwand im Verhältnis zum Konzernumsatz) blieb mit 3,6 Prozent auf Vorjahresniveau.

Wie in den Vorjahren weist technotrans den Aufwand für Entwicklung grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Liegen die entsprechenden Voraussetzungen vor, so werden Entwicklungskosten gemäß IAS 38 aktiviert und in der Bilanz als immaterieller Vermögenswert gezeigt. Den in 2019 aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 1,1 Millionen € (Vorjahr: 0,8 Millionen €) standen planmäßige Abschreibungen von 0,4 Millionen € (Vorjahr: 0,4 Millionen €) gegenüber. Die Aktivierungsquote, also das Verhältnis der aktivierten Entwicklungskosten bezogen auf den F&E-Aufwand, wird 2019 mit 12,8 Prozent (Vorjahr: 9,6 Prozent) ausgewiesen.

Weitere Erläuterungen finden sich im Konzernanhang unter den Erläuterungen zur Bilanz „4) Immaterielle Vermögenswerte“.

Mit seinen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konzentrierte sich technotrans im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Projekte und Verfahren zur Steigerung der Energieeffizienz bzw. der Ressourcenschonung der Kundenprodukte. Einen bedeutenden weiteren Schwerpunkt bildete die Entwicklung für ein gruppenweit einsetzbares, modulares Kühlsystem („Konzernchiller“). Gleichzeitig baute technotrans seine vorhandenen Fähigkeiten in den technologieorientierten Bereichen, insbesondere in der Elektromobilität, weiter aus, um seine Marktposition und Innovationsfähigkeit nachhaltig zu stärken.

technotrans entwickelt Lösungen auf Basis des Kundenbedarfs. Die enge, auftragsbezogene Zusammenarbeit mit den Kunden zeichnet sich auch dadurch aus, dass sich weitere Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als feste Bestandteile von Kundenprojekten in den Umsatzkosten wiederfinden.

Einkauf, Produktion und Qualität

Beschaffung und Supply-Chain-Management haben für technotrans eine hohe Bedeutung. Organisches und anorganisches Wachstum sowie eine zunehmende Produktdiversifizierung stellen zahlreiche neue Anforderungen an die gesamte Materialwirtschaft.

Neben dem Wachstum im operativen Geschäft und dem Ausbau des Lieferantenmanagements gilt es weiterhin, Optimierungskonzepte für die Beschaffung umzusetzen. Flexibilität für die technotrans-Standorte bei gleichzeitigem Ausbau des „Lead-Buyer-Prinzips“ stehen dabei nach wie vor im Vordergrund.

technotrans hat an allen Produktionsstandorten einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess implementiert. Die initiierten Programme zur Produktivitäts- und Effizienzsteigerung werden forciert; Konzernsynergien sollen zukünftig noch umfassender und zeitnaher realisiert werden. Standortübergreifende Schnittstellenreduzierung in den Prozessabläufen, neue Fertigungskonzepte sowie optimierte interne Logistikkonzepte sind nur einige Schwerpunktthemen. Lean-Konzepte und internes Supply-Chain-Management reflektieren dabei die Vorgehensweise und Zielsetzung. Einen bedeutenden Meilenstein stellt die plangemäße Inbetriebnahme des neuen Standortes der Termotek GmbH im August 2019 dar. Der Produktionsbereich wurde vollständig unter Lean-Gesichtspunkten konzipiert; auch bezogen auf Energieeffizienz stellt das nach "KfW 55 Standard" errichtete Gebäude einen neuen Maßstab im technotrans-Konzern dar. Die Einführung des Lean-Konzeptes an den weiteren Standorten befindet sich bereits in Umsetzung.

Eine hohe Qualität ist zusätzlich zu der stark ausgeprägten Effizienz eine bedeutende Eigenschaft der technotrans-Anlagen. Um bei den oftmals kurzfristigen Entwicklungszeiten die Kunden zeitnah mit zuverlässigen Geräten beliefern zu können, ist ein umfassendes, konzernweites Qualitätsmanagement-System implementiert. Dieses ist nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert und in Form eines Multi-Site-Management-Ansatzes aufgesetzt. Hierdurch sind die Prozesse der unterschiedlichen Standorte des Konzerns harmonisiert, was sich positiv im Wirkungsgrad und im Auditaufwand widerspiegelt. Die bereits hohe Produktqualität konnte im Geschäftsjahr 2019 weiter verbessert werden. Dies zeigt sich an einer gegenüber Vorjahr erneut gesunkenen Gewährleistungsquote.

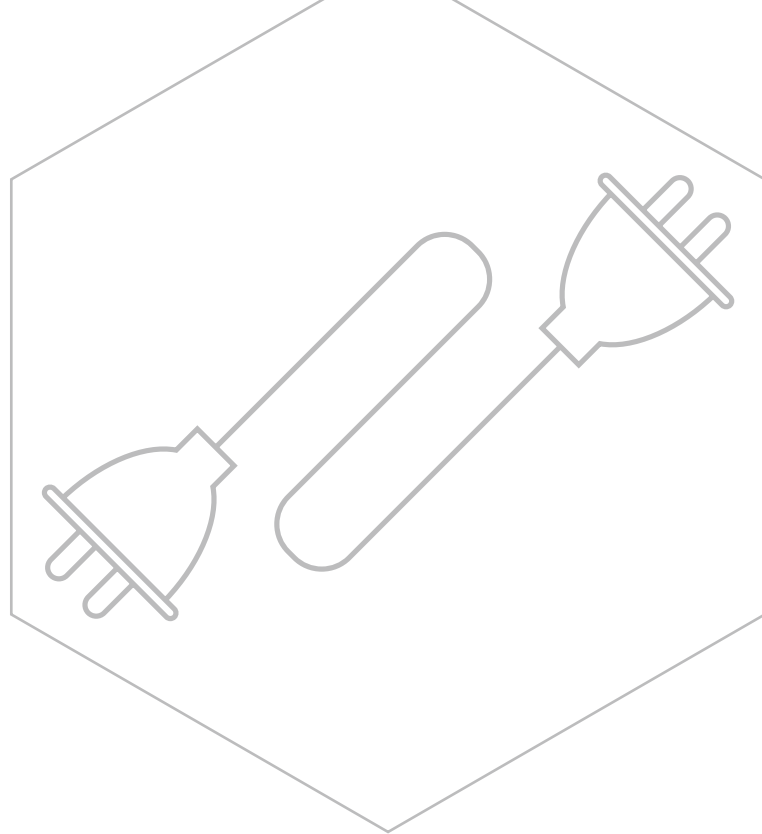
ZIELE UND STRATEGIEN

DAS ÜBERGREIFENDE ZIEL DES TECHNOTRANS-KONZERNS BESTEHT IN DER LANGFRISTIGEN STEIGERUNG DES UNTERNEHMENSWERTES. IN DEN ZURÜCKLIEGENDEN JAHREN HAT SICH TECHNOTRANS DURCH EINE ERFOLGREICHE MARKTBEARBEITUNG UND PORTFOLIODIVERSIFIZIERUNG ZU EINEM NACHHALTIG PROFITABLEN UNTERNEHMEN ENTWICKELT. DIE FRÜHERE ABHÄNGIGKEIT VON DER DRUCKINDUSTRIE ALS EINZIGE BEDIENTE BRANCHE WURDE IN DEN VERGANGENEN ZEHN JAHREN SUBSTANZIELL REDUZIERT

Die Unternehmensstrategie ist darauf ausgerichtet, die heutige Marktposition als Spezialist in der Flüssigkeiten-Technologie (Fluid- und Thermomanagement) kontinuierlich weiter auszubauen. Zur Erreichung dieses Ziels konzentriert sich technotrans auf seine Kernkompetenzen und investiert gezielt in Maßnahmen, die es ermöglichen, das Produktportfolio und die Kundenbasis stetig zu erweitern und neue Anwendungsbereiche zu erschließen. Das hierdurch generierte organische Wachstum wird auch durch Kooperationen im Bereich der Kernkompetenzen unterstützt.

Eine weitere Möglichkeit zur Entwicklung der Gruppe stellen gezielte Wachstumsakquisitionen dar. Dazu prüft technotrans regelmäßig Opportunitäten für den Erwerb von profitablen, mittelständischen Industrieunternehmen. Im Ziel-Fokus stehen hier Unternehmen, die in zukunftsorientierten industriellen Nischenmärkten aktiv sind, in denen es unter Berücksichtigung der eigenen Unternehmensgröße und der vorhandenen Ressourcen möglich ist, einen Marktanteil im Bereich von 50 Prozent oder mehr zu erreichen. Dies ist eine Voraussetzung, um aufgrund der entsprechenden Skaleneffekte den Kunden qualitativ hochwertige Technologie auf neuestem Stand zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten. Gute Voraussetzungen hierfür bietet die klare Fokussierung von technotrans auf die Systempartnerschaft mit industriellen Großkunden (OEM), die weltweit tätig sind und diese Aufstellung auch von ihren Zulieferern erwarten.

Unser Wachstumspotenzial liegt in der Erschließung neuer Industrien und Anwendungen, der Erweiterung unserer internationalen Kundenbasis sowie der Nutzung der Cross-Selling-Effekte in den verschiedenen Geschäftsbereichen. Darüber hinaus gehört die Entwicklung neuer Produkte durch technologische Innovation und die Bereitstellung kundenspezifischer Lösungen, die auf Standardplattformen basieren, zu unserer Strategie.



Kundennutzen erhöhen

Unser Produktportfolio und unsere Prozesse werden kontinuierlich überarbeitet und an die sich verändernden Kundenbedürfnisse angepasst. Als Systemlieferant besetzt technotrans in seinen Produktbereichen seit vielen Jahren führende Positionen. Auf der Basis der engen Zusammenarbeit mit den Maschinenherstellern (OEM) sowie des ausgeprägten Know-hows im Flüssigkeiten-Management werden wir unsere Rolle als Technologie-Partner auch zukünftig weiter festigen und ausbauen.

Die Umsetzung der Wachstumsstrategie wird wesentlich durch unsere internationalen Sales- und Service-Standorte unterstützt, die kontinuierlich neue Absatzmärkte für uns erschließen und eine hohe Kundenzufriedenheit weltweit sicherstellen.

Die zunehmende Digitalisierung wirkt sich auch auf die Geschäftsmodelle der technotrans-Unternehmensgruppe aus. Als Spezialisten in ihren jeweiligen Nischen sind alle Konzernunternehmen dazu aufgefordert, ihre Chancen hieraus frühzeitig zu ergreifen, sodass sie ihre Marktposition behaupten bzw. ausbauen sowie neue Märkte erschließen können.

Geschäftsbasis erweitern

Durch die Adressierung diversifizierter Märkte ist der Konzern weniger stark von den Zyklen einzelner industrieller Branchen abhängig. Konjunkturelle Schwankungen können so besser ausgeglichen werden, was die Stabilität des Geschäftsmodells maßgeblich unterstützt. technotrans wird die Geschäftsbasis auch künftig erweitern. Dies umfasst sowohl die weitere Durchdringung der etablierten Märkte als auch die Erschließung neuer Branchen und Anwendungsgebiete vorzugsweise unter Nutzung der technotrans-Kernkompetenzen.

Um die erklärten Wachstumsziele zu erreichen, werden seit einigen Jahren neue Anwendungsbereiche in ausgewählten Teilmärkten des Maschinen- und Anlagenbaus erfolgreich auf- bzw. ausgebaut. Hierzu zählen beispielsweise die Marktsegmente Elektromobilität und Medizintechnik.

Unterstützung der Internationalisierung

Die Märkte sind heute auch für den Mittelstand global. Dies erfordert bei den Unternehmen des technotrans-Konzerns eine stärkere Entwicklung ihrer internationalen Aktivitäten.

Die Wachstumsstrategie von technotrans beinhaltet neben der organischen Erschließung neuer Märkte auch die Akquisition von Unternehmen im Ausland. technotrans konzentriert sich auf Akquisitionsoportunitäten, die eine technologische oder marktorientierte Erweiterung des Geschäftsmodells der technotrans Gruppe unterstützen. Akquisitionen werden grundsätzlich so gestaltet, dass sie unmittelbar einen positiven Wertbeitrag leisten. Sofern möglich und sinnvoll, werden die Know-how-Träger von akquirierten Unternehmen langfristig an die technotrans Gruppe gebunden.

Integration stärken

Im Konzernverbund werden Kapazitäten und Potenziale vernetzt und dadurch optimal genutzt. Ziel ist es, durch diese Synergiepotentiale einen langfristigen Mehrwert in allen Bereichen des Konzerns zu schaffen. Um die Effizienz weiter zu steigern, werden Projekte zur Konzernentwicklung intensiviert sowie Prozesse und Strukturen weiter harmonisiert.

Zur Strategie der technotrans-Gruppe gehören der systematische Ausbau gemeinsamer Infrastrukturen und Querschnittsfunktionen, beispielsweise bei der Beschaffung oder im internationalen Vertriebs- und Servicenetzwerk.

Im Fokus der strategischen Weiterentwicklung steht profitables Wachstum. Der Vorstand verfolgt das Ziel, stärker als der Markt zu wachsen. Mittelfristig soll der Konzernumsatz auf 300 Millionen € gesteigert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen insbesondere in den Wachstumsmärkten überproportionale Umsatzsteigerungen realisiert werden. Zu den wachstumsorientierten Maßnahmen zählt darüber hinaus die Akquisition strategischer Geschäftsfelder, innovativer Technologien oder Produkte. Zusätzlich zum erklärten Umsatzziel strebt der Vorstand eine sukzessive Verbesserung der Umsatzrentabilität (EBIT-Marge) auf ca. 10 Prozent p.a. an.

Weiterhin tragen eine nachhaltige Dividendenfähigkeit sowie eine solide Finanzierung durch eine hohe Eigenkapitalquote dazu bei, das übergreifende Konzernziel zu erreichen.

**Konzern-
umsatz**
€ 250 m
+
€ 50 m

- › **Organisches Wachstum**
 - › 5 – 6 % p.a
 - › erhöhen des Marktanteils durch höhere Umsätze mit bestehenden und neuen Kunden sowie durch Entwicklung neuer Lösungen
- › **M & A**
 - › erschließen neuer Märkte und Anwendungen
 - › weiterentwickeln der technologischen Expertise durch strategische Ergänzungen
 - › optimieren der regionalen Abdeckung

EBIT-Marge
≈ 10 % p.a.

- › **Effizienzprogramm**
 - › etablieren von Produktionsstandorten mit jeweils hoher Spezialisierung bzw. hoher Flexibilität
 - › erhöhen von Kapazitätsauslastung, Flexibilität und Qualität
 - › verbessern der Produktionsabläufe (operative Exzellenz)
 - › konsolidieren von Produktionsvolumina
 - › heben von zusätzlichen Synergien
 - › verringern der Komplexität und des Fixkostenanteils

Grundsätze und Ziele des Finanz- und Liquiditätsmanagements

Auf Basis einer guten Liquiditätsausstattung in Kombination mit entsprechenden Finanzierungszusagen seiner Banken ist technotrans jederzeit in der Lage, Investitionen zu tätigen. Die Steuerung des Finanzmanagements innerhalb des technotrans-Konzerns erfolgt zentral durch die technotrans SE.

Das Finanz- und Liquiditätsmanagement umfasst die Liquiditätssteuerung, die Beschaffung von Fremdkapital sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken. Der Konzern bildet weitgehend eine finanzielle Einheit und optimiert damit die Kapitalbeschaffungs- und Anlagemöglichkeiten. Das übergeordnete finanzpolitische Ziel von technotrans ist die Gewährleistung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Wachstum, Eigenkapitalrentabilität und Finanzierungssicherheit.

Das technotrans-Finanzmanagement ist unverändert darauf ausgerichtet, die jeweils erforderlichen Finanzmittel für das operative organische Wachstum und für die in diesem Zusammenhang erforderlichen Investitionen aus eigener Kraft zu erwirtschaften.

Wichtigste Finanzierungsquelle ist der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit (operativer Cashflow). Durch eine Optimierung des Nettoumlaufvermögens (Net Working Capital) werden flüssige Mittel freigesetzt, die Verschuldung gering gehalten und damit Kennzahlen zur Bilanzstruktur (z. B. Eigenkapitalquote) und Kapitalrentabilität verbessert.

Die Risikobegrenzung erstreckt sich über alle finanzwirtschaftlichen Risiken, die den Bestand von technotrans gefährden könnten. technotrans nutzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten.

technotrans deckt den Kapitalbedarf aus dem operativen Cashflow und der Aufnahme von mittel- und langfristigen Finanzierungsmitteln. Außerdem steuert die Gesellschaft den Finanzbedarf im Konzern über die verfügbaren kurzfristigen Kreditfazilitäten der technotrans SE, der Termotek GmbH, der KLH Kältetechnik GmbH, der gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH sowie der Reisner Cooling Solutions GmbH. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 40,5 Millionen € (Vorjahr: 34,4 Millionen €). Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen: Zum einen handelt es sich um Darlehensziehungen in Zusammenhang mit dem Neubau in Baden-Baden, der im August 2019 fertiggestellt wurde. Zum anderen haben wir im vierten Quartal das attraktive Zinsumfeld genutzt, um die Fristigkeit unserer Bankverbindlichkeiten zu optimieren.

Bei der Finanzierung durch Fremdkapital nutzt technotrans die langjährigen Verbindungen zu mehreren bonitätsstarken, inländischen Kreditinstituten. Stabilisierende Faktoren bei der langfristigen Finanzierung sind eine breite Verteilung des Kreditvolumens sowie eine ausgewogene Tilgungsstruktur bei alternativen Finanzierungsinstrumenten.

Währungseinflüsse im Bereich externer Finanzverbindlichkeiten bestehen nicht. Konzernintern werden teilweise kurz- und langfristige Ausleihungen zwischen den Konzerngesellschaften vorgenommen, um lokal stets eine ausreichende Liquiditätsversorgung sicherzustellen. Daneben bestehen zum Stichtag nennenswerte Liquiditätsbestände (liquide Mittel) in EUR, USD, und GBP. Instrumente zum Hedging von Fremdwährungspositionen wurden über den Stichtag 31. Dezember 2019 hinaus nicht eingesetzt.

Zusätzlich zur bilateralen Kreditfinanzierung stehen der technotrans SE auch kapitalmarktbasierte Instrumente zur Finanzierung durch Eigen- und Fremdkapital zur Verfügung.

Als außerbilanzielle Finanzierungsformen nutzt technotrans vor allem Miet- und Pachtleasing, insbesondere für IT-Ausstattung und Firmenfahrzeuge.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur von technotrans basiert auf einer soliden Eigenkapitalausstattung und einem bedarfsgerechten Fremdfinanzierungsanteil. Mit einer Eigenkapitalquote von 51,4 Prozent zum 31. Dezember 2019 (Vorjahr: 55,3 Prozent) und einem Gesamtkreditrahmen in Höhe von 56,5 Millionen € (Vorjahr: 47,6 Millionen €) verfügt technotrans über eine tragfähige und nachhaltige Finanzierungsstruktur. Am Bilanzstichtag betrugen die liquiden Mittel 20,9 Millionen € (Vorjahr: 15,6 Millionen €). Zusätzlich standen zum Stichtag zugesagte, nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 16,0 Millionen € zur Verfügung.

Im Jahresverlauf 2019 wurden zur Finanzierung verschiedener Investitionsprojekte sowie zur Erhöhung der Fristigkeit der Bankverbindlichkeiten neue Finanzierungskredite aufgenommen. Zum 31. Dezember 2019 beliefen sich die Restlaufzeiten der bestehenden Finanzschulden des Konzerns auf durchschnittlich 4,3 Jahre (Vorjahr: 4,0 Jahre). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden kurzfristige Finanzierungslinien nur vorübergehend in Anspruch genommen. Zum Ende des Geschäftsjahres lag der durchschnittliche gewichtete Fremdkapitalzinssatz bei rund 1,5 Prozent (Vorjahr: 1,6 Prozent). technotrans ergänzt die Finanzierung dort, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, durch operative Leasingverträge. Andere außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente haben nur eine untergeordnete Bedeutung. 2019 hat es keine Beschränkungen der Verfügbarkeit der gewährten Darlehen gegeben.

Die Finanz- und Liquiditätsplanung der technotrans SE stellt auch für das operative Geschäft im Jahr 2020 stets eine ausreichende Liquiditätsausstattung sicher, um jederzeit ihren absehbaren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Auf Basis einer soliden Eigenkapitalausstattung und einer guten Liquiditätsausstattung im Zusammenspiel mit Finanzierungszusagen der Banken, kann technotrans jederzeit flexibel investieren.

STEUERUNGSSYSTEM

DER VORSTAND DER TECHNOTRANS SE NUTZT IN ERSTER LINIE FINANZKENNZAHLEN ZUR STEUERUNG DES KONZERNS. DAS ETABLIERTE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE SYSTEM ZEICHNET SICH DURCH EFFIZIENTE PLANUNGS- UND STEUERUNGSTRUMENTE AUS. DARÜBER HINAUS SIND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN WICHTIGE ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN FÜR DIE UNTERNEHMENSFÜHRUNG.

Die unternehmensinterne Steuerung im technotrans-Konzern dient dazu, die Umsetzung der Unternehmensstrategie zu überwachen. Das Steuerungssystem besteht im Wesentlichen aus regelmäßigen strategischen Diskussionen innerhalb des Vorstands sowie unterjährigen Planungsgesprächen – einschließlich Investitions- und Personalplanung – mit den jeweiligen Geschäftsführern der Gesellschaften sowie einer monatlichen Analyse der jeweiligen Geschäftsentwicklung. Dabei sollen Abweichungen möglichst frühzeitig erkannt werden, um gegebenenfalls zeitnah geeignete Maßnahmen einzuleiten. Neben dem zentralen Group-Reporting für die übergreifende Konzern- und Segmentsteuerung verfügen die eigenständig am Markt operierenden Geschäftseinheiten über eigene Controlling-Ressourcen. Darüber hinaus beobachten und analysieren die Geschäftsführer ihre jeweiligen Märkte und ihr spezifisches Wettbewerbsumfeld und berichten dem Vorstand über wesentliche Veränderungen sowie über Chancen und Risiken. Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Bei technotrans werden als zentrale Ziel- und Steuerungsgrößen die auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelten Kennzahlen Umsatzerlöse und EBIT-Marge verwendet. Diese zentralen Leistungsindikatoren werden jeweils für den Konzern und für die berichtspflichtigen Segmente Technology und Services geplant und fortlaufend überwacht.

Darüber hinaus berücksichtigt technotrans zur Steuerung der Unternehmensgruppe weitere finanzielle Größen wie die Eigenkapitalquote, den Verschuldungsgrad, den Free Cashflow (dieser ergibt sich aus dem Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit abzüglich der Auszahlungen aus dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit), sowie das Verhältnis des Net Working Capital (kurzfristige Vermögenswerte abzüglich kurzfristiger Schulden) zum Umsatz.

Auf Konzernebene wurde für das Geschäftsjahr 2019 ursprünglich geplant, einen Umsatz in der Größenordnung von 224 bis 232 Millionen € und ein operatives Ergebnis (EBIT) zwischen 17,5 und 19,0 Millionen € zu erreichen. Vor allem im Hinblick auf die schwache Geschäftsentwicklung der Konzerngesellschaft gwK aufgrund der Investitionszurückhaltung der automobilnahen kunststoffverarbeitenden Industrie im ersten Quartal 2019 wurden diese Ziele am 7. Mai 2019 herabgesetzt.

Die adjustierte Prognose sah einen Konzernumsatz zwischen 218 bis 226 Millionen € und ein operatives Ergebnis (EBIT) in einer Bandbreite von 12,0 und 16,0 Millionen € vor. Eine fortgesetzt beeinträchtigte Performance der gwK insbesondere aufgrund der Einführung eines neuen ERP-Systems im Mai 2019 sowie eine gedämpfte Konjunktur machten am 22. Oktober 2019 eine weitere Anpassung notwendig. Die bis zum Ende des Geschäftsjahres gültige Prognose beinhaltete einen Konzernumsatz von 205 Millionen € bei einem operativen Ergebnis (EBIT) zwischen 7,6 und 8,4 Millionen €.

Mit einem realisierten Konzernumsatz in Höhe von 207,9 Millionen € hat der technotrans-Konzern die finale Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2019 leicht übertroffen. Das erzielte EBIT von 8,3 Millionen € lag innerhalb der prognostizierten Bandbreite.

Der Vorstand der technotrans SE ist mit dem Geschäftsverlauf des technotrans-Konzerns im Geschäftsjahr 2019 nicht zufrieden. Entsprechend hat er ein Maßnahmenpaket zur Ergebnissteigerung initiiert. Dieses konnte die Auswirkungen der zunehmend gedämpften Konjunktur im Jahresverlauf sowie die Beeinträchtigungen unserer Konzerngesellschaft gwK nach Einführung eines neuen ERP-Systems jedoch nicht ausgleichen.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Neben den wirtschaftlichen Zielen verfolgen alle Unternehmensteile des technotrans-Konzerns auch nichtfinanzielle Ziele. Die wesentlichen Aspekte für das Berichtsjahr 2019 wurden in einer nichtfinanziellen Konzernklärung gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zusammengefasst.

Die Erklärung im Sinne von § 315b - c HGB bildet einen besonderen Abschnitt in diesem zusammengefassten Lagebericht (siehe Kapitel: Zusammengefasste, nichtfinanzielle Erklärung der technotrans SE und des Konzerns). Sie ist auch auf der Internetseite der Gesellschaft unter folgendem Link abrufbar <https://www.technotrans.de/de/investor-relations/corporate-governance/csr.html>.

ENTWICKLUNG DES WIRTSCHAFTLICHEN UMFELDES

Der Handelsstreit zwischen den USA und China, die Ungewissheit über den Ausgang des Brexits und rückläufige Wachstumsraten in China haben die Weltkonjunktur im Jahr 2019 erheblich beeinträchtigt. Erst gegen Ende des Jahres haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch das Abkommen im Handelskonflikt (Phase-1) zwischen den USA und China sowie die Klarheit über den Brexit Fahrplan wieder etwas aufgehellt.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht für das Jahr 2019 entsprechend von einer weltweiten Wachstumsrate von nur noch 2,9 Prozent aus. Bereits im Jahresverlauf hatte der IWF seine zu Jahresbeginn veröffentlichte Prognose von 3,5 Prozent nach unten korrigiert.

Die Wachstumsraten verlangsamten sich auch regional auf breiter Front. Das Wachstum der europäischen Wirtschaft wird für das Jahr 2019 nur noch mit 1,2 Prozent angenommen nach 1,9 Prozent im Vorjahr. In den USA wird das Wachstum noch mit 2,3 Prozent geschätzt, aber auch hier ist die Dynamik nach einem Anstieg von 2,9 Prozent im Vorjahr zurückgegangen. Ein vergleichbarer Trend zeigt sich in China mit einem Wachstum von 6,1 Prozent nach 6,6 Prozent im Vorjahresvergleich.

VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (IN %)

	2019	2018
Welt	2,9	3,6
USA	2,3	2,9
Euro-Zone	1,2	1,9
Deutschland	0,5	1,5
China	6,1	6,6
Schwellenländer	3,7	4,5

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2020

In besonderem Maß betroffen war die deutsche Wirtschaft. Der IWF berechnet ein Wachstum von nur 0,5 Prozent. Das Statistische Bundesamt kalkuliert auf vergleichbarem Niveau und gibt das Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes für 2019 mit 0,6 Prozent an.

Träger des Wachstums im Berichtsjahr waren analog zum Vorjahr insbesondere der private Konsum sowie das Baugewerbe. Dämpfend wirkte der Investitionsgüterbereich (Maschinen und Fahrzeuge) mit einem Anstieg von lediglich 0,4 Prozent.

2019 war ein konjunkturell trübes Jahr für den Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland. Globale Handelskonflikte, der Brexit und der Strukturwandel in der Autoindustrie haben die Geschäfte belastet. Die angespannte Situation zeigt sich auch in den Statistiken des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA). Dieser hat für das Jahr 2019 einen Rückgang des Auftragseingangs in Höhe von durchschnittlich 9 Prozent ermittelt. Verglichen mit dem Vorjahreswert von plus 5 Prozent beträgt der Unterschied -14 Prozentpunkte. Im Dezember zeigte sich mit einem Wert von -7 Prozent immerhin etwas Licht am Ende des Tunnels.

Bezogen auf die Produktion hat der VDMA im Berichtszeitraum einen Rückgang von 2 Prozent berechnet. Für das kommende Jahr erwartet er eine Kontraktion im gleichen Umfang.

Der ifo Index für das verarbeitende Gewerbe ging bis September 2019 nur in eine Richtung: Nach einem Start bei 11,5 Punkten zu Jahresbeginn sank das Geschäftsklima darin bis auf -6,4 Punkte, um im Dezember bei -5,0 zu enden. Die Kapazitätsauslastung zum Jahresende betrug 82,6 Prozent – ein klares Indiz für ein zunehmend schwieriges wirtschaftliches Umfeld.

GESCHÄFTSVERLAUF

Zu den wesentlichen Ereignissen für den technotrans-Konzern im Geschäftsjahr 2019 gehörten:

- › Konzernumsatz mit 207,9 Mio. € um 3,9 Prozent unter Vorjahr. Viertes Quartal 2019 besser als erwartet.
- › Operatives Ergebnis (EBIT) mit 8,3 Millionen € innerhalb der prognostizierten Ziele, allerdings 52 Prozent unter Vorjahr. EBIT-Marge erreicht 4,0 Prozent.
- › Bereinigt um zwei Sondereffekte - außerplanmäßige Wertminderung auf Grundstücke und Gebäude (0,6 Millionen €) und bilanzielle Vorsorge (0,8 Millionen €) aus einem offenen Ordnungswidrigkeiten-Verfahren für ein mögliches Bußgeld gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) - erreicht die EBIT-Marge 4,7 Prozent.
- › Free Cashflow auf 7,6 Millionen € verbessert, Vorjahr war negativ.
- › Jahresumsatz im Segment Technology geht um 5 Prozent zurück bei einem ausgeglichenen Segmentergebnis. Segmentumsatz Services auf Vorjahresniveau mit einem Segmentergebnis von 8,3 Millionen €.
- › Dynamik der Weltwirtschaft im Jahresverlauf immer schwächer. Nachlassende Investitionsbereitschaft in den Märkten der kunststoffverarbeitenden Industrie, Druckindustrie sowie der Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie belastet Geschäftsentwicklung.
- › Einführung eines neuen ERP-Systems beeinträchtigt zusätzlich die Konzerngesellschaft gwk , die insgesamt einen Umsatzrückgang im zweistelligen Prozentbereich und einen negativen Ergebnisbeitrag realisiert.
- › Die im Jahr 2018 akquirierte Reisner Cooling Solutions entwickelt sich positiv und realisiert geplanten Umsatz- und Ergebnisanstieg.
- › Elektromobilität gewinnt weiter an Fahrt: Marktdurchdringung insbesondere bei mobilen Kühl-Lösungen weiter erhöht - sehr positive Kundenresonanz.
- › Medizintechnik: vielversprechende Aussichten nach klinischen Tests mit unserem technischen Equipment.
- › Neubau der termotek in Baden-Baden nimmt im August 2019 planmäßig die Produktion auf und setzt neue Maßstäbe in Bezug auf Lean-Produktion und Energieeffizienz.

Das Geschäftsjahr 2019 war von mehreren Herausforderungen für den technotrans-Konzern geprägt. Nach einem sehr erfolgreichen Vorjahr resultieren aus einer nachlassenden Investitionsbereitschaft in den für technotrans relevanten Märkten deutliche Umsatz- und Ergebnisrückgänge. Darüber hinaus führten einmalige Sonderfaktoren zu einer Planverfehlung gegenüber den ursprünglichen Zielen für 2019.

Der Vorstand der technotrans SE ist mit dem Geschäftsverlauf 2019 insgesamt nicht zufrieden.

Die ursprüngliche Jahresplanung sah einen Umsatz in der Größenordnung von 224 bis 232 Millionen € und ein operatives Ergebnis (EBIT) zwischen 17,5 und 19,0 Millionen € vor.

Die seit Ende 2018 anhaltende Investitionszurückhaltung insbesondere in der automobilnahen kunststoffverarbeitenden Industrie belastete im gesamten Jahresverlauf insbesondere die Geschäftsentwicklung der gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH (gwK). Die rückläufige Nachfrage bezogen auf Kühl- und Temperiersysteme für Spritzguss-Anlagen kompensierte der gwK-Vertrieb erfolgreich durch Neuabschlüsse im Bereich Extrusion-Technologie, die u. a. im Baubereich zum Einsatz kommt. Zusätzlich resultierten bei der gwK im weiteren Jahresverlauf aus der Einführung einer ERP-Software erhebliche Probleme in der Auftragsabwicklung und damit verbunden signifikante Produktivitätseinbußen und Umsatzverschiebungen. Hierdurch entstanden erhöhte Aufwände zur Materialbereitstellung und Abarbeitung rückständiger Lieferungen. Die prozessseitigen Beeinträchtigungen aus der Implementierung des ERP-Systems wurden im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2019 vollständig behoben.

Positiv hingegen hat sich 2019 das jüngste Konzernmitglied, die Reisner Cooling Solutions GmbH (Reisner), entwickelt. Gegenüber dem Vorjahr realisierte sie ein Umsatz- und Ergebniswachstum.

Auch in den beiden anderen Hauptbranchen wirkte sich das konjunkturelle Umfeld im Jahresverlauf immer stärker negativ auf die Geschäftsentwicklung aus: Nicht nur das Geschäft mit Kunden in der Druckindustrie blieb im gesamten Jahr hinter dem Vorjahr zurück, auch in der Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie stiegen die Herausforderungen.

Dieser Geschäftsverlauf veranlasste den Vorstand zweimal, am 7. Mai 2019 und am 22. Oktober 2019, zu einer Anpassung der Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2019. Auf Grundlage der Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten wurde die abgegebene Prognose zuletzt auf einen Konzernumsatz von 205 Millionen € und ein operatives Konzernergebnis (EBIT) zwischen 7,6 und 8,4 Millionen € reduziert.

Mit einem realisierten Konzernumsatz in Höhe von 207,9 Millionen € bei einem EBIT von 8,3 Millionen € hat der technotrans-Konzern die für das Geschäftsjahr 2019 gültige Prognose insgesamt erreicht.

Das operative Konzernergebnis wurde im vierten Quartal durch zwei weitere Sondereffekte belastet: Zum einen wurden außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von 0,6 Millionen € auf Grundstücke und Gebäude vorgenommen. Diese sind auf Nutzungsänderungen der bisher gemieteten Büro- und Produktionsflächen von termotek im Zuge des Neubaus zurückzuführen. Zum anderen wurde ein Einmalaufwand in Höhe von 0,8 Millionen € zur bilanziellen Vorsorge für ein mögliches Bußgeld gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) berücksichtigt.

Im Berichtsjahr haben sich die Vermögens- und die Finanzlage des technotrans-Konzerns bedingt durch die planmäßige Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegenüber dem Vorjahr verändert. Darüber hinaus hat sich durch den erstmaligen Ansatz des IFRS 16 der Ausweis von Leasingverhältnissen auf die Bilanzrelationen ausgewirkt. Die Eigenkapitalquote lag mit 51,4 Prozent (Vorjahr: 55,3 Prozent) erneut über dem Ziel, stets mehr als 50 Prozent auszuweisen. Ohne Berücksichtigung der Effekte aus IFRS 16 hätte die Eigenkapitalquote 53,1 Prozent betragen. Absolut hat sich das Eigenkapital in Höhe von 75,1 Millionen € gegenüber dem Vorjahreswert von 75,2 Millionen € nur unwesentlich verändert.

Der Free Cashflow hat sich trotz erhöhter Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr wieder positiv entwickelt und lag mit 7,6 Millionen € deutlich über Vorjahr (Vorjahr: -3,8 Millionen €).

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Der Konzernumsatz erreichte 2019 insgesamt 207,9 Million € und lag damit um 8,4 Millionen € unter dem Vorjahr. Dies entspricht einem Rückgang von 3,9 Prozent. Unverändert gegenüber dem Vorjahr wurden rund 62 Prozent des Konzernumsatzes außerhalb der Druckindustrie erwirtschaftet.

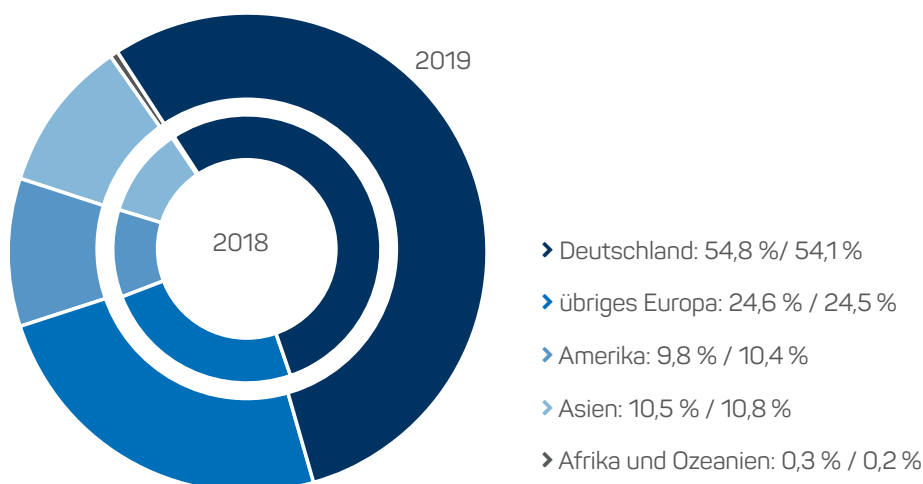
Die rückläufige Umsatzentwicklung ist im Wesentlichen zurückzuführen auf eine schwächere konjunkturelle Entwicklung, Strukturveränderungen in der Automobilindustrie sowie eine substanziell eingeschränkte Produktionsleistung der Konzerngesellschaft gwK nach Einführung eines neuen ERP-Systems. Die abnehmende Dynamik in der Geschäftsentwicklung war in nahezu allen für technotrans relevanten Märkten spürbar. Erneute Ausnahme bildeten hier die weniger konjunkturanfälligen Wachstumsmärkte.

Der kunststoffverarbeitende Bereich war unter Einbeziehung aller dargestellten Effekte mit -12,4 Prozent am stärksten betroffen gefolgt vom Geschäft mit Kunden der Druckindustrie mit -4,1 Prozent. Der Umsatz im Bereich Laser- und Werkzeugmaschinen konnte durch Marktanteilsgevinne auf Vorjahresniveau. Die Wachstumsmärkte konnten hingegen erneut zweistellige Umsatzzuwächse verbuchen. Einen positiven Beitrag leistete auch der Bereich der Technischen Dokumentation mit einem Umsatzzuwachs von rund 3,9 Prozent.

Das Geschäft mit Kunden aus der Druckindustrie erreichte im Berichtszeitraum mit rund 80 Millionen € erneut einen hohen Umsatzanteil. Trotz des schwierigen Marktumfeldes konnte die Geschäftsbeziehung mit einigen Kunden ausgebaut werden. Der Rückgang insgesamt gegenüber dem Vorjahr reflektiert die konjunkturellen Auswirkungen sowie die – von uns erwartete – stagnierende bis leicht rückläufige Marktentwicklung u.a. durch die Konsolidierung der Endkundenmärkte im Bereich Offsetdruck.

Bedingt durch die Kundenstruktur hat technotrans einen unverändert hohen direkten Liefer- und Umsatzanteil in Deutschland. Im Geschäftsjahr 2019 stieg der mit deutschen Kunden erzielte Umsatzanteil auf 54,8 Prozent (Vorjahr: 54,1 Prozent). Die Anteile des übrigen Europas bewegten sich mit 24,6 Prozent auf Vorjahresniveau (24,5 Prozent). Der Umsatzanteil in Nord- und Südamerika verringerte sich insbesondere währungsbedingt von 10,4 auf 9,8 Prozent. Auch der in Asien realisierte Anteil lag mit 10,5 Prozent unter dem Vorjahreswert von 10,8 Prozent. Die Regionen Afrika und Ozeanien blieben mit einem Umsatzanteil von 0,3 Prozent auf dem Vorjahresniveau von 0,2 Prozent. Der Lieferanteil in die verschiedenen Regionen entspricht jedoch nicht der finalen Verbringung der technotrans-Produkte. Hier ist von einem deutlich höheren außereuropäischen Anteil auszugehen.

UMSATZ NACH REGIONEN 2019/2018



technotrans betreibt sowohl Serien- als auch Projektgeschäft. Im Seriengeschäft arbeitet technotrans mit Industriekunden (OEM) überwiegend auf Basis von Abrufaufträgen zusammen, die grundsätzlich für mehrere Jahre vereinbart werden. In der Regel wird dort vorab die Ausstattung bestimmter Maschinenmodelle mit technotrans-Anlagen vereinbart. Der Zeitraum zwischen Abruf und Lieferung beträgt gewöhnlich nicht mehr als vier bis sechs Wochen. Angaben zu Auftragseingang und Auftragsbestand sind daher wenig aussagekräftig.

Im Projektgeschäft entwickeln und fertigen die spezialisierten Gesellschaften der technotrans-Gruppe individuelle Kundenlösungen. Der Anteil des Projektgeschäfts hat sich im Geschäftsjahr 2019 erhöht. Ausschlaggebend hierfür waren unter anderem die weiter steigende Marktdurchdringung im spezialisierten Geschäft der Elektromobilität, ein geänderter Produktmix bei der gwK sowie das Umsatzwachstum bei Reisner.

Das **Bruttoergebnis (Rohertrag)** des Konzerns ging um 12 Prozent auf 61,3 Millionen € zurück nach 69,6 Millionen € im Vorjahr. Die Bruttomarge verringerte sich entsprechend auf 29,5 Prozent (Vorjahr 32,2 Prozent). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den im Vergleich zum Vorjahr hohen Umsatzkosten – insbesondere Material- und Personalkosten. Er steht im direkten Zusammenhang mit den Folgen der internen Produktivitätseinbußen sowie einem erhöhten Ressourceneinsatz bei der Umstellung verschiedener Produktreihen auf eine neue umweltschonendere Technologie. Im Vergleich zum Umsatzrückgang verringerten sich die Materialkosten nur um 2,7 Prozent gegenüber

dem Vorjahr. Ursache sind gestiegene Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Sie beruhen bei dem veränderten Produktmix auch auf höheren Einkaufspreisen. Entsprechend erhöhte sich die Materialaufwandsquote (Materialkosten im Verhältnis zum Konzernumsatz) auf 40,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 39,7 Prozent.

Das operative Ergebnis (**EBIT**) ging auf 8,3 Millionen € zurück und liegt damit rund 52 Prozent unter Vorjahr. Das ursprüngliche Ziel, ein EBIT in einer Bandbreite zwischen 17,5 und 19,0 Millionen € zu erreichen, wurde damit deutlich verfehlt. Der Vorstand hat die Jahresprognose zweimal angepasst. Das zuletzt im Oktober 2019 angepasste Ziel, ein EBIT zwischen 7,6 Millionen € und 8,4 Millionen € zu erreichen, wurde erfüllt. Die EBIT-Marge lag mit 4,0 Prozent deutlich unter dem Vorjahr (8,0 Prozent) und blieb damit weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurück.

Der Umsatzrückgang in Verbindung mit einem erhöhten Personalaufwand (77,7 Millionen €, Vorjahr: 74,6 Millionen €), der auf einer durchschnittlich dreiprozentigen Entgelt-erhöhung im Berichtsjahr basiert, führte zu dem überproportionalen Rückgang des operativen Konzernergebnisses (EBIT). Erhöhte Kapazitätsbedarfe in den wachstumsorientierten Gesellschaften, der planmäßige Mitarbeiteraufbau im Zuge der Geschäftsausweitung bei Reisner sowie die Bereitstellung von Engineering-Kapazitäten mit Bezug zu den Wachstumsmärkten haben die durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern im Berichtsjahr um 4,1 Prozent auf 1.460 Personen ansteigen lassen (Vorjahr: 1.402 Mitarbeiter). Die Personalaufwandsquote hat sich substanziell auf 37,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht (34,5 Prozent).

MARGENENTWICKLUNG DES TECHNOTRANS-KONZERNS

	2019		2018		Veränderung
	in € Millionen	in %	in € Millionen	in %	in %
Bruttoergebnis	61,3	29,5	69,6	32,2	- 12,0
EBITDA	16,0	7,7	22,6	10,4	- 29,2
EBIT	8,3	4,0	17,4	8,0	- 51,9
EBT	8,2	3,9	17,3	8,0	- 52,6
Jahresüberschuss	6,1	2,9	12,4	5,7	- 50,8

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten verminderten sich gegenüber dem Vorjahr. Während die Vertriebskosten mit 25,6 Millionen € nahezu konstant blieben, gingen die Verwaltungskosten um 2,7 Prozent auf 18,8 Millionen € zurück (Vorjahr: 19,3 Millionen €).

Die Entwicklungskosten fielen im Berichtszeitraum mit 7,6 Millionen € geringer aus als im Vorjahr (7,9 Millionen €). technotrans betreibt in seinen Produktionsgesellschaften umfassende Aktivitäten in den Bereichen Forschung und Entwicklung. Projektschwerpunkte lagen erneut in den Wachstumsmärkten sowie in der Entwicklung einer Plattformstrategie ("Konzernchiller") als konzernweite modulare Basis für Beistell-Kühlsysteme.

Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen verminderte sich von 1,2 Millionen € im Vorjahr auf -0,5 Millionen €. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf erhöhte sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen. In Höhe von 0,8 Millionen € wurde dabei zur Vorsorge für ein mögliches Bußgeld gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) ein Einmalaufwand berücksichtigt. Positive und negative Währungskurseffekte haben sich im Berichtszeitraum nahezu ausgeglichen. Der Einfluss von Kursschwankungen auf das operative Ergebnis wurde analog zum Vorjahr nicht durch entsprechende Instrumente abgesichert.

Im Geschäftsjahr 2019 erreichte der Konzern nach Abzug der Aufwandspositionen insgesamt ein operatives Ergebnis vor Abschreibungen (**EBITDA**) von 16,0 Millionen € (Vorjahr: 22,6 Millionen €). Hieraus ergibt sich eine EBITDA-Marge von 7,7 Prozent, die damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 10,4 Prozent liegt.

Die planmäßigen **Abschreibungen** lagen mit 7,7 Millionen € über dem Vorjahreswert von 5,2 Millionen €. Hiervon entfallen 5,2 Millionen € auf das Segment Technology und 2,5 Millionen € auf das Segment Services. Mit IFRS 16 hat sich seit dem 1. Januar 2019 die Bilanzierung von Leasingverhältnissen geändert. Für die Abschreibung der Nutzungsrechte aus den Operating-Leasingverhältnissen (right of use) wurden im Berichtsjahr 2,9 Millionen € ausgewiesen. Darin enthalten sind außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von 0,6 Millionen € auf Grundstücke und Gebäude, die aus dem Neubau und der Fertigstellung des Produktionswerks der Termotek GmbH in Baden-Baden sowie der sich daraus ergebenden Nutzungsänderung der bisher gemieteten Büro- und Produktionsflächen entstanden sind. Die verbleibenden Abschreibungen spiegeln die allgemeine Investitionstätigkeit des Konzerns wider, die überwiegend aus Ersatzinvestitionen besteht. Auf Abschreibungen im Rahmen der Kaufpreisallokation früherer Akquisitionen entfallen 1,0 Millionen € (Vorjahr: 1,0 Millionen €).

Der Anstieg der Zinsaufwendungen von 0,5 Millionen € auf 0,8 Millionen € resultierte im Wesentlichen aus der Neuverschuldung und führte saldiert mit den Zinserträgen in Höhe von 0,6 Millionen € (Vorjahr: 0,5 Millionen €) zu einem moderat gesunkenen **Finanzergebnis** in Höhe von -0,1 Millionen € (Vorjahr 0,0 Millionen €). Die Zinserträge sind auf die im Berichtsjahr letztmalig erfolgte Neubewertung einer bedingten

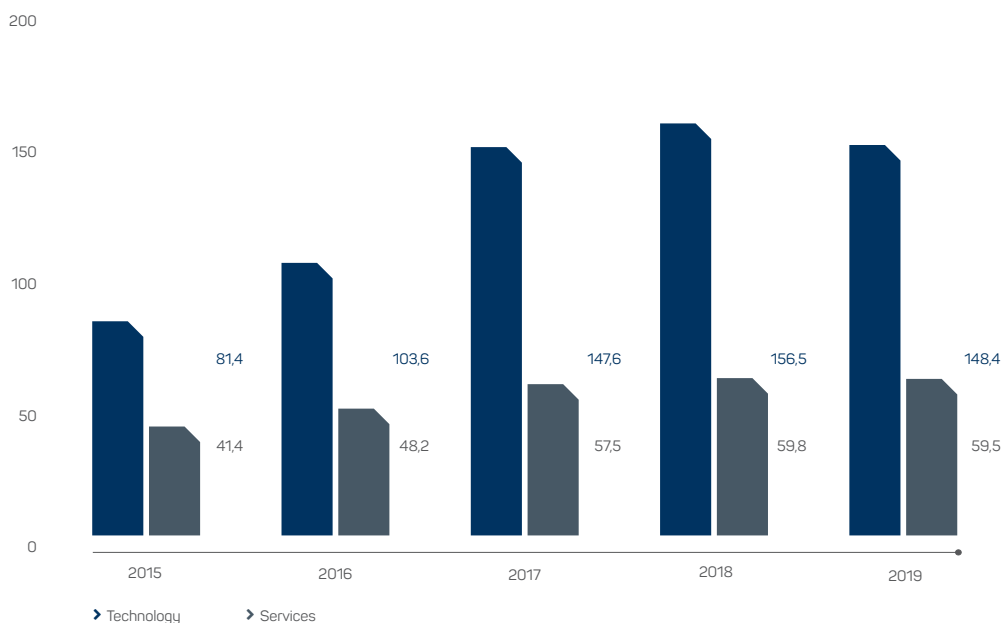
Kaufpreisverpflichtung (Put-/Call-Optionen) für die Ovidius GmbH zurückzuführen.

Der Gewinn vor Steuern ging um 9,1 Millionen € auf 8,2 Millionen € (Vorjahr: 17,3 Millionen €) zurück. Der **Steueraufwand** für das abgelaufene Geschäftsjahr verringerte sich auf 2,1 Millionen € (Vorjahr: 4,9 Millionen €). Hieraus ergibt sich eine Steuerquote von 25,8 Prozent (Vorjahr: 28,5 Prozent). Eine ausführliche Darstellung des Steueraufwandes befindet sich im Konzernanhang unter „28) Ertragsteuern“.

Der technotrans-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2019 ein **Konzernergebnis nach Steuern** (Jahresergebnis) in Höhe von 6,1 Millionen € (Vorjahr: 12,4 Millionen €). Dies entspricht einer Rendite von 2,9 Prozent (Vorjahr: 5,7 Prozent). Das Ergebnis je im Umlauf befindlicher Aktie hat sich damit auf 0,88 € vermindert (Vorjahr: 1,79 €).

Der Umsatz im Segment **Technology** ging im Geschäftsjahr 2019 um 5,1 Prozent auf 148,4 Millionen € (Vorjahr: 156,5 Millionen €) zurück. Der Anteil am Konzernumsatz verringerte sich moderat um einen Prozentpunkt auf 71 Prozent. Der Umsatzrückgang in Höhe von 8,1 Millionen € ist auf eine nachlassende konjunkturelle Entwicklung und die Belastungen bei der gwK nach Einführung des neuen ERP Systems zurückzuführen. Eine fortgesetzt positive Entwicklung der weniger konjunkturanfälligen Wachstumsmärkte bestehend aus Elektromobilität, Halbleiter-, Medizin- und Scannertechnik konnte die Belastungen nur teilweise kompensieren. technotrans realisiert einen wesentlichen Anteil der Umsätze im Segment Technology mit deutschen Kunden. Der im Inland erzielte Umsatzanteil hat sich moderat auf 56,9 Prozent erhöht (Vorjahr: 55,9 Prozent). Auch im übrigen

UMSATZ NACH SEGMENTEN (IN € MILLIONEN)



Europa stieg der Umsatzanteil leicht von 23,9 Prozent auf nunmehr 24,2 Prozent weiter an. Auf Asien entfielen nahezu analog zum Vorjahr 11,9 Prozent (Vorjahr 12,0 Prozent). Weiter rückläufig entwickelten sich die Umsätze in Nord- und Südamerika mit einem Anteil von 6,8 Prozent (Vorjahr 8,2 Prozent). Auf übrige Regionen entfielen 0,2 Prozent (Vorjahr 0,1 Prozent).

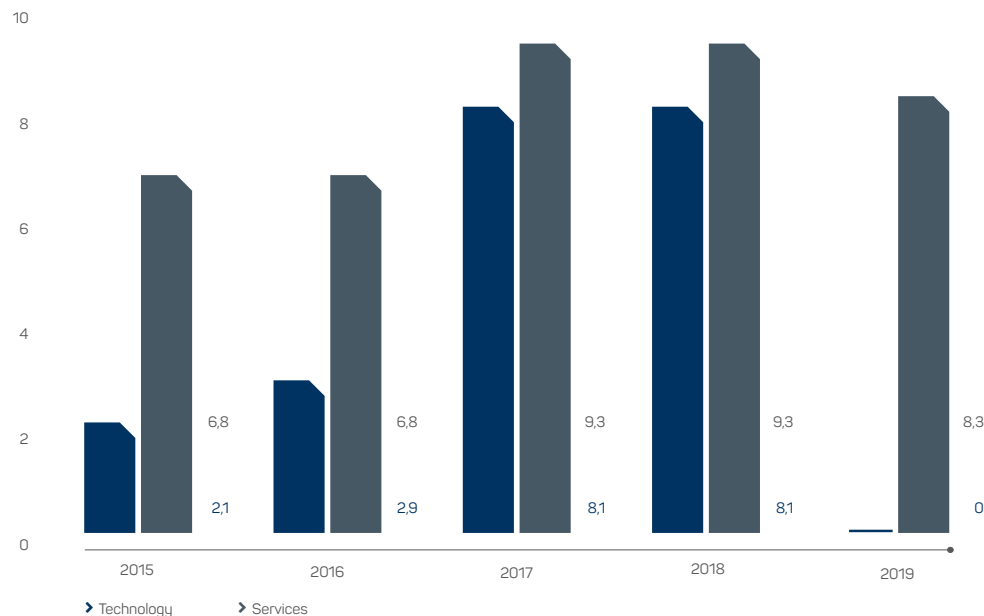
Der Umsatzrückgang einhergehend mit nicht gleichzeitig in diesem Umfang anpassbaren Aufwendungen haben dazu geführt, dass das Segment Technology lediglich ein ausgeglichenes operatives Ergebnis (EBIT) erzielt hat (Vorjahr: 8,1 Millionen €; EBIT-Marge: 5,2 Prozent). Bereinigt um die einmaligen Sondereffekte lag das Segmentergebnis bei 1,2 Millionen € und die Segmentrendite bei 0,8 Prozent.

Der Geschäftsverlauf im Segment Technology ist damit insgesamt nicht zufriedenstellend.

Dem Segment Technology waren am Jahresende 1.070 Mitarbeiter zugeordnet (Vorjahr: 1.057). Die allgemeinen Verwaltungsbereiche wurden wie in den Vorjahren dem Segment umsatzanteilig hinzugerechnet. Der Anstieg um 13 Mitarbeiter bzw. 1,2 Prozent ist auf einen moderat fortgesetzten Kapazitätsaufbau in den Produktionsstandorten (u.a. bei Reisner) und mit Bezug zu den Wachstumsmärkten zurückzuführen.

Im Segment Services konnte mit 59,5 Millionen € ein Umsatzvolumen auf Vorjahresniveau (59,8 Millionen €) realisiert werden. Der Anteil am Konzernumsatz hat sich leicht auf 29 Prozent (Vorjahr: 28 Prozent) erhöht. Während der Anteil des Ersatzteilgeschäfts um 2,1 Prozent auf 29,9 Millionen € gesunken ist (Vorjahr: 30,5 Millionen €), konnte das übrige Dienstleistungsgeschäft konstant auf dem Vorjahresniveau von 22,2 Millionen € gehalten werden. Die

EBIT NACH SEGMENTEN (IN € MILLIONEN)



Umsatzerlöse mit der Technischen Dokumentation konnten erneut um 3,9 Prozent gesteigert werden, sie betrugen 7,4 Millionen € (Vorjahr: 7,1 Millionen €).

Innerhalb des Segments haben sich die Umsatzbeiträge zwischen den relevanten Märkten verschoben. Rückgänge in der kunststoffverarbeitenden Industrie sowie im Druckbereich konnten durch Zuwächse in der Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie sowie den Wachstumsmärkten ausgeglichen werden.

In regionaler Hinsicht hat sich der in Deutschland realisierte Umsatzanteil leicht auf 49,6 Prozent (Vorjahr 49,4 Prozent) erhöht. Ebenfalls mit einem höheren Anteil vertreten sind Nord- und Südamerika mit 17,2 Prozent (Vorjahr 16,2 Prozent). Der Anteil des übrigen Europas bewegt sich mit 25,5 Prozent leicht unter Vorjahr (26,1 Prozent). Eine vergleichbare Entwicklung zeigt sich bezogen auf Asien mit einem Anteil von 7,2 Prozent nach 7,8 Prozent im Vorjahr. Auf die übrigen Regionen entfallen unverändert 0,5 Prozent.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Segments Services erreichte 8,3 Millionen € nach 9,3 Millionen € im Vorjahr. Mit einer Segmentrendite (EBIT-Marge) von 13,9 Prozent (Vorjahr: 15,5 Prozent) bestätigte das Segment eine stabile Ertragskraft. Bereinigt um die einmaligen Sondereffekte in Höhe von 0,3 Millionen € lag die Segmentrendite bei 14,4 Prozent.

Aus Sicht des Vorstands hat das Segment Services trotz der Beeinträchtigungen durch die gwk eine insgesamt zufriedenstellende Performance erzielt.

Dem Segment Services waren am Jahresende 404 Mitarbeiter zugeordnet (Vorjahr: 396). Die allgemeinen Verwaltungsbereiche wurden dem Segment wie in den Vorjahren umsatzanteilig hinzugerechnet.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,3 Prozent auf 146,0 Millionen € (Vorjahr: 136,0 Millionen €).

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR (IN € MILLIONEN)

Aktiva	2019	2018
Liquide Mittel	20,9	15,6
Forderungen	24,0	27,1
Vorräte	28,3	28,3
sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3,0	3,6
langfristige Vermögenswerte	69,8	61,4
	146,0	136,0

Passiva	2019	2018
kurzfristige Schulden	33,1	32,1
langfristige Schulden	37,8	28,7
Eigenkapital	75,1	75,2
	146,0	136,0

AKTIVA

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte von 61,4 Millionen € auf 69,8 Millionen € resultiert zum einen aus den erhöhten Investitionen in das Sachanlagevermögen aufgrund des Neubaus der Termotek GmbH in Baden-Baden. Zum anderen führte die Anwendung des geänderten Ausweises von Leasingverträgen gemäß IFRS 16 in Höhe von 3,8 Millionen € zu dem Anstieg. Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte ging moderat auf 7,5 Millionen € zurück (Vorjahr 7,7 Millionen €). Aus der durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit ergab sich kein Abwertungsbedarf beim Geschäfts- und Firmenwert, der unverändert mit 23,5 Millionen € ausgewiesen ist. Weitere Erläuterungen hierzu befinden sich im Konzernanhang „3) Geschäfts- und Firmenwert“.

Von den Investitionen in Höhe von 11,2 Millionen € entfallen 8,7 Millionen € auf das Segment Technology und 2,5 Millionen € auf das Segment Services.

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN (IN € MILLIONEN)

	Investitionen	Abschreibungen
2014	1,4	3,0
2015	1,7	3,2
2016*	12,9	4,3
2017*	11,5	5,2
2018*	9,8	5,2
2019	11,2	7,7

* davon Zugang aus Unternehmenserwerb
(2016: 11,3 Millionen €, 2017: 7,2 Millionen €, 2018: 1,4 Millionen €)

Das Working Capital (Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) verminderte sich zum Bilanzstichtag um 5,6 Prozent auf 52,3 Millionen € (Vorjahr: 55,4 Millionen €).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte betrugen 3,0 Millionen € (Vorjahr: 3,6 Millionen €). Der Bestand an liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag erhöhte sich auf 20,9 Millionen € (Vorjahr: 15,6 Millionen €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf eine im vierten Quartal erfolgte Auszahlung langfristig verfügbarer Darlehensmittel zurückzuführen.

PASSIVA

Das zum 31. Dezember 2019 ausgewiesene Eigenkapital entsprach mit 75,1 Millionen € dem Vorjahresniveau (75,2 Millionen €). Die Eigenkapitalquote von 51,4 Prozent dokumentiert weiterhin den substanziell hohen Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Sie lag damit über der angestrebten Zielgröße von mehr als 50 Prozent. Die Eigenkapitalrendite (Return on Equity; Verhältnis von Jahresüberschuss zu Eigenkapital) erreichte 8,1 Prozent (Vorjahr: 16,5 Prozent).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 beliefen sich die langfristigen Schulden auf 37,8 Millionen € und lagen damit 9,1 Millionen € über dem Vorjahr (28,7 Millionen €). Der Anstieg ist zum einen auf eine gezielte Erhöhung der langfristigen Finanzschulden um 7,8 Millionen € auf 33,8 Millionen € zurückzuführen (Vorjahr 26,0 Millionen €). Die Mittel wurden zur Finanzierung von Investitionen in das Anlagevermögen sowie zur Umfinanzierung kurzfristiger Betriebsmittel innerhalb des technotrans-Konzerns unter Nutzung des günstigen Zinsumfeldes verwendet. Detaillierte Angaben zur Struktur der Finanzschulden befinden sich im Konzernanhang unter den Erläuterungen zur Bilanz „12) Finanzschulden“. Sie sind teilweise durch Grundpfandrechte besichert.

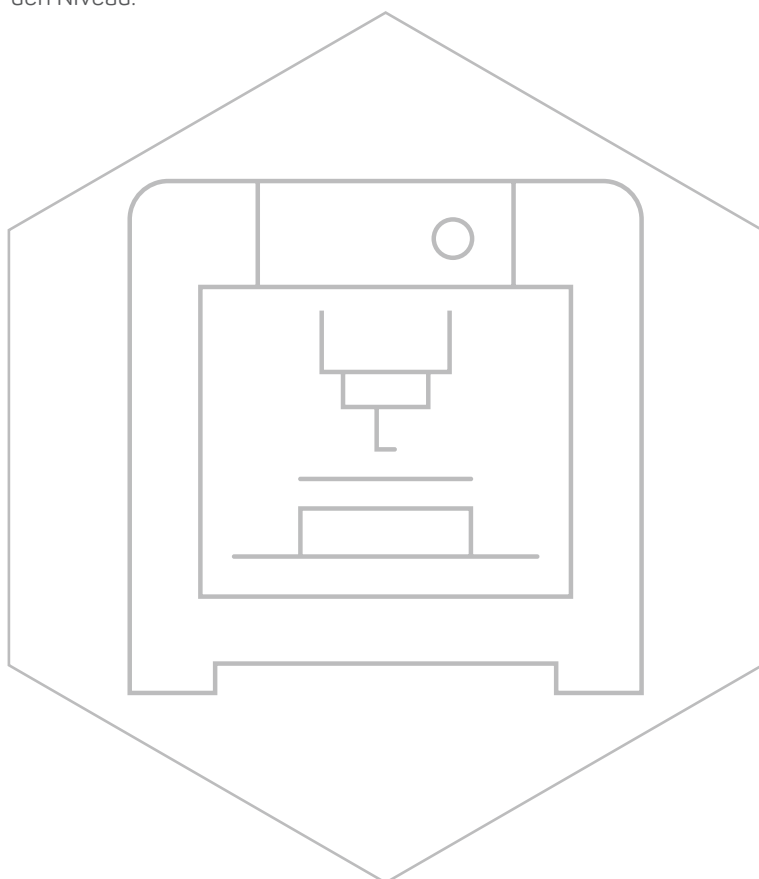
Zum anderen ist die Entwicklung der langfristigen Finanzschulden auf den geänderten Ausweis von Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von 2,6 Millionen € zurückzuführen.

Die kurzfristigen Schulden haben sich moderat von 32,1 Millionen € auf 33,1 Millionen € erhöht. Die Veränderung ist im Wesentlichen geprägt durch den geänderten Ausweis von Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16. Hierauf entfällt ein Anstieg von 2,1 Millionen €. Darüber hinaus hat sich die Struktur innerhalb der kurzfristigen Schulden verändert: Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten wurden langfristig und zinsgünstig refinanziert (- 1,7 Millionen €). Die erhaltenen Anzahlungen erhöhten sich um rund 1,1 Millionen € auf 4,2 Millionen €. Sie resultieren im Wesentlichen aus dem Projektgeschäft bei den Konzerngesellschaften gwk, Reisner und technotrans.

Die in den Schulden enthaltenen **Leistungen an Arbeitnehmer** verringerten sich zum Ende 2019 um 1,2 Millionen € auf 6,0 Millionen € (Vorjahr: 7,2 Millionen €). Davon wurden Verpflichtungen in Höhe von 0,8 Millionen € (Vorjahr: 0,9 Millionen €) unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Sie umfassen im Wesentlichen sowohl diejenigen Bestandteile der Vorstandsvergütung, die auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung abstellen, als auch arbeitnehmerbezogene Pensionsverpflichtungen. Die kurzfristigen **Rückstellungen** in Höhe von 3,9 Millionen € (Vorjahr: 3,5 Millionen €) setzten sich zusammen aus Garantieverpflichtungen (1,8 Millionen €) und sonstige Rückstellungen (2,1 Millionen €).

Das **Net Working Capital**, ermittelt aus den kurzfristigen Vermögenswerten abzüglich der kurzfristigen Schulden, erhöhte sich leicht auf 43,1 Millionen € (Vorjahr: 42,6 Millionen €). Das Verhältnis zum Jahresumsatz (Net Working Capital Ratio) ist von 19,7 Prozent auf 20,7 Prozent gestiegen.

Die **Nettoverschuldung** des Konzerns, berechnet aus der Stichtagsdifferenz von kurz- und langfristigen zinstragenden Finanzverbindlichkeiten zu den liquiden Mitteln, erhöhte sich zum Bilanzstichtag auf 24,2 Millionen € (Vorjahr: 19,4 Millionen €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die Nettoaufnahme langfristiger Darlehen in Höhe von 6,1 Millionen € sowie auf die Berücksichtigung der erstmals ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von 4,7 Millionen € zurückzuführen. Das Verhältnis von Nettoverschuldung zum Eigenkapital (Gearing) beträgt 32,3 Prozent (Vorjahr: 25,8 Prozent). Der Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung zu EBITDA) beträgt 1,5x (Vorjahr: 0,9x) und liegt weiterhin auf einem sehr soliden Niveau.



FINANZLAGE

Die schwächere Entwicklung des Ergebnisses nach Steuern im Geschäftsjahr 2019 wirkte sich auch auf den operativen Cashflow aus. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens (Mittelzufluss) ist um 6,6 Millionen € auf 15,8 Millionen € zurückgegangen (Vorjahr: 22,5 Millionen €).

CASHFLOW (IN € MILLIONEN)

	2019	2018
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	15,8	22,5
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	16,8	6,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9,2	-10,1
Free Cashflow	7,6	-3,8
Liquide Mittel am Ende der Periode	20,9	15,6

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit) lag 2019 mit insgesamt 16,8 Millionen € hingegen deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von 6,3 Millionen €. Einen wesentlichen positiven Beitrag leisteten die Veränderungen des Nettoumlaufvermögens mit rund 3,8 Millionen €. Ausschlaggebend für die niedrigere Kapitalbindung waren insbesondere niedrigere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Mittelabflüsse aus Steuerzahlungen und gezahlten Zinsen blieben mit einem Betrag von 2,8 Millionen € deutlich unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 8,5 Millionen €).

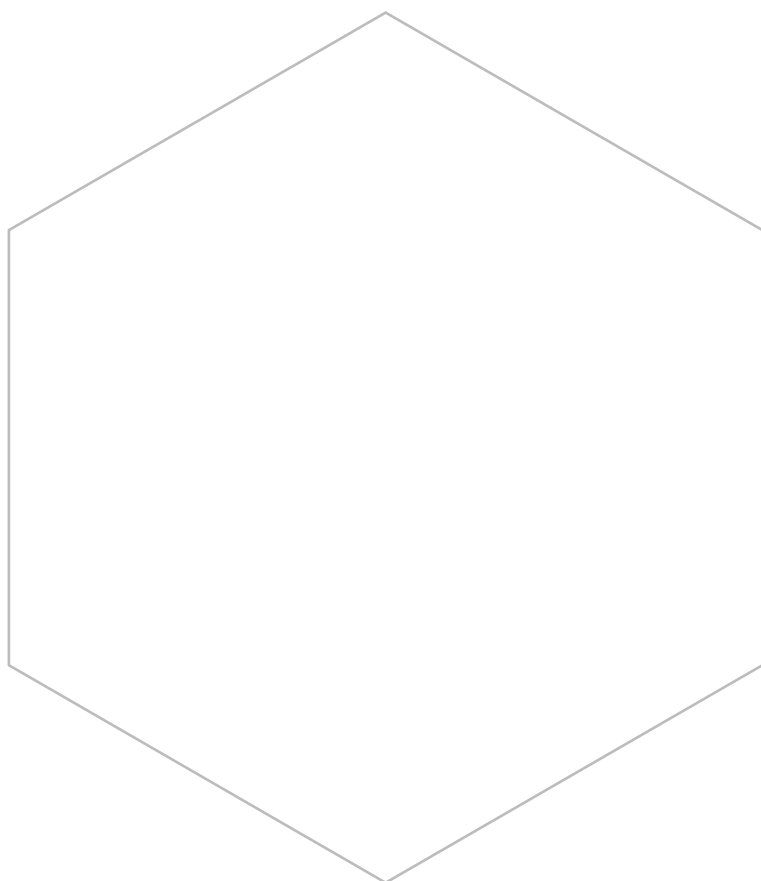
Für Investitionen in das Anlagevermögen wurden im Geschäftsjahr 2019 Auszahlungen von 9,4 Millionen € (Vorjahr: 10,1 Millionen €) getätigt. Hiervon entfallen 6,2 Millionen € auf Auszahlungen in Zusammenhang mit dem Neubau in Baden-Baden. Weitere Erhaltungsinvestitionen in der Höhe von 3,2 Millionen € verteilen sich auf die übrigen Konzerngesellschaften.

Aufgrund des soliden Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wurde trotz fortgesetzt hoher Investitionstätigkeit ein positiver Free Cashflow in Höhe von 7,6 Millionen € erzielt. Das erklärte Ziel, einen positiven Free Cashflow zu erzielen, wurde in vollem Umfang erreicht.

Die für die Finanzierungstätigkeit eingesetzten Nettozahlungsmittel wiesen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt einen Mittelabfluss in Höhe von 2,4 Millionen € auf (Vorjahr: Mittelzufluss in Höhe von 4,5 €) auf. Aus der Aufnahme von kurz- und langfristigen Krediten resultierte ein Liquiditätszufluss in Höhe von 17,5 Millionen €. Für die planmäßige Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten (Darlehenstilgungen einschließlich Umfinanzierungen) wurden im Jahresverlauf insgesamt 11,4 Millionen € (Vorjahr: 3,8 Millionen €) aufgewendet. Auf die Ausschüttung der Dividende an die technotrans-Aktionäre entfielen 6,1 Millionen € (Vorjahr: 6,1 Millionen €).

Erstmalig wird in diesem Konzernjahresabschluss der Mittelabfluss aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von 2,4 Millionen € im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt.

Der Bestand an liquiden Mitteln betrug am Jahresende 20,9 Millionen € und lag damit über dem Vorjahreswert in Höhe von 15,6 Millionen €. Zusätzlich standen dem Konzern per 31. Dezember 2019 zugesagte, nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 16,0 Millionen € zur Verfügung (Vorjahr: 13,2 Millionen €). Aus Sicht des Kapitalmanagements ist die Liquiditätsausstattung des Konzerns weiterhin als komfortabel einzustufen. Auch 2020 ist technotrans damit in der Lage, die Zahlungsverpflichtungen aus dem operativen Geschäft jederzeit zu erfüllen.



WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER TECHNOTRANS SE

Der Jahresabschluss der technotrans SE wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind), sondern nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die im Folgenden aufgezeigte Entwicklung der technotrans SE basiert auf deren Jahresabschluss.

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die technotrans SE ist die Muttergesellschaft des technotrans-Konzerns. Sie ist ein börsennotiertes Technologieunternehmen mit Kernaktivitäten auf den Gebieten Kühlen/Temperieren, Filtrieren/Separieren und

Sprühen/Pumpen von Flüssigkeiten. Die technotrans SE entwickelt, produziert und vertreibt Geräte und Anlagen für industrielle Anwendungen. Direkt und indirekt hält sie 19 operative Gesellschaften und umfasst ferner die Zentralfunktionen des Konzerns. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der technotrans SE entsprechen im Wesentlichen denen des technotrans-Konzerns. Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie denen des Konzerns.

ERTRAGSLAGE

in T €	2019	2018
Umsatzerlöse	80.470	80.414
Bestandsveränderung	- 315	359
sonstige betriebliche Erträge	1.601	1.623
Materialaufwand	34.642	35.571
Personalaufwand	29.702	28.180
Abschreibungen	1.399	1.494
sonstige betriebliche Aufwendungen	12.025	11.232
Finanzergebnis	4.366	8.396
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.354	14.315
Steuern	2.174	3.190
Jahresüberschuss	6.180	11.125
Gewinnvortrag	3.661	3.616
Einstellung in die Gewinnrücklagen	3.000	5.000
Bilanzgewinn	6.841	9.739

Die Umsatzerlöse lagen im Berichtsjahr mit 80,5 Millionen € auf dem Niveau des Vorjahres (80,4 Millionen €), sie verfehlten jedoch aufgrund des unerwartet starken Nachfragerückgangs aus der Druckindustrie die ursprüngliche Prognose für das Jahr (Umsatzwachstum in der Größenordnung von ein bis drei Prozent). Mit rund 16 Prozent blieb der konzerninterne Anteil am Gesamtumsatz unverändert gegenüber 2018. Das Direktgeschäft mit Kunden in der Druckindustrie erreichte 2019 mit rund 52,0 Millionen € erneut den höchsten Umsatzanteil. Die Umsatzerlöse lagen damit allerdings um 4,5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Trotz des schwierigen Marktumfeldes konnte der Umsatz mit zwei Maschinenherstellern deutlich gesteigert werden. Im Vergleich zum Vorjahr führte eine zunehmende Investitionszurückhaltung auch im Bereich der Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie insgesamt zu rückläufigen Umsatzbeiträgen im Neumaschinengeschäft. Diese konnten allerdings durch ein kräftiges Umsatzwachstum mit neuen Endkundenprojekten in der Elektromobilität und Scanner-technologie weitgehend kompensiert werden.

Der Umsatzanteil des Segments Technology lag mit 55,0 Millionen € leicht unter dem Vorjahr (55,4 Millionen €). Im Segment Services stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Millionen € (+2,0 Prozent) auf 25,5 Millionen €.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) erreichte 3,9 Millionen € (Vorjahr: 5,9 Millionen €) und lag damit unterhalb der erwarteten Bandbreite (4,5 bis 5,5 Millionen €). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 4,9 Prozent (Vorjahr: 7,3 Prozent). Für das Geschäftsjahr 2019 hatte der Vorstand das Ergebnisziel für die technotrans SE auf eine EBIT-Marge von 5,5 bis 6,5 Prozent gesteckt. Einen signifikanten und ungeplanten Einfluss auf die Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr hatte die Bewertung eines offenen Ordnungswidrigkeiten-Verfahrens gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in Höhe von 0,8 Millionen €.

ÜBERLEITUNG DES JAHRESÜBERSCHUSSES ZUM ERGEBNIS VOR FINANZERGEBNIS UND ERTRAGSTEUERN (EBIT)

in T €	2019	2018
Jahresüberschuss (Gewinn- und Verlustrechnung)	6.180	11.125
Erträge aus Beteiligungen (-)	1.338	2.897
Erträge aus Ergebnisabführungsvertrag (-)	3.114	5.602
Zinsen und ähnliche Erträge (-)	248	236
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (-)	83	76
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (+)	417	415
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (+)	2.103	3.123
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	3.917	5.852

Der **Materialaufwand** der technotrans SE lag mit 34,6 Millionen € um 2,6 Prozent unter dem des Vorjahres (Vorjahr: 35,6 Millionen €). Damit reduzierte sich die Materialaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung leicht von 44,0 Prozent auf 43,2 Prozent.

Der **Personalaufwand** stieg im Geschäftsjahr 2019 insgesamt um 1,5 Millionen € auf 29,7 Millionen € (Vorjahr: 28,2 Millionen €), was aufgrund des gleich hohen Umsatzniveaus zu einem Anstieg der Personalaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung von 34,9 Prozent auf 37,1 Prozent führte. Der Anstieg um insgesamt 5,4 Prozent enthält eine durchschnittliche Entgelterhöhung für das Jahr 2019 von drei Prozent.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betrugen wie im Vorjahr 1,6 Millionen €. Davon entfielen 0,5 Millionen € (Vorjahr: 0,6 Millionen €) auf periodenfremde Erträge. Im Wesentlichen handelte es sich dabei um Erträge aus der Auflösung von Personalrückstellungen sowie aus der Erstattung von Beiträgen. Die Währungskursgewinne beliefen sich auf rund 0,1 Millionen € (Vorjahr: 0,2 Millionen €).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit 12,0 Millionen € um 0,8 Millionen € über dem Vorjahr (11,2 Millionen €). Die Vertriebsprovisionen betrugen 0,9 Millionen € (Vorjahr: 0,8 Millionen €). Diese sind nahezu vollständig an eigene Tochtergesellschaften geflossen. Unverändert zum Vorjahr betrugen die IT-Kosten 1,5 Millionen €. Für den Versand wurden im Geschäftsjahr 1,3 Millionen € (Vorjahr: 1,2 Millionen €) aufgewandt. Die Aufwendungen für Gewährleistungen beliefen sich auf 0,5 Millionen € (Vorjahr: 0,4 Millionen €). Darüber hinaus ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein Betrag in Höhe von 0,8 Millionen € für ein offenes Ordnungswidrigkeiten-Verfahren gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) enthalten.

Die planmäßigen **Abschreibungen** auf das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände des Geschäftsjahres betrugen 1,4 Millionen € (Vorjahr: 1,5 Millionen €).

Die technotrans SE erzielte ein **Finanzergebnis** in Höhe von insgesamt 4,4 Millionen € (Vorjahr: 8,4 Millionen €). Dieses beinhaltet Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 4,4 Millionen € (Vorjahr: 8,5 Millionen €), welche sich zusammensetzen aus 1,3 Millionen € Ausschüttungen von Tochtergesellschaften sowie aus den Gewinnabführungen der Termotek GmbH und der gds GmbH infolge der bestehenden Ergebnisabführungsverträge (EAV) in Höhe von 3,1 Millionen € (Vorjahr: 5,6 Millionen €). Das Zinsergebnis lag mit -0,1 Millionen € auf Vorjahresniveau.

Für das Geschäftsjahr 2019 beliefen sich die laufenden **Ertragsteuern** insgesamt auf 2,1 Millionen € (Vorjahr: 3,1 Millionen €).

Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 6,2 Millionen € ausgewiesen (Vorjahr: 11,1 Millionen €).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

AKTIVA

in T €	31.12.2019	31.12.2018
Anlagevermögen	52.766	53.353
Vorräte	11.747	11.979
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.512	31.558
Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten	11.429	5.220
Umlaufvermögen	56.688	48.757
Rechnungsabgrenzungsposten	551	473
Aktive latente Steuern	351	115
Gesamt Aktiva	110.356	102.698

PASSIVA

in T €	31.12.2019	31.12.2018
Gezeichnetes Kapital	6.908	6.908
Kapitalrücklagen	19.096	19.096
Gewinnrücklagen	38.706	35.706
Bilanzgewinn	6.841	9.740
Eigenkapital	71.551	71.450
Rückstellungen	6.160	6.388
Verbindlichkeiten	32.635	24.858
Rechnungsabgrenzungsposten	10	2
Gesamt Passiva	110.356	102.698

Die **Bilanzsumme** der technotrans SE stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2018 von 102,7 Millionen € um 7,7 Millionen € (+7,5 Prozent) auf 110,4 Millionen € an.

Das **Anlagevermögen** reduzierte sich zum Bilanzstichtag von 53,4 Millionen € auf 52,8 Millionen €. Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Berichtsjahr um 2,6 Prozent auf 0,8 Millionen €. Das Sachanlagevermögen hingegen ging gegenüber dem Vorjahr aufgrund von planmäßigen Abschreibungen weiter leicht um 0,6 Millionen auf 8,5 Millionen € zurück. Im Finanzanlagevermögen gab es gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung, die Anteile an verbundenen Unternehmen betrugen insgesamt 43,5 Millionen €.

Die **Vorräte** lagen mit 11,7 Millionen € (Vorjahr: 12,0 Millionen €) um 0,3 Millionen € unter dem Vorjahresniveau.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind von 31,6 Millionen € um 1,9 Millionen € auf 33,5 Millionen € angestiegen. Davon entfallen 25,9 Millionen € auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr: 21,8 Millionen €). Die technotrans SE gewährte den Tochtergesellschaften gwK Gesellschaft Wärme Kältetechnik mbH, technotrans Grundstücksverwaltungs GmbH, klh Kältetechnik GmbH und Reisner Cooling Solutions GmbH neue Darlehen in Höhe von 5,1 Millionen €.

Die **Zahlungsmittel** erhöhten sich zum Bilanzstichtag von 5,2 Millionen € auf 11,4 Millionen €.

Das **Eigenkapital** lag infolge des niedrigeren Bilanzgewinns mit 71,5 Millionen € auf dem Vorjahresniveau. In Übereinstimmung mit § 58 Absatz 2 AktG wurden aus dem Jahresüberschuss 2019 insgesamt 3,0 Millionen € den Gewinnrücklagen zugeführt. Die Eigenkapitalquote betrug 64,8 Prozent (Vorjahr: 69,6 Prozent).

Die **Verbindlichkeiten und Rückstellungen** lagen zum Bilanzstichtag insgesamt bei 38,8 Millionen € (Vorjahr: 31,2 Millionen €). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+ 7,0 Millionen €). Sie stiegen im Zusammenhang mit der Neuaufnahme von langfristigen Darlehen zur Umfinanzierung innerhalb des technotrans-Konzerns.

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** (Nettozahlungsmittel) belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 6,2 Millionen € (Vorjahr: -0,8 Millionen €). Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens resultierte insgesamt ein Mittelzufluss in Höhe von 3,6 Millionen €. Davon entfallen rund 2,2 Millionen € auf den Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Berichtszeitraum beliefen sich die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen auf -0,8 Millionen € (Vorjahr: -2,0 Millionen €). Einzahlungen aus der Rückführung von Darlehen seitens Tochtergesellschaften sowie aus erhaltenen Zinszahlungen und Gewinnausschüttungen betrugen 6,1 Millionen € (Vorjahr: 10,6 Millionen €). Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen an verbundene Unternehmen beliefen sich im Geschäftsjahr auf -5,9 Millionen € (Vorjahr: -2,9 Millionen €). Insgesamt führten die Mittelzuflüsse und -abflüsse zu einem leicht negativen **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** von -0,5 Millionen € (Vorjahr: 5,7 Millionen €).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** weist im Berichtszeitraum einen Mittelzufluss von 0,5 Millionen € (Vorjahr: Mittelabfluss -5,5 Millionen €) auf. Dieser setzt sich zusammen aus der Aufnahme neuer Darlehen in Höhe von 13,5 Millionen € (Vorjahr: 4,0 Millionen €) im Zusammenhang mit der Anpassung der konzerninternen Finanzierungsstruktur, Mittelabflüssen aus der planmäßigen Tilgung von Darlehen in Höhe von 6,5 Millionen € (Vorjahr: 3,0 Millionen €), den gezahlten Zinsen (0,4 Millionen €, Vorjahr: 0,4 Millionen €) sowie aus der Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der technotrans SE in Höhe von 6,1 Millionen € (Vorjahr: 6,1 Millionen €).

MITARBEITER

Am 31. Dezember 2019 waren in der technotrans SE (gemäß § 267 HGB) insgesamt 510 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt und damit 7 mehr als zum Jahresende 2018. Auf das Segment Technology entfielen 399 Mitarbeiter (Vorjahr: 395). Im Segment Services waren 111 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 108).

CHANCEN UND RISIKEN

Die Geschäftsentwicklung der technotrans SE unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken, wie denen des technotrans-Konzerns. Lediglich in den beiden Risikokategorien „Gesamtwirtschaftliche/ Branchenspezifische Risiken“ und „Unternehmensstrategische Risiken“ weist die technotrans SE aufgrund ihres niedrigeren Plan-Ergebnisses teilweise höhere Risiken als der Konzern auf.

Sollten sich die Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen oder branchenspezifischen Entwicklung oder die Erwartungen an neu entwickelte Produkte als nicht zutreffend erweisen, kann das Umsatz- und damit auch das Ergebnisziel möglicherweise verfehlt werden. Dieses Risiko schätzt der Vorstand derzeit als gering ein.

Die Chancen und Risiken des Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

AUSBLICK

Aufgrund der Verflechtungen der technotrans SE mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern verweist der Vorstand auf die Aussagen im Kapitel Prognosebericht, die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSJAHR 2019

Ausgelöst durch protektionistische politische Einflüsse, strukturelle Veränderungen wesentlicher Branchen sowie geopolitischer Verwerfungen, war das vergangene Geschäftsjahr von herausfordernden und schwer planbaren Rahmenbedingungen gekennzeichnet. Diese haben sich insbesondere auf den deutschen Maschinenbau dämpfend ausgewirkt. Hier zeigte sich die Bedeutung des umfassend diversifizierten Portfolios von technotrans: Im Geschäftsjahr 2019 hat der Konzern unter Beweis gestellt, dass er selbst in schwierigem konjunkturellen Umfeld Erträge generiert.

In den kunststoffverarbeitenden Märkten sowie der Druckindustrie mussten wir konjunkturbedingte Umsatzrückgänge hinnehmen. Das Umsatzniveau im Bereich Laser- und Werkzeugmaschinen konnten wir durch Marktanteilsgewinne aufrechterhalten. Ausgleichend wirkten zusätzlich die Wachstumsmärkte sowie das Segment Services, in dem auch die Technische Dokumentation angesiedelt ist.

Insgesamt hat sich die konjunkturelle Entwicklung über das erwartete Maß hinaus verlangsamt.

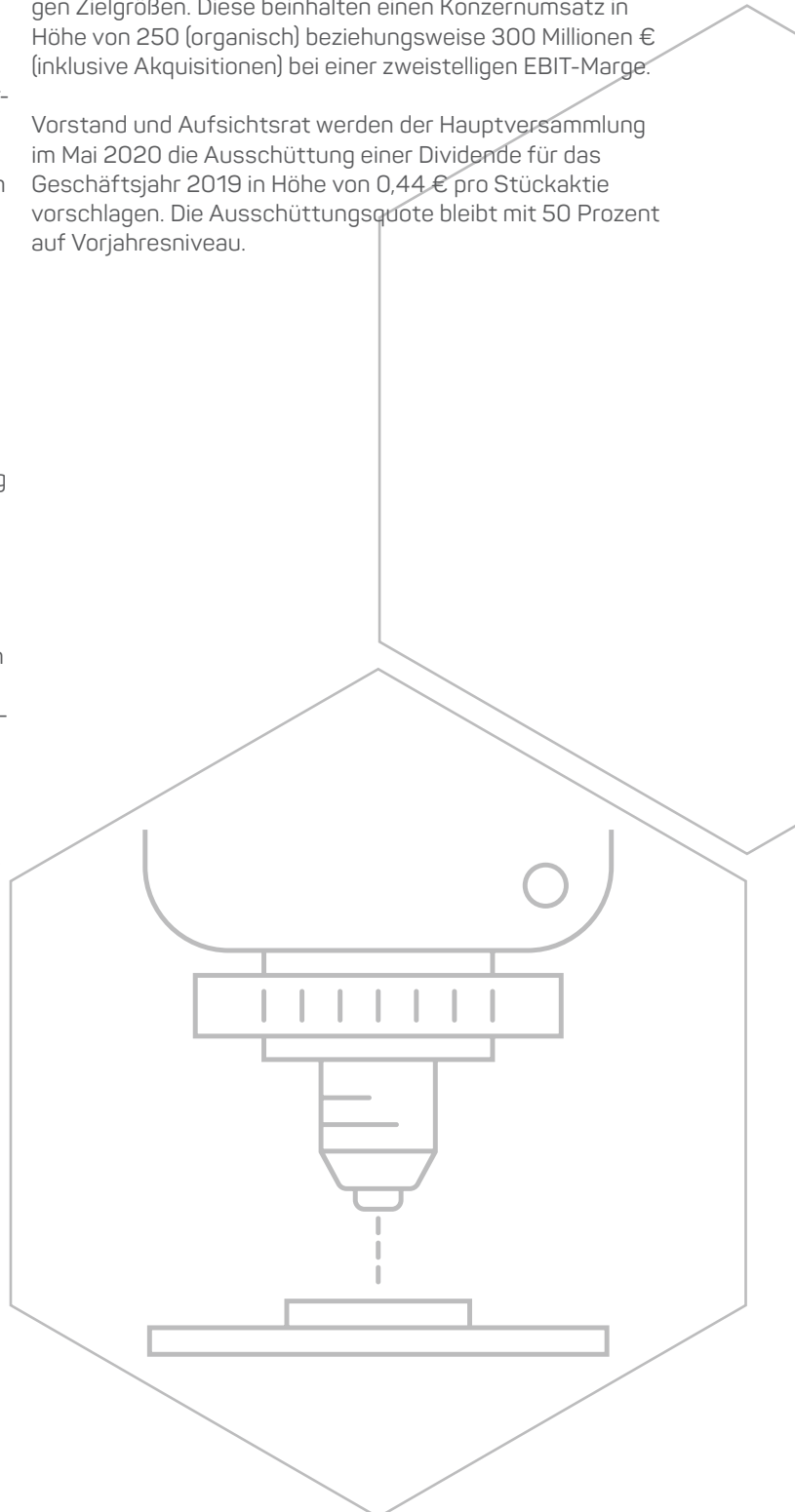
Mit dem Ziel, den Konzern in einem volatilen Umfeld noch stärker aufzustellen, forcierte der Vorstand die notwendige weitere Integration der in den vergangenen Jahren erworbenen Konzerngesellschaften. In diesem Zusammenhang wurde nach intensiver Vorbereitung die wichtige Einführung des konzernweit eingesetzten ERP-Systems bei unserer zweitgrößten Konzerngesellschaft gwk vollzogen. Die Implementierung verlief jedoch entgegen der Erwartungen nicht reibungslos und wirkt sich über das Ende des Geschäftsjahres 2019 hinaus belastend auf die Produktivität und damit die Umsatz- und Ertragslage dieser bedeutenden Konzerngesellschaft aus. Entsprechend werden aus den Schwierigkeiten bei der ERP-Einführung bei gwk umfangreiche Lehren gezogen, so dass derartige Ausfälle bei zukünftigen Rollouts vermieden werden.

Die Kombination einer konjunkturell anspruchsvollen Geschäftsentwicklung und der Auswirkungen der ERP-Einführung hat sich deutlich negativ auf die Ertragslage des gesamten technotrans-Konzerns ausgewirkt. Zusätzlich haben zwei einmalige Sondereffekte das operative Konzernergebnis spürbar belastet.

Aus Sicht des Vorstands ist die Umsatz- und Ertragsentwicklung des technotrans-Konzerns im Berichtsjahr nicht zufriedenstellend.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen blieben die wirtschaftlichen Verhältnisse des technotrans-Konzerns geordnet. Die Konzerneigenkapitalquote, der Free Cashflow und der Verschuldungsgrad sind solide und zielkonform. Der Konzern ist damit jederzeit in der Lage, mögliche strategische Optionen aus einer starken Position heraus wahrzunehmen. Der Vorstand bestätigt die mittel- und langfristigen Zielgrößen. Diese beinhalten einen Konzernumsatz in Höhe von 250 (organisch) beziehungsweise 300 Millionen € (inklusive Akquisitionen) bei einer zweistelligen EBIT-Marge.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung im Mai 2020 die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 0,44 € pro Stückaktie vorschlagen. Die Ausschüttungsquote bleibt mit 50 Prozent auf Vorjahresniveau.



VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht enthält die individualisierte und nach Bestandteilen aufgegliederte Aufstellung der Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat der technotrans SE sowie individualisierte Angaben zu den von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen. Darüber hinaus werden hier die Grundzüge des Vergütungssystems erläutert.

VERGÜTUNGSSYSTEM DES VORSTANDS

Das Vergütungssystem des Vorstands entspricht den aktuellen Standards und gesetzlichen Vorgaben. Die Gesamtvergütung eines Vorstandsmitglieds setzt sich aus einer festen Grundvergütung und einem variablen Vergütungsanteil (Tantieme) zusammen. Die genaue Höhe des variablen Vergütungsanteils bemisst sich anhand der Zielerreichung im jeweiligen Geschäftsjahr. Als Ziele werden Umsatz und Konzernjahresüberschuss der Budgetplanung zugrunde gelegt. Bei Übertreffen der vereinbarten Ziele steigt auch der variable Vergütungsanteil, wobei dieser Anstieg auf maximal das 2,5fache begrenzt ist. Die Auszahlung des variablen Vergütungsanteils erfolgt über einen dreijährigen Zeitraum zu 50, 30 und 20 Prozent und in Relation zu der tatsächlichen Zielerreichung. Kein Anspruch auf Tantieme besteht bei einem Jahresfehlbetrag oder bei einer Zielerreichung von weniger als 50 Prozent im Bemessungsjahr. Die Auszahlung der nachhaltigkeitsorientierten Tantieme erfolgt jeweils nur in dem Maße, in dem die jeweiligen Ziele des Bemessungsjahres in den Folgejahren erreicht werden. Der aufgeschobene Tantiemeanteil kann also sinken, ein Ansteigen ist jedoch nicht mehr möglich. Bei einer Zielerreichung von weniger als 80 Prozent des im Bemessungsjahr erreichten Ziels entfällt der jeweilige nachhaltigkeitsorientierte Tantiemeanteil. Durch das Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds entfällt nicht automatisch sein Anspruch auf Tantieme aus den Vorjahren.

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Vergütungen:

		feste Grund- vergütung	variabler Vergütungs- anteil Tantieme ¹	Leistungen für den Fall der regu- lären Beendigung der Tätigkeit ³	Neben- leistungen	Gesamt- vergütung	Nachhaltig- keits- orientierte Tantieme ⁴
in T €							
Dirk Engel	2019	246	0	30	21	297	32
Sprecher des Vorstands	2018	201	186	30	20	437	125
Peter Hirsch	2019	135	50 ²	30	29	244	7
Vorstand seit 1. Juli 2018	2018	65	18	5	8	96	18
Hendrik Niestert	2019	140	0	30	17	187	14
Vorstand seit 1. Februar 2018	2018	119	34	30	13	196	34
Henry Brickenkamp	2019	-	-	-	-	-	18
Vorstand bis 30. Juni 2018	2018	110	180	15	9	314	105
Dr. Christoph Soest	2019	-	-	-	-	-	-
Vorstand bis 31. Dezember 2017	2018	-	107	-	-	107	47

¹ Der variable Vergütungsanteil setzt sich zusammen aus einem anteiligen Anspruch für das Berichtsjahr sowie für die nachhaltigkeitsorientierte Tantieme.

² Sondertantieme i.H. von 50 T € für Bauprojekt termotek in Baden-Baden

³ Vergütung der Gesellschaft für beitragsorientierte Versorgungspläne

⁴ Anspruch, der an die Erreichung zukünftiger Leistungsziele gekoppelt ist

Aus einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit, d.h. vor dem regulären Ablauf des aktuellen Bestellzeitraums, resultieren keine weiteren Ansprüche.

Ferner werden von der Gesellschaft zum Zwecke der Altersversorgung Beiträge zu einer Unterstützungskasse und einer Gruppenunfallversicherung erbracht. Darüber hinaus stehen den Mitgliedern des Vorstands Dienstfahrzeuge zur Verfügung und sie erhalten Ersatz für Reisekosten und Spesen. Die Verträge der von der Gesellschaft für die Vorstandsmitglieder abgeschlossenen D&O-Versicherung sehen einen Selbstbehalt in Höhe des Eineinhalbfachen des festen Jahreseinkommens vor.

Außerdem wurde eine Obergrenze (Cap) für Abfindungen vorgesehen: Sie beträgt maximal ein Jahresgehalt. Die jeweiligen Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat beschlossen. Aktienbasierte Vergütungsbestandteile waren für das Geschäftsjahr 2019 nicht vorgesehen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 17. September 2019 entschieden, dem Vorstandsmitglied Peter Hirsch eine Sondertantieme von 50 T € zu gewähren. Mit dieser Sondertantieme will der Aufsichtsrat das besondere Engagement von Herrn Hirsch bei der termin- und kostengerechten Fertigstellung des Neubaus der Termotek GmbH in Baden-Baden anerkennen. Die Auszahlung erfolgte Ende September 2019.

Der Grad der Zielerreichung für die Bemessung des variablen Vergütungsanteils im Geschäftsjahr 2019 betrug 42 Prozent gemäß Zielvereinbarung (Vorjahr: 92 Prozent). Der Aufsichtsrat ist nur im Falle von außerordentlichen Ereignissen befugt, die Parameter der Vergütung unterjährig anzupassen.

Durch den Abschluss eines gerichtlichen Vergleiches vor dem Landgericht Münster am 29. Mai 2019 wurde das Dienstverhältnis zwischen der technotrans SE und Herrn Dr. Andreas Schmid zum 30. April 2018 beendet. Die Gesellschaft hat

sich in dem Vergleich verpflichtet, Herrn Dr. Schmid aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses einen Betrag in Höhe von 165 T € zu zahlen. Die Zahlungspflicht wurde zum 30. Juni 2019 ordnungsgemäß erfüllt.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gemäß § 17 der von der Hauptversammlung 2018 verabschiedeten SE-Satzung neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung, die sich aus einem festen und einem variablen Bestandteil zusammensetzt. Dabei basiert die Höhe der variablen Vergütung auf dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Konzernjahresüberschuss. Dieser variable Vergütungsanteil ist gemäß Satzung nicht ausdrücklich auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Sowohl bei der festen als auch bei der variablen Vergütungskomponente sind für den Aufsichtsratsvorsitzenden und seinen Stellvertreter höhere Beträge vorgesehen als für die übrigen Mitglieder. Außerdem wird gemäß Satzung die Mitgliedschaft in den vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüssen vergütet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre

Aufsichtsratsstätigkeit keine Aktienoptionen. Von der Gesellschaft wurde eine D&O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrats abgeschlossen. Es ist ein Selbstbehalt in Höhe des variablen Anteils der Vergütung im Jahr der Schadensfeststellung vorgesehen.

Neben den genannten Gesamtbezügen des Aufsichtsrats erhalten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat in ihrer Eigenschaft als Arbeitnehmer Vergütungen gemäß Anstellungsvertrag.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten gemäß Satzung für das Berichtsjahr 2019 folgende Vergütungen:

in T €	2019			2018		
	Gesamt-Vergütung	davon fix	davon variabel	Gesamt-Vergütung	davon fix	davon variabel
Heinz Harling (Vors.)	53	30	23	78	30	48
Dr. Norbert Bröcker (stv. Vors.)	37	20	17	56	20	36
Dr. Wolfgang Höper	32	20	12	44	20	24
Dieter Schäfer	27	15	12	39	15	24
Reinhard Aufderheide (bis 10. Mai 2019)	9	4	5	34	10	24
Thomas Poppenberg (bis 10. Mai 2019)	9	4	5	34	10	24
Andre Peckruhn (seit 10. Mai 2019)	13	6	7	-	-	-
Thorbjørn Ringkamp (seit 10. Mai 2019)	13	6	7	-	-	-
Gesamtvergütung	193	105	88	285	105	180

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Die folgenden Angaben entsprechen den Anforderungen gemäß § 289a Abs. 1 HGB und § 315a Abs. 1 HGB.

1. Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) setzt sich am 31. Dezember 2019 unverändert aus 6.907.665 nennwertlosen und voll eingezahlten Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 € je Aktie zusammen. Bei den Aktien der technotrans SE handelt es sich um Namensaktien. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben. Die mit ihnen verbundenen Rechte und Pflichten entsprechen den relevanten gesetzlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der satzungsmäßigen Regelungen der technotrans SE. Stimmbindungsverträge unter Aktionären wurden dem Vorstand nicht angezeigt.
2. Zum 31. Dezember 2019 besteht eine Beteiligung der niederländischen Teslin Capital Management BV am Grundkapital der technotrans SE. Gemäß veröffentlichter Stimmrechtsmitteilung vom 24. Dezember 2018 beläuft sich diese auf 10,08 Prozent. Darüber hinaus sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bekannt.
3. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Es sind keine Aktien mit Sonderrechten ausgestattet, insbesondere keine, die Kontrollbefugnisse verleihen.
4. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Stimmrechte unmittelbar aus.
5. Die gesetzlichen Vorschriften nach Art. 39, 40 SE-Verordnung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands finden Anwendung. Darüber hinaus sind die Regelungen der Satzung zu beachten. Der Aufsichtsrat bestellt über die Regelung des Art. 46 SE-Verordnung hinaus die Mitglieder des Vorstands, wie in der Satzung und § 84 AktG festgelegt, für höchstens fünf Jahre. Die Änderung der Satzung in diesem Punkt bedarf gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 21 Absatz 2 der Satzung in der Regel eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer einfachen Stimmenmehrheit.
6. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 17. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 3.450.000 € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde 2019 kein Gebrauch gemacht. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, soweit die Voraussetzungen des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG eingehalten werden oder soweit es um den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen geht, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt; im Übrigen kann das Bezugsrecht nur ausgeschlossen werden, soweit Spitzenbeträge auszugleichen sind. Darüber hinaus ist der Vorstand bis zum 17. Mai 2023 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Bei Erwerb über den Börsenhandel darf der Kaufpreis je Aktie den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs (oder, soweit in dieser Ermächtigung auf den XETRA-Schlusskurs abgestellt wird, den in einem an die Stelle des

XETRA-Systems getretenen Nachfolgesystem ermittelten Schlusskurs) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils dem Erwerb vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Bei dem Erwerb auf der Grundlage eines öffentlichen Erwerbsangebots darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) je Aktie den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse am 8. bis 4. Börsenhandelstag (jeweils einschließlich) vor der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die erworbenen Aktien über die Börse oder an Dritte gegen Zahlung eines Barkaufpreises zu veräußern. Der Veräußerungspreis darf dabei jeweils den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils der Veräußerung vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 5 Prozent unterschreiten.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als durch Veräußerung über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre abzugeben, wenn sie Dritten gegen Sachleistungen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen, angeboten und auf diese übertragen werden. Der Preis, zu dem erworbene eigene Aktien an einen Dritten abgegeben werden, darf den durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsentagen vor dem Abschluss der Vereinbarung über den Erwerb der jeweiligen Sachleistung nicht wesentlich unterschreiten. Die erworbenen eigenen Aktien können auch zur Erfüllung von Verpflichtungen aus den im Rahmen der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen eingeräumten Wandlungsrechten verwendet werden. Für die Verwendung der eigenen Aktien in den letztgenannten drei Fällen wird das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2023 einmalig oder mehrmals Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens zwanzig Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu 100 Millionen € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 3.450.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren.

7. Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.
8. Es wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

ZUSAMMENGEFASSTE, NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG DER TECHNOTRANS SE UND DES TECHNOTRANS-KONZERNS GEMÄSS CSR-RICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ

Die Konzernstrategie ist auf ein nachhaltiges und am langfristigen Ergebnis orientiertes Wachstum ausgerichtet. Den langfristigen Geschäftserfolg seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1970 verbinden wir mit wirtschaftlicher, sozialer, gesellschaftlicher und ökologischer Verantwortung. Nachhaltigkeit ist daher für technotrans ein bedeutender Strategiebestandteil. Nachhaltiges Wirtschaften und ein verantwortungsbewusster Umgang mit begrenzten Ressourcen stehen im Einklang mit unseren strategischen Zielen, neue Kunden zu gewinnen, weitere Märkte zu erschließen, stets Zugang zu ausreichenden Finanzierungsmitteln zu haben und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren.

Im Folgenden berichten wir gemäß den aktuellen gesetzlichen Regelungen zur CSR-Berichtspflicht über die für technotrans relevanten Nachhaltigkeitsaspekte. Hierdurch informieren wir unsere Stakeholder über den aktuellen Stand und die Relevanz des Themas Nachhaltigkeit bezogen auf die technotrans SE und den technotrans-Konzern.

Mit diesem gesonderten nichtfinanziellen Bericht kommen wir der Pflicht zur Offenlegung nichtfinanzieller

Informationen für das Geschäftsjahr 2019 gemäß den Regelungen der §§ 289b – e HGB zur nichtfinanziellen Erklärung bzw. zum nichtfinanziellen Bericht sowie den §§ 315b – c HGB zur nichtfinanziellen Konzernerklärung bzw. zum nichtfinanziellen Konzernbericht nach. Dieser Bericht gilt gemäß § 315b Abs. 1 Satz 2 HGB sowohl für die technotrans SE als auch für den technotrans-Konzern. Er entspricht insoweit der gemeinsamen Lageberichterstattung im zusammengefassten Lagebericht.

Die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung wurde vom Aufsichtsrat der technotrans SE geprüft.

Für die Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung wurden zur Orientierung auch anerkannte Rahmenwerke wie der Deutsche Nachhaltigkeitskodex und die Leitlinien des UN Global Compact herangezogen, zu denen wir uns bekennen. Die nichtfinanzielle Erklärung für das Geschäftsjahr 2019 ist allein auf Basis der gesetzlichen Regelungen erarbeitet worden.

GESCHÄFTSMODELL

Der technotrans-Konzern hat im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von 207,9 Millionen € erzielt. Mit 1.474 Mitarbeitern per 31. Dezember 2019 ist der technotrans-Konzern (technotrans) an 18 Standorten weltweit vertreten. Obergesellschaft des Konzerns ist die technotrans SE mit Sitz in Sassenberg. Sie hat im Geschäftsjahr 2019 mit 517 Mitarbeitern (Stand per 31. Dezember 2019) einen Umsatz von 80,5 Millionen € erzielt.

technotrans bietet seinen Kunden Lösungen auf dem neuesten technologischen Stand. Kernkompetenzen des Konzerns sind die Bereiche „Kühlen/Temperieren“, „Filtrieren/Separieren“ sowie „Pumpen/Sprühen“. Als Systemanbieter entwickelt technotrans überwiegend individuelle Anlagen, die exakt auf die Kundenanforderung zugeschnitten sind. Forschung und Entwicklung betreibt das Unternehmen überwiegend in enger Zusammenarbeit mit seinen Kunden.

Die Berichterstattung umfasst zwei Segmente. Im Segment Technology werden rund 71 Prozent des Konzernumsatzes erzielt. Auf das Segment Services entfallen rund 29 Prozent. technotrans bietet seinen Kunden als Full-Service-Anbieter umfassende ergänzende Dienstleistungen aus einer Hand. Hierzu zählen die Installation der Anlagen, die Betreuung bei Inbetriebnahme und während des Betriebs, eine weltweite Ersatzteilversorgung, Reparatur-Services mit 24 stündiger Erreichbarkeit sowie die Erstellung technischer Dokumentationen in allen gängigen Sprachen.

Seine historischen Wurzeln hat technotrans in der Druckindustrie. Diese ist nach wie vor ein bedeutender Markt für das Unternehmen. Um die Abhängigkeit von einem einzigen Markt zu verringern, hat technotrans sein Produkt-

Leistungsangebot in den vergangenen zehn Jahren umfassend diversifiziert. Aktuell fokussieren sich die weltweiten Aktivitäten des Konzerns auf nunmehr vier Teilmärkte des Maschinen- und Anlagenbaus: die Druckindustrie, die kunststoffverarbeitende Industrie, die Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie sowie gesondert identifizierte Wachstumsmärkte (Medizin- und Scannertechnik, Elektromobilität und EUV-Technologie).

Die Vertriebs- und Servicegesellschaften sind für den Direktvertrieb der technischen Anlagen sowie umfassende ergänzende Servicedienstleistungen verantwortlich. Die Betreuung internationaler Großkunden erfolgt durch Key-Account-Manager der jeweiligen Produktionswerke.

Maßgeblich für den Geschäftsverlauf ist die regelmäßige Investitionstätigkeit in den Endkundenmärkten, in denen technotrans aktiv ist. Hier ist naturgemäß die aktuelle und erwartete konjunkturelle Entwicklung von hoher Bedeutung. Darüber hinaus beeinflussen sich stetig verändernde gesetzliche und kundenseitige technische Anforderungen die Geschäftsentwicklung.

technotrans betreibt sieben Produktionsstandorte, hiervon befinden sich zwei im Ausland (USA und China). Die Werke produzieren ein umfangreiches Produktspektrum in unterschiedlicher Fertigungstiefe. technotrans bildet damit eine komplexe Wertschöpfungskette ab. Als Technologieunternehmen mit Anspruch auf Qualitätsführerschaft und individuelle Lösungen stellen wir uns diesen Anforderungen bewusst.

Im Rahmen der Beschaffung arbeiten wir überwiegend mit Lieferanten aus 13 Ländern zusammen. Bei der Auswahl der Lieferanten berücksichtigt technotrans neben den Kriterien wie Qualität, Preis und Verfügbarkeit auch Aspekte wie Sicherheit, Umweltschutz, kurze Transportwege und insbesondere ein regel- und richtlinienkonformes Verhalten bezogen auf unsere Compliance Anforderungen. Ein verbindlicher technotrans Compliance-Kodex definiert alle Erwartungen des Konzerns an unsere Lieferanten. Des Weiteren müssen unsere Zulieferer uns gegenüber bestätigen, dass ihre Produkte und Güter stets über alle erforderlichen Export- und Außenhandelsgenehmigungen verfügen sowie nachhaltig und ressourcenschonend produziert werden.

Den Großteil unserer Materialeinkäufe beziehen wir lokal, d.h. bei Lieferanten mit Sitz im Land unserer jeweiligen Produktionsgesellschaft. Hierdurch vermeiden wir lange Transportwege und schonen Ressourcen. Auch der Vertrieb erfolgt in der Regel lokal. Der überwiegende Teil (rund 60 Prozent) der Umsatzerlöse werden in den Ländern generiert, in denen auch die Fertigung erfolgt.

Zusätzlich erbringen unsere internationalen Serviceeinheiten umfangreiche Serviceleistungen direkt vor Ort. Diese führen wir mit eigenen Mitarbeitern aus. Unsere Kunden betrachten dies als bedeutenden Mehrwert.

DIVERSIFIZIERUNG DES PORTFOLIOS

Kernkompetenzen: Kühlen/Temperieren - Filtrieren/Separieren - Pumpen/Sprühen



100 % Druck

Technology - Services - Technische Dokumentation



Druck

technotrans



Kunststoff

gwk | Reisner



Laser

termotek | klh



Werkzeugmaschinen

technotrans | klh



E-Mobilität

technotrans | termotek



Medizin/EUV/Scanner

technotrans | termotek | klh

2009

2019

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Als global tätiger Konzern sind wir Rahmenbedingungen ausgesetzt, die sich kontinuierlich ändern. Hierzu zählen auch umfangreiche Anforderungen unserer Stakeholder in Bezug auf Nachhaltigkeit. Wir begegnen diesen mit einem transparenten, konstruktiven Dialog sowie einem verantwortlichen Umgang mit Chancen und Risiken. Hierdurch gewährleisten wir den dauerhaften Erfolg unserer unternehmerischen Tätigkeit. Ein wirksames, auf den Konzern abgestimmtes Compliance- und Risikomanagementsystem sowie ein Internes Kontrollsystem (IKS) dienen neben der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen der Absicherung unserer unternehmerischen Ziele und damit unserer langfristigen Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit.

Es ist für uns selbstverständlich, dass weltweit alle Unternehmensentscheidungen stets im Einklang mit geltenden Gesetzen, internen Regelungen und freiwilligen Selbstverpflichtungen stehen.

Hier tragen wir auch der besonderen Bedeutung von Nachhaltigkeit Rechnung. Unter anderem bekennen wir uns zur bereits erwähnten Global-Compact-Initiative der Vereinten Nationen (UN-Global-Compact). Hierbei handelt es sich um eine strategische Initiative, die sich für die Förderung von sozial verantwortlichem Handeln (Corporate Social Responsibility) und Nachhaltigkeit in Organisationen und Unternehmen einsetzt. Im Mittelpunkt stehen dabei zehn universell anerkannte Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die Initiative verfolgt das übergeordnete Ziel, auf Basis der Prinzipien die Globalisierung sozial und ökologisch zu gestalten und nachhaltig umzusetzen.

Nachhaltigkeit soll auch von unseren Mitarbeitern täglich aktiv gelebt werden. Die Prinzipien des UN Global Compact haben wir inhaltlich in unseren weltweit für alle Konzerngesellschaften und Niederlassungen verbindlichen technotrans-Verhaltenskodex einfließen lassen. Dieser stellt unsere zentrale Compliance Leitlinie dar. Er definiert Standards für den Umgang unserer Arbeitnehmer untereinander sowie das Verhalten gegenüber unseren Stakeholdern wie Kunden, Lieferanten, Behörden und Geschäftspartnern. Darüber hinaus enthält er wichtige Regelungen zur Einhaltung von Arbeitsstandards, Datenschutz, IT-Sicherheit, Anti-Korruption, Kartellrecht, Geldwäschegesetz und Umweltschutz. Damit stellt er ein wichtiges Instrument zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie dar. Der Kodex ist verbindlich für alle Beschäftigten des technotrans-Konzerns weltweit; jeder neue Mitarbeiter erhält diesen in schriftlicher Form zusammen mit dem Arbeitsvertrag. Ab dem Jahr 2021 werden der technotrans-Verhaltenskodex sowie aktuelle Compliance-Bestimmungen den Mitarbeitern auch über eine E-Learning-Plattform vermittelt.

Die jeweils aktuelle Fassung des technotrans-Verhaltenskodex ist auf unserer Internetseite unter folgendem Link abrufbar: <https://www.technotrans.de/de/investor-relations/corporate-governance/compliance.html>.

Um die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und freiwillig angewandter Grundsätze sicherzustellen, besteht im technotrans-Konzern ein effektives Compliance-Management-System nach DIN ISO 19600. Der Vorstand trägt hierfür die Gesamtverantwortung. Die Geschäftsführer/General Manager der nationalen und internationalen Konzerngesellschaften haben sich ebenfalls ausdrücklich zu dessen Einhaltung verpflichtet. Sie werden durch lokale Compliance Beauftragte unterstützt. Hierdurch wird an allen Standorten eine einheitliche Steuerung und Überwachung der Konzernvorgaben, der Einhaltung gesetzlicher Anforderungen sowie der freiwilligen Selbstverpflichtungen gewährleistet.

Die Compliance Beauftragten koordinieren, schulen und überwachen die weltweite Umsetzung der Compliance-Vorschriften und veranlassen bei Bedarf Aktualisierungen z. B. durch Überarbeitung von spezifischen Organisationsrichtlinien. Vorstand und Aufsichtsrat werden im Rahmen ihrer jeweiligen Compliance- und Überwachungsverantwortung regelmäßig durch einen jährlichen Compliance-Bericht und zusätzlich bei Bedarf unmittelbar über aktuelle Compliance Themen informiert. Außerdem fragen diese Gremien regelmäßig den Status der Compliance Aktivitäten ab.

Einen weiteren bedeutenden Baustein unserer Nachhaltigkeitsstrategie stellt das konzernweite Risiko-Management-System auf Basis der DIN ISO 31000 dar. Es unterstützt das technotrans Management dabei, potenzielle Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. Unter anderem wird dies durch eine regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand gewährleistet. Für weiterführende Informationen hierzu verweisen wir auf den Abschnitt „Risikomanagement und Internes Kontrollsystem“ in diesem zusammengefassten Lagebericht.

technotrans hat in den vergangenen Jahren Gesellschaften unterschiedlicher Größe mit individuellen Strukturen akquiriert. Eine zeitnahe und vollständige Integration aller Beschäftigten der neu hinzugekommenen Gesellschaften in die Konzernstrategie und die Compliance-Struktur ist uns sehr wichtig. Nach erfolgter Akquisition werden daher sukzessive alle wesentlichen Prozesse analysiert, um zeitnah die konzernweit geltenden Standards und Leitlinien in den erworbenen Unternehmen zu etablieren. Aufgrund des starken anorganischen Wachstums in der jüngeren Vergangenheit ist die Integration der neuen Gesellschaften noch nicht in allen Bereichen vollständig abgeschlossen.

Ein stets umfassendes Bewusstsein für Nachhaltigkeit und eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Kompetenzen in diesem Bereich bestimmen die tägliche Arbeit unserer Mitarbeiter. Der Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten tragen wir außerdem Rechnung, indem wir sie in die Zielvorgaben unserer Fach- und Führungskräfte integrieren.

WESENTLICHKEIT

Relevante Themen in den Bereichen Nachhaltigkeit, insbesondere hinsichtlich der Umwelt, sind für uns einerseits solche, die eine hohe Bedeutung für unseren Geschäftserfolg haben und in denen technotrans zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen kann. Andererseits sind es Bereiche, in denen die Tätigkeit der technotrans-Gruppe wesentliche Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsaspekte wie Ressourcen und Umwelt hat.

Von hoher Relevanz sind in diesem Zusammenhang die Anforderungen unserer Stakeholder. Um die jeweils individuellen Bedürfnisse zu erfahren und diesen stets gerecht zu werden, tauschen wir uns regelmäßig mit unseren wichtigsten Stakeholdern aus. Hierzu nutzen wir unterschiedliche Informationsquellen und Dialogformate. Wir unterscheiden zwischen interner Kommunikation, die innerhalb der Unternehmensgruppe erfolgt sowie externer Kommunikation, die sich an die Außenwelt richtet, wie Kundenkommunikation, Public Relations (PR) und Investor Relations (IR).

Die Kommunikation mit den Beschäftigten erfolgt im Wesentlichen durch Mitarbeitergespräche, das Intranet, E-Mails, Besprechungen sowie Betriebsversammlungen. Unsere Mitarbeiter werden – auch standortübergreifend – regelmäßig über relevante Sachverhalte informiert und geschult. Ein im Geschäftsjahr 2019 neu eingeführtes Mitarbeitermagazin informiert beispielsweise über interessante Kundenprojekte, innovative technische Lösungen und rechtliche Anforderungen. Anregungen und Ideen der Mitarbeiter sind gewünscht und werden ausdrücklich begrüßt.

Im Fokus des Dialogs mit Bestands- und Potentialkunden steht der Mehrwert der technotrans Lösung für den Kunden. Ziel ist es, eine langfristige Zusammenarbeit zu etablieren. Der Erstkontakt findet häufig auf Fachmessen statt, gefolgt von persönlichen Gesprächen.

Über den Bereich Investor Relations wird eine vertrauensvolle Kommunikation mit privaten und institutionellen Investoren, Analysten und Aktionären sichergestellt. Zur Erläuterung der Finanzberichte sowie zur Beantwortung ergänzender Fragen steht dort jederzeit ein Ansprechpartner zur Verfügung. Der Dialog mit institutionellen Investoren und Analysten erfolgt darüber hinaus in Form von Konferenzen sowie Roadshows an bedeutenden Finanzplätzen. Im Geschäftsjahr 2019 hat technotrans zusätzlich und erstmalig für Analysten und institutionelle Investoren einen Capital Markets Day veranstaltet. Zudem pflegen wir einen intensiven Dialog mit unseren privaten Anteilseignern insbesondere auf der jährlich stattfindenden Hauptversammlung.

Ziel dieser offenen und nachvollziehbaren Informationspolitik ist ein von gegenseitigem Respekt geprägtes Vertrauensverhältnis zu allen Stakeholdern. Erkenntnisse aus diesen Dialogen fließen regelmäßig in unsere Geschäftstätigkeit, in die Entwicklung neuer Lösungen sowie unser Nachhaltigkeitsmanagement ein.

Die im Folgenden dargestellten nichtfinanziellen Aspekte sind für den Geschäftsverlauf und den Erfolg der technotrans SE und des technotrans-Konzerns von hoher Bedeutung. Zudem stufen wir die Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit auf die nachfolgend beschriebenen nichtfinanziellen Aspekte als wesentlich ein. Ergänzend behandeln wir auch Gesichtspunkte, die nur bedingt dem gesetzlichen Wesentlichkeitsgrundsatz entsprechen. Da auch diese regelmäßig Gegenstand von Gesprächen mit unseren Stakeholdern sind, halten wir es für angemessen und wichtig, auch darüber zu berichten.



Umweltbelange



Arbeitnehmerbelange



Sozialbelange



Menschenrechte



Bekämpfung Korruption
& Bestechung

Wesentlichkeit

› Nichtfinanzielle Aspekte gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

NICHTFINANZIELLE ASPEKTE

a) Umweltbelange

Die weltweit zunehmende Wirtschaftsleistung führt zu einem tendenziell steigenden Ressourcenbedarf. Daher benötigen wir Innovationen und Technologien, die den Material- und Rohstoffverbrauch reduzieren und dadurch die Umwelt schonen. Auf Basis langjähriger Erfahrungen und umfangreicher Kompetenzen in Bezug auf nachhaltiges Wirtschaften verfolgt technotrans das Ziel, gemeinsam mit seinen Kunden innovative, ressourcenschonende Lösungen zu entwickeln, die den CO₂-Fußabdruck verringern.



Umweltaspekte beeinflussen die Produktentwicklung in erheblichem Maße. Konkret erfolgt dies nicht nur durch gesetzliche Anforderungen, zu deren Einhaltung wir verpflichtet sind, sondern zusätzlich auch durch freiwillige Maßnahmen. In diesem Zusammenhang ist beispielsweise die Umsetzung der Ökodesign-Richtlinie der EU zu nennen. Die Umsetzung in deutsches Recht erfolgt durch das Energieverbrauchsrelevante-Produkte-Gesetz (EVPG). Hier wird das Ziel verfolgt, Umwelteinwirkungen von energieverbrauchsrelevanten Produkten zu reduzieren. Auch von Kundenseite steigen die Anforderungen in Bezug auf die Energieeffizienz der eingesetzten Anlagen. Die ökologische Orientierung unserer Kunden und Lieferanten gewinnt somit zunehmend an Bedeutung. Mit unseren Lösungen leisten wir einen Beitrag zum Energie- und Ressourcenmanagement unserer Kunden und unterstützen diese bei der Verringerung ihres CO₂-Fußabdrucks. Darüber hinaus informieren wir proaktiv über unsere eigenen Aktivitäten im Kontext „Nachhaltigkeit“. Beispielsweise sind wir am Standort Sassenberg TÜV-geprüfter Fachbetrieb nach Wasserhaushaltsgesetz, nutzen umfassend Mehrwegsysteme sowie Sammelverpackungen und setzen uns im Rahmen eines Abfallwirtschaftskonzeptes für die Vermeidung und kontinuierliche Reduzierung von Abfall ein.

Ein nachhaltiges Umwelt-, Energie- und Ressourcenmanagement hat für unsere unternehmerische Tätigkeit und unsere Wettbewerbsfähigkeit einen hohen Stellenwert. Es geht konform mit unserem Ziel, die operative Effizienz des Konzerns kontinuierlich zu steigern und ist zudem fester Bestandteil unserer Compliance Kultur.

Produktentwicklung

Produkte werden im Wesentlichen an den inländischen Produktionsstandorten entwickelt. Der Ablauf der Produktentwicklung wird intern durch Verfahrensanweisungen geregelt. Bei Entwicklungen neuer Lösungen arbeiten wir eng mit unseren Kunden zusammen. Hierdurch stellen wir sicher, dass die Kundenanforderungen optimal erfüllt werden und positionieren uns als vertrauensvoller Entwicklungspartner. Von der Generierung der Idee bis zu deren Realisierung ist der Prozess der Produktentwicklung standardisiert. Im Rahmen eines internen Due-Diligence-Prozesses werden festgelegte Stufen (sog. Quality Gates) durchlaufen. Hierdurch wird unter anderem sichergestellt, dass sich die Kosten-Nutzen-Relation des Projektes stets in einem ad-äquaten Bereich bewegt. Das Durchschreiten eines „Gates“ erfordert die Zustimmung der Projektverantwortlichen. Für Gates mit besonders hoher Bedeutung ist die Zustimmung des Vorstands erforderlich.

Zusätzlich wird während der Entwicklungsphase kontinuierlich durch Machbarkeitsstudien, interne Tests und Feldtests überprüft, ob die vorab definierten Ziele erreicht wurden. Bei Bedarf können so frühzeitig Adjustierungen vorgenommen werden.

Mit diesem Verfahren verhindern wir weitestgehend Fehlentwicklungen. Gleichwohl besteht die Möglichkeit, dass die Einführung neuer Produkte nicht immer erfolgreich ist. Aufgrund der wachsenden Kundenzahl ist das individuelle Risiko dafür geringer. Durch stetigen und engen Austausch mit unseren Kunden begrenzen wir das Risiko von Fehleinschätzungen beispielsweise bezogen auf Marktpotenziale oder fehlende Kundenakzeptanz.

Auch die Entwicklungsabteilungen unserer Konzerngesellschaften tauschen sich intensiv miteinander aus. Gleichartige Projekte werden so direkt standortübergreifend entwickelt.

Darüber hinaus arbeiten wir im Bereich Forschung und Entwicklung mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammen und unterstützen Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten von Studierenden.

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir in der Produktentwicklung insgesamt 58 Projekte bearbeitet, von denen 21 abgeschlossen wurden. Die verbleibenden Projekte befinden sich auf unterschiedlichem Stand. Eine Realisierung ist teilweise mit Unsicherheit behaftet. Zahlreiche unserer Entwicklungsprojekte im Berichtsjahr erzeugen eine positive Umweltwirkung beispielsweise durch Einsparung von Energie oder einen geringeren CO₂-Fußabdruck. Der Aufwand für Forschung & Entwicklung wird grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ausgewiesen. Zusätzlich können Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen auch in die Umsatzkosten einfließen. Dies ist der Fall, wenn die Produktentwicklung in Zusammenhang

mit einem umsatzgenerierenden Kundenprojekt erfolgt. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand der vergangenen drei Jahre stellt sich wie folgt dar:

	2019	2018	2017
	T€	T€	T€
F&E-Aufwand ¹	7.575	7.946	7.528
Innovationsquote (%) ²	5,1	5,1	5,1

¹F&E-Aufwendungen gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

²F&E-Aufwand bezogen auf den Umsatz im Segment Technology

Weitere Angaben sind den Abschnitten 4 („Immaterielle Vermögenswerte“) sowie 24 („Entwicklungskosten“) des Konzernanhangs zu entnehmen.

Unser Leistungsangebot umfasst Technologien und Verfahren, durch die unsere Kunden ihre Prozesse effizienter und umweltfreundlicher gestalten. Hierzu zählt unter anderem die Reduzierung des Energie- und Materialverbrauchs. Die Effektivität dieses Konzepts spiegelt sich in zahlreichen, realisierten Projekten im Berichtsjahr wider.

Ressourcenschonende Produkte

Die Entwicklung alternativer Antriebskonzepte schreitet weiter voran. Als bedeutende Technologie zur Verringerung der CO₂-Emissionen hat sich die Elektromobilität in ihren verschiedenen Ausprägungen herauskristallisiert. technotrans hat sich bereits frühzeitig in diesem Zukunftsmarkt positioniert und bietet seinen Kunden maßgeschneiderte Lösungen zur Kühlung- und Temperierung an. technotrans Systeme erhöhen die Performance und verlängern die Lebensdauer von Hochleistungsbatterien in Elektrofahrzeugen und stationären Energiespeichern durch ein konstantes, exakt geregeltes Temperaturmanagement.

Das Produktangebot umfasst Kühl- und Temperiersysteme für Lithium-Ionen-Batterien für Straßen- und Schienenfahrzeuge sowie für stationäre Batterien. Darüber hinaus entwickelt und fertigt technotrans Kühllösungen für HPC-Ladestationen (Schnellladestationen), E-Bus-Ladeparks und Bahnnumrichter. Mit dem Einsatz unserer Systeme in E-Bussen, Straßenbahnen und Nahverkehrszügen unterstützen wir die Elektrifizierung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Auf der Busworld Europe in Brüssel 2019 hat technotrans die neueste Generation seiner nachhaltigen Kühlsysteme für die Elektromobilität im ÖPNV vorgestellt. Die in E-Bussen eingesetzten Anlagen erzeugen in doppelter Hinsicht eine positive Umweltwirkung. Zum einen sorgt eine exakte Temperierung der Lithium-Ionen-Batterie für eine bis zu sechs Mal längere Lebensdauer. Zum anderen arbeitet das Kühlsystem durch automatische Anpassung der Kühlung an die Umgebungstemperatur äußerst energieeffizient. technotrans konstruiert und fertigt die Systeme auf Basis der Kundenanforderungen. Die umfassende technotrans-Kompetenz kommt unter anderem in der Bahntechnik sowie in Spezialfahrzeugen zum Einsatz.

Dank eines neu entwickelten Kältekonzpts haben wir die Energieeffizienz unserer Gerätereihen alpha.c und beta.c maßgeblich erhöht. Dies führt zu Energieeinsparungen auf Kundenseite von teilweise mehr als 20 Prozent.

Mit der neuesten Generation der - auf enersave Technologie basierenden - protemp Serie bietet die Konzerngesellschaft gwk eine hocheffiziente Geräteserie mit Zentrifugal-Kreiselpumpen an. Die kompakten Temperiergeräte kommen beispielsweise in der kunststoffverarbeitenden Industrie zum Einsatz. Die in dieser Baureihe verwendeten Zentrifugalpumpen weisen einen deutlich höheren Mindesteffizienzindex (MEI) auf, als in der Ökodesign-Richtlinie gefordert. Die mit Zentrifugalpumpen ausgestatteten Geräte verbrauchen bis zu bis zu 65 Prozent weniger Energie als Systeme mit den bisher gängigen Peripheralradpumpen. Diese gwk Anlagen erzeugen eine positive Umweltwirkung und sind zudem förderfähig.

Auf der EMO 2019 präsentierte technotrans eine neue und energieeffiziente Variante des omega.eco Prozesskühlers, der unter anderem in der Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie eingesetzt wird. Mithilfe einer hochentwickelten, präzisen Regeltechnik passt sich der Kühler an die jeweilige Betriebslast sowie unterschiedliche Umgebungsbedingungen an. Je nach benötigter Kälteleistung im Zerspanungsprozess werden beispielsweise der Verdichter und der Lüfter automatisch geregelt. Das steigert die Effizienz der Anlage und bietet ein hohes Energiesparpotenzial. Durch diese Technologie steigt gleichzeitig die Präzision und Dynamik der Temperierung. Das ermöglicht ein thermisches Management mit hoher Prozesssicherheit im Betrieb.

Eine weiterentwickelte Version unserer Großanlage zur Sprühbeölung haben wir auf der Blechexpo ebenso vorgestellt wie unser erweitertes Produktportfolio für kleine, einfache Anwendungsfälle. Die ohne Druckluft arbeitende Lösung zum Auftragen von Schmiermittel für die Stanz- und Umformtechnik zeichnet sich durch eine hohe Energieeffizienz und einen stark reduzierten Ölverbrauch aus. Die Anlagen mit einer Breite von 100 bis 4.600 Millimetern sorgen durch das exakte, nebelarme Aufbringen der Flüssigkeit auf das Material für reduzierte Ölmengen, einen gesundheitsfreundlicheren Arbeitsplatz und einen geringeren, nachgelagerten Reinigungsaufwand im Vergleich zu herkömmlichen Lösungen.

Die zum 1. Januar 2015 in Kraft getretene F-Gase-Verordnung der EU verfolgt das Ziel, den Einsatz sogenannter teilfluorierter Kohlenwasserstoffe (HFKW) von 2015 bis 2030 signifikant zu reduzieren. Anlass sind die negativen Auswirkungen solcher Kältemittel auf die globale Erwärmung. Deren Treibhauspotenzial soll bis 2030 stufenweise um 79 Prozent, auf dann 21 Prozent der CO₂-Äquivalente aus dem Jahre 2013, verringert werden. Die negative Auswirkung von HFKW auf die Erderwärmung wird auch als „global warming potential“ (GWP) bezeichnet. Es ist für uns selbstverständlich, uns aktiv für die Klimaziele der EU einzusetzen. In Zuge dessen stellen wir konzernweit zahlreiche Kühl- und Temperiersysteme auf umweltfreundliche

Kältemittel um. Die neuen, zum Teil natürlichen Kältemittel weisen beispielsweise ein um rund 65 Prozent niedrigeres GWP auf. Eine weitere Reduzierung des GWP durch Einsatz alternativer Kältemittel wird auch in Zukunft einen bedeutenden Teil unserer Forschungsaktivitäten ausmachen. Bereits per 31. Dezember 2019 konnten wir, im Vergleich zum Inkrafttreten der Verordnung im Jahr 2015, eine Reduktion der CO₂-Äquivalente um mehr als 40 Prozent erreichen und unterschreiten damit bereits heute, die zurzeit gültigen, strengen Anforderungen der Verordnung. Im Jahr 2020 zeichnet sich ab, dass wir für Neubeschaffung von Kältemitteln den geforderten Schwellenwert für 2020 ebenfalls unterschreiten werden.

Einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit leistet auch die im Berichtszeitraum vorangetriebene Entwicklung einer konzernübergreifenden Plattform eines gruppenweit einsetzbaren, modularen Kühlsystems ("Konzernchiller"). Es zeichnet sich durch hohe Energieeffizienz aus und kann individuell an den Kundenbedarf angepasst werden. Durch einen optimierten Materialeinsatz und eine schlanke Produktion erfolgt die Fertigung ressourcenoptimiert.

Zusätzlich zu diesen konkreten Beispielen entwickeln wir kontinuierlich weitere Lösungen und Verfahren, die unsere Kunden dabei unterstützen, ihre Energieeffizienz- und Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Eigene Produktion

Mit Blick auf unsere eigene Produktion arbeiten wir kontinuierlich daran, begrenzt verfügbare Ressourcen wie Energie und Einsatzmaterialien so effizient wie möglich einzusetzen. Verschwendung von Ressourcen vermeiden wir grundsätzlich. Dies gilt auch für den Einsatz umweltgefährdender Stoffe. An unseren Produktionsstandorten mit höherer Wertschöpfungstiefe und damit höherem Materialeinsatz (z. B. in Form von Metallen) kommt die Bedeutung dieser Vorgehensweise besonders zum Tragen. Erklärtes Ziel ist ein geringer Materialverbrauch und eine Minimierung von Abfällen. Letztere werden sortenrein getrennt und dem Recycling zugeführt. Fester Bestandteil unseres Konzeptes ist es, unsere Mitarbeiter darüber zu informieren und darin zu schulen, wie sie bei ihrer täglichen Arbeit und durch eigene Ideen Ressourcen einsparen können.

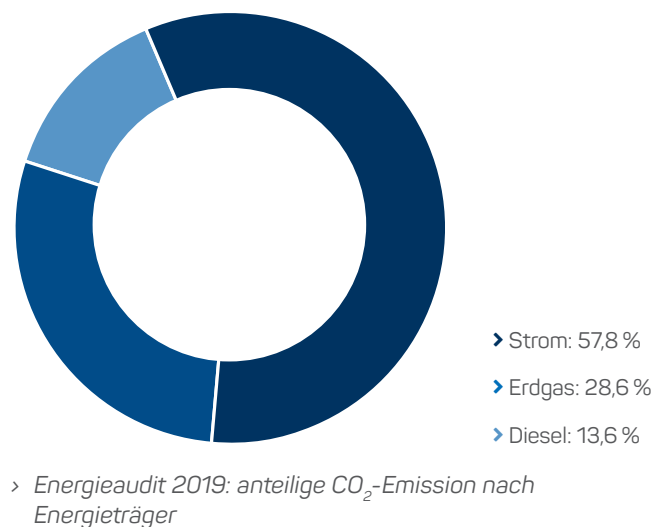
Der konkrete Ressourcenverbrauch sowie der Einsatz umweltgefährdender Stoffe in unseren Produkten werden regelmäßig aufgezeichnet und überprüft. Darüber hinaus beachten wir streng die geltenden gesetzlichen Anforderungen. Die hierauf basierenden Arbeitsanweisungen aktualisieren wir stets zeitnah.

In der technotrans-Gruppe werden in erster Linie Geräte hergestellt, die der REACH-Verordnung, der RoHS-II-Richtlinie und den Anforderungen der CE-Kennzeichnung entsprechen. Zusätzlich setzen wir die Anforderungen unserer Kunden um, die teilweise die Konformität mit der RoHS-II-Richtlinie auch für die Produkte einfordern, die nicht von den gesetzlichen Regelungen betroffen sind.

Auch im Hinblick auf unsere Zulieferer gehen wir ebenfalls verantwortungsbewusst voran. Diese werden verpflichtet, keine umweltgefährdenden Stoffe gemäß der REACH-Verordnung zu verwenden und uns dies verbindlich zu bestätigen. Zudem fordern wir auch von unseren Lieferanten eine strikte Einhaltung der RoHS-II-Richtlinie ein. Ergänzend werden alle wesentlichen Lieferanten der Produktionsstandorte einmal jährlich dazu aufgefordert, eine Stellungnahme zur REACH sowie zur RoHS-II-Richtlinie abzugeben. Die REACH- und RoHS-II-Konformität des jeweiligen Einsatzmaterials erfassen wir entsprechend in unseren ERP-Systemen. Über die Stückliste eines Endprodukts können wir so dokumentieren, ob ein Gerät die Anforderungen der Richtlinie erfüllt und inwieweit die EG-Konformitäten gegeben sind. Diese Prozesse werden sukzessive an allen Produktionsstandorten umgesetzt. Im Geschäftsjahr 2019 ist dies bei der gwK im Rahmen der Einführung eines neuen ERP Systems auf Basis des Konzernstandards erfolgt. Der Prozess ist indes noch nicht an allen Standorten abgeschlossen.

Ein effizienter Einsatz von Energie und ein umweltschonender Umgang mit Ressourcen ist für uns von hoher Bedeutung. Wir prüfen daher kontinuierlich Möglichkeiten, die Energieeffizienz unserer operativen Prozesse zu verbessern. Aufgrund unserer Unternehmensgröße sind wir dazu verpflichtet, im Abstand von vier Jahren ein Energieaudit gemäß DIN EN 1627-1 durchzuführen. Ein entsprechendes Audit hat im Geschäftsjahr 2019 stattgefunden. Hierbei wurde unter anderem ermittelt, dass Erdgas mit einem Anteil von rund 46,0 Prozent der wichtigste Energieträger ist, gefolgt von Strom mit 35,5 Prozent, Diesel mit 16,5 Prozent und "Sonstige" mit 2 Prozent.

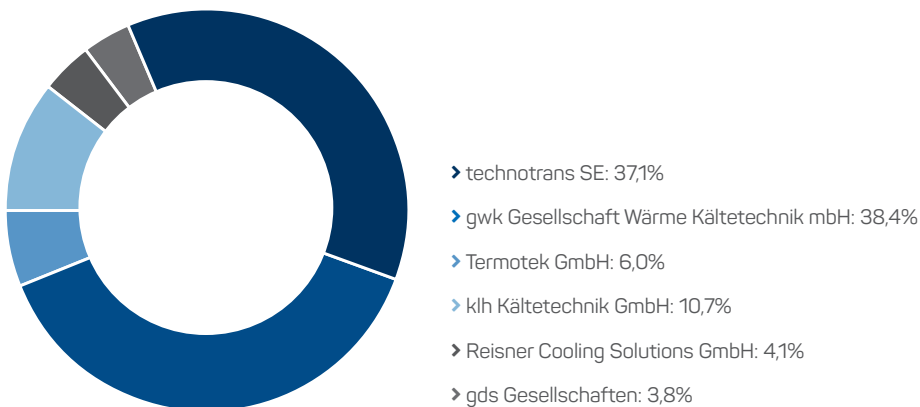
Bei Betrachtung der CO₂-Emissionen verschieben sich die Gewichte der Energieträger. Hier ergibt sich folgendes Bild: Unter der Annahme von CO₂-Emissionen in Höhe von 0,592 kg/kWh ergibt sich für Strom ein Anteil von 58 Prozent gefolgt von Erdgas mit 29 Prozent (Annahme: 0,226 kg/kWh) und Diesel mit 13 Prozent (Annahme: 0,300 kg/kWh).



Von den inländischen Gesellschaften entfallen 38 Prozent des Energieverbrauchs auf die gwk – hier zeigt sich die vergleichsweise höhere Wertschöpfungstiefe der Produktion. Die technotrans SE folgt mit 37 Prozent. Diesen Anteil prägt insbesondere der Diesel-Verbrauch aufgrund der Firmenwagenflotte.

Wir streben an, den Ressourcenverbrauch weiter zu vermindern. In den Maßnahmenfahrplan fließen unter anderem die Erkenntnisse des Energieaudits ein.

Unsere Konzerngesellschaft gwk verfügt zusätzlich über ein eigenes Energiemanagementsystem, das regelmäßig gemäß DIN 50001 zertifiziert und durch ein eigens hierfür etabliertes Energiemanagementteam weiterentwickelt wird. Im Berichtszeitraum wurde ein Energiemonitoringsystem an den Produktionsmaschinen mit dem höchsten Energieeinsatz installiert, das Energieverbräuche im laufenden Betrieb erfasst. Auf Basis der so ermittelten Kennzahlen werden



› Energieaudit 2019: anteilige Energieverbräuche der inländischen technotrans-Konzerngesellschaften

Maßnahmen abgeleitet, um den Verbrauch zu reduzieren. Auch das Produktionsgebäude wird hiervon erfasst. So hat das Energiemanagementteam der gwk auf Basis der Ergebnisse in einer Produktionshalle alle Gasstrahlerheizungen durch Infrarot-Heizungen ersetzt. Hierdurch wird eine deutliche Reduzierung des Heizenergieeinsatzes und damit des Gasverbrauchs erwartet.

Auch unsere Konzerngesellschaft Termotek GmbH hat die Energieeffizienz im Berichtszeitraum substanziell verbessert: Hier hat ein vollständig neu konzipierte Produktions- und Verwaltungsgebäude im August 2019 planmäßig den Betrieb aufgenommen. Diese Gebäude setzt in Bezug auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit Maßstäbe: Es erfüllt den strengen KfW 55 Standard. Eine Kombination von Wasser-Wasser-Wärmepumpe mit Rückkühler, Bodenkollektoren und Zisterne ermöglicht die hierfür notwendige Einsparung von Primärenergie in Höhe von 45 Prozent. Im Vergleich zu einem Gebäude, das lediglich die Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) erfüllt, kann beim termotek-Neubau der CO₂-Verbrauch mehr als halbiert werden. Das errechnete Einsparpotential pro Jahr beträgt

rund 424 Tonnen CO₂, was dem Emissionsvolumen von ca. 170 Vier-Personenhaushalten entspricht. Das gesamte Gebäude verfügt über eine zentrale Mess-, Steuer- und Regeltechnik. Diese ermöglicht die Auswertung verschiedener energierelevanter Faktoren wie Strom-, Wärme- und Kältebedarf. Sie ist die Grundlage für eine kontinuierliche Optimierung des Energieverbrauchs. Der nach "lean-production" Gesichtspunkten konzipierte Produktionsprozess zeichnet sich durch einen optimierten Materialfluss aus.

Neben energetischen Gesichtspunkten wurden auch die Belange der Beschäftigten umfassend bei der Planung berücksichtigt: Offene Multifunktionsbüros, Kommunikationsflächen und attraktive Sozialräume fördern die aktive Kommunikation und schaffen ein angenehmes, positives Arbeitsumfeld.

Eine möglichst effiziente Nutzung der zur Verfügung stehenden Energie sowie eine Verringerung des CO₂-Fußabdrucks ist für die Industrie ein zunehmend wichtiger betriebswirtschaftlicher Faktor. Die klimaneutrale Produktion rückt weiter in den Fokus der Unternehmen.

Sowohl unter ökologischen als auch unter ökonomischen Gesichtspunkten ist ein optimales Energiemanagement eine wichtige Säule unseres Unternehmenserfolgs. Daher sind Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Ressourceneinsatz in unserer Produktentwicklung ein integraler Bestandteil unserer Compliance-Politik. Dementsprechend stellen wir sicher, dass weltweit gültige Standards und Richtlinien in diesem Zusammenhang im Konzern umgesetzt bzw. eingehalten werden. Durch eine noch engere Zusammenarbeit und eine stärkere Spezialisierung unserer Konzerngesellschaften wollen wir weitere Synergien im Konzern heben. Neben der Einsparung von Kosten erwarten wir auch bezogen auf Nachhaltigkeit einen positiven Effekt.

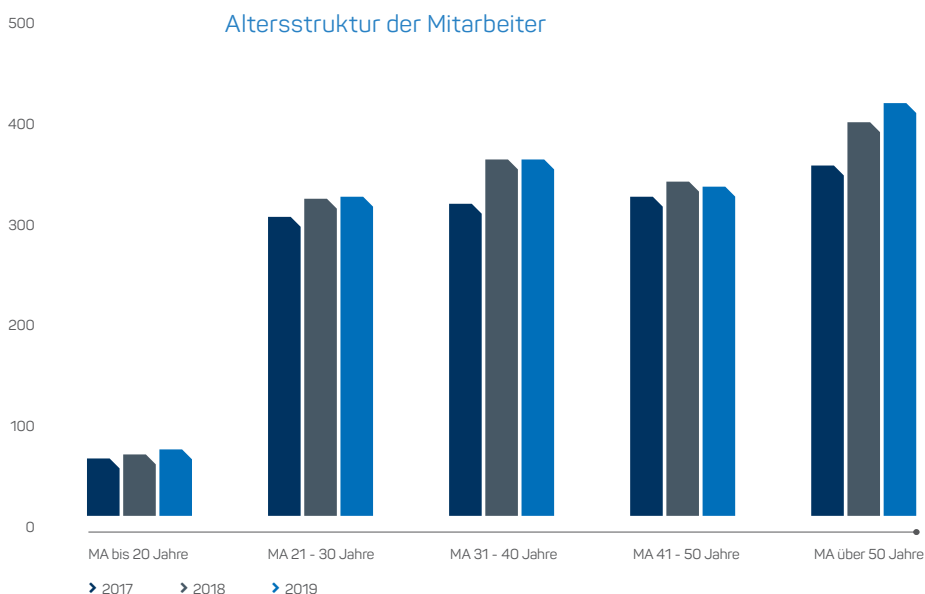
b) Arbeitnehmerbelange, Ausbildung und Qualifizierung

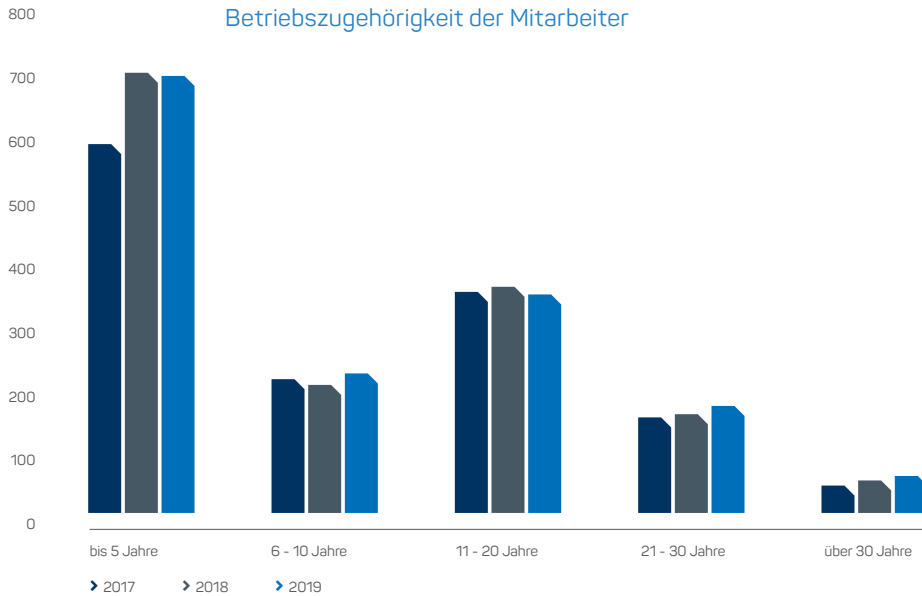
Engagierte Mitarbeiter mit herausragenden Fertigkeiten und Fähigkeiten sind das Fundament unseres Erfolgs. Bei Veränderung von Strukturen oder Prozessen besteht das Risiko, Mitarbeiter und damit Know-how zu verlieren, weil diese sich mit diesen Maßnahmen nicht identifizieren und sich anderweitig orientieren. Um Fluktuation zu begrenzen legen wir neben einer sorgfältigen Personalauswahl großen Wert auf eine gezielte Förderung und eine adäquate Weiterbildung unserer Beschäftigten. Insbesondere die Weiterentwicklung der persönlichen und fachlichen Kompetenzen sowie ein langfristiger Erhalt der Berufsfähigkeit unserer Fach- und Führungskräfte haben für uns eine hohe Bedeutung. Nur wenn wir unseren Mitarbeitern entsprechende Weiterbildungsangebote anbieten und eine positive Unternehmenskultur fördern, stellen wir sicher, dass wir uns als Organisation kontinuierlich weiterentwickeln und von unseren Mitarbeitern als attraktiver Arbeitgeber eingestuft werden.



MITARBEITERSTRUKTUR DES TECHNOTRANS-KONZERNS

Die Mitarbeiterstruktur im technotrans-Konzern nach Alter, Betriebszugehörigkeit, Qualifikation und Region hat sich wie folgt entwickelt:



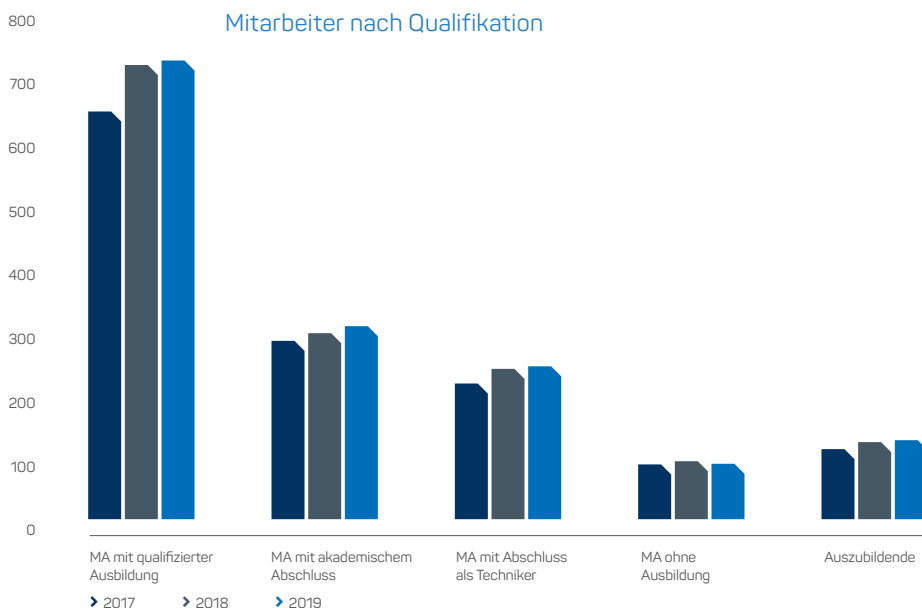


Seit vielen Jahren messen wir der Berufsausbildung einen hohen Stellenwert bei und engagieren uns daher intensiv im gesamten Konzern für die Ausbildung von Nachwuchskräften. Wir sehen dies zum einen als gesellschaftliche Verantwortung, die wir gerne übernehmen. Zum anderen betrachten wir die Ausbildung von jungen Leuten als Investition in die Zukunft unseres Unternehmens. Auszubildende und Studierende im dualen Studium leisten persönlich wie fachlich einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung unseres technologisch orientierten Unternehmens.

Eine große Herausforderung stellt in diesem Zusammenhang der demografische Wandel in der Gesellschaft sowie der Fachkräftemangel dar. Potenziellen negativen Folgen für den technotrans-Konzern, beispielsweise durch unbesetzte Positionen, beugen wir durch eine angemessene Ausbildungsquote vor.

Unseren Mitarbeitern und Nachwuchskräften geben wir eine gute Perspektive. Fach- und Führungskräfte rekrutieren wir bevorzugt aus den eigenen Reihen und der Region.

Die Zahl der Auszubildenden im Konzern beträgt zum 31. Dezember 2019 124 (Vorjahr: 120). Auf die technotrans SE entfallen 54 Auszubildende (Vorjahr: 51). Damit erreicht die Ausbildungsquote in den deutschen Betrieben des Konzerns trotz des Mitarbeiteranstiegs im Inland über neun Prozent und liegt damit über dem Branchendurchschnitt von rund sieben Prozent. Das Ausbildungsspektrum des technotrans-Konzerns umfasst derzeit 19 Berufe. Hier zeigen sich die umfangreichen fachlichen Anforderungen unserer Märkte.



Mit eigenen Lehrwerkstätten in unseren Produktionsgesellschaften, wie beispielsweise einem speziell für die Auszubildenden eingerichteten Elektroschulungsraum, der Teilnahme am Werksunterricht sowie Schulungen innerhalb diverser Abteilungen werden unsere Auszubildenden optimal auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet. Auch unsere Ausbilder werden regelmäßig geschult.

Im Geschäftsjahr 2019 haben in unseren inländischen Gesellschaften 31 Auszubildenden ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. 27 von ihnen haben wir in ein festes Beschäftigungsverhältnis übernommen. Dies entspricht einer Übernahmequote von 87 Prozent.

	2019		2018	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Mitarbeiter zum Stichtag	1.474	100	1.453	100
Mitarbeiter nach Regionen				
Deutschland	1.320	89,6	1.302	89,6
übriges Europa	52	3,5	50	3,5
Nord- und Südamerika	49	3,3	49	3,4
Asien	52	3,5	50	3,4
Australien	1	0,1	2	0,1

Die Zusammenarbeit im technotrans-Konzern nimmt weiter an Bedeutung zu. Dem tragen wir Rechnung durch die Förderung von standortübergreifenden Einsätzen unserer Auszubildenden in unseren Konzerngesellschaften. Aufgrund der positiven Erfahrungen intensivieren wir zukünftig diese Austauschaufenthalte.

Um die Personalentwicklung zu fördern und unsere Mitarbeiter frühzeitig für die sich kontinuierlich ändernden Anforderungen zu qualifizieren, wurden 2019 erneut zahlreiche Schulungen sowie notwendige Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt. Wir verstehen dies – ebenso wie die Förderung der Berufsausbildung – als Investition in die Zukunft und setzen dabei sowohl interne Experten aus den Fachbereichen sowie externe Trainer ein.

Unser Ziel ist es, konzernweit stets ein Produktwissen auf neuestem Stand und in einer umfassenden Produktbandbreite sicherzustellen. Dafür haben wir zum Beispiel im Geschäftsjahr 2019 zahlreiche internationale Servicetechniker eingearbeitet und intensiv geschult.

Qualifizierungsmaßnahmen besprechen die Beschäftigten mit ihren Führungskräften im Mitarbeitergespräch. Bei umfassenderen Maßnahmen wird die Personalabteilung hinzugezogen. Ziel dieser Gespräche ist es, eine passgenaue Weiterbildungsmaßnahme für den jeweiligen Mitarbeiter zu realisieren.

Jährlich finden gemeinsam zwischen Personalabteilung und jedem Abteilungsleiter sogenannte Führungszirkel zur Bedarfsermittlung von Personalentwicklungsmaßnahmen statt. Die Bedarfsermittlung wird priorisiert. Auf Basis des Budgets wird beschlossen, welche Maßnahmen im aktuellen Jahre umgesetzt werden. Die durchgeführten Maßnahmen werden im Folgejahr im Rahmen der Evaluierung besprochen.

Alle Personalentwicklungsaktivitäten hat die technotrans SE unter der Bezeichnung „technotrans campus“ in Form eines strukturierten Trainingskataloges etabliert. Aufgrund der positiven Erfahrungen weiten wir das Konzept in den kommenden Jahren sukzessive auf weitere Gesellschaften der Gruppe aus.

Zur akademischen Fortbildung unserer Mitarbeiter haben wir Gespräche über eine Kooperation mit der Fachhochschule Münster-Steinfurt initiiert. Ziel ist die Entwicklung eines ergänzenden Bausteines zur Fortbildung in Form von Vorlesungen und/oder Kursen, die mit einem Zertifikat abgeschlossen werden.

MITARBEITERSTRUKTUR DER TECHNOTRANS SE, SASSENBERG

	2019		2018	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Mitarbeiter zum Stichtag	517	100	511	100
Mitarbeiter nach Segmenten				
Technology	405	78,3	402	78,7
Services	112	21,7	109	21,3
Altersstruktur				
Mitarbeiter bis 20 Jahre	29	5,6	28	5,5
Mitarbeiter 21-30 Jahre	120	23,2	117	22,9
Mitarbeiter 31-40 Jahre	93	18,0	89	17,4
Mitarbeiter 41-50 Jahre	123	23,8	127	24,9
Mitarbeiter über 50 Jahre	152	29,4	150	29,3
Betriebszugehörigkeit				
bis 5 Jahre	203	39,3	211	41,3
6-10 Jahre	69	13,4	50	9,8
11-20 Jahre	143	27,6	161	31,5
21-30 Jahre	88	17,0	78	15,3
über 30 Jahre	14	2,7	11	2,1
Mitarbeiter nach Qualifikationen				
Mitarbeiter mit qualifizierter Ausbildung	264	51,1	261	51,1
Mitarbeiter mit akademischen Abschluss	86	16,6	81	15,8
Mitarbeiter mit Abschluss als Techniker	92	17,8	94	18,4
Mitarbeiter ohne Ausbildung	21	4,1	24	4,7
Auszubildende	54	10,4	51	10,0

Gesundheitsmanagement

Der Erhalt und die Förderung der Gesundheit unserer Arbeitnehmer haben für uns einen sehr hohen Stellenwert. Unser aktives Gesundheitsmanagement stellt sicher, dass die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter im Sinne eines reibungslosen Produktionsprozesses sichergestellt ist. Neben der regelmäßigen gesundheitlichen Bestandsaufnahme im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen durch den betriebsärztlichen Dienst können die Beschäftigten mehrfach im Jahr kostenlose Rückenurse in Anspruch nehmen, Dienst-Fahrräder leasen und erhalten Sonderkonditionen in bestimmten Fitnessstudios. Darüber hinaus unterstützen wir die Teilnahme an Firmenläufen, um neben der Gesundheit auch den Teamzusammenhalt zu fördern. Abgerundet wird das betriebliche Gesundheitsmanagement durch eine arbeitgeberfinanzierte Zahnzusatzversicherung für unsere Mitarbeiter.

Vergütung und Arbeitnehmerrechte

Für ihre Leistungen erhalten die Mitarbeiter ein am Markt orientiertes Entgelt, das sich aus festen und variablen Bestandteilen zusammensetzt. Am Hauptstandort in Sassenberg und an weiteren inländischen Standorten haben wir in den vergangenen Jahren ein einheitliches Vergütungssystem eingeführt. Im Rahmen dieses Systems werden die

Beschäftigten in Abhängigkeit der Position sogenannten Grades zugeordnet, für die jeweils bestimmte, am Markt orientierte Vergütungsbänder festgelegt sind. In die Vergütung fließt auch der Erfüllungsgrad der jeweils zu Jahresbeginn vereinbarten Ziele ein.

Führungskräfte erhalten einzelvertraglich vereinbarte Boni (Tantiemen), die sich je zur Hälfte an der Erreichung von Unternehmenszielgrößen und an der persönlichen Leistung bemessen. Jährliche prozentuale Entgelterhöhungen für die Mitarbeiter werden in den inländischen Gesellschaften zwischen Vorstand, der Geschäftsführung (bei Tochtergesellschaften) und dem jeweiligen Betriebsrat verhandelt. Grundlage ist die Geschäftsentwicklung des technotrans-Konzerns im jeweils vergangenen Jahr. Die durchschnittliche Entgelterhöhung im Geschäftsjahr 2019 belief sich auf rund drei Prozent. Für das Geschäftsjahr 2020 ist keine Entgelterhöhung vorgesehen.

Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeitern unterschiedliche Zusatzleistungen an. Bei diesen orientieren wir uns an den jeweiligen lokalen und gesetzlichen Gegebenheiten und Möglichkeiten. Der Leistungsumfang variiert daher zwischen den einzelnen Standorten. Zu den Leistungen

zählen beispielsweise Beiträge zur Altersversorgung oder zu einer arbeitgeberfinanzierten Zahnzusatzversicherung. Im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge setzen wir das Betriebsrentenstärkungsgesetz in der technotrans SE auch für Altverträge mit Wirkung vom 1. Januar 2019 um. Wir planen, unser Engagement u. a. durch Beratungsangebote in diesem Bereich weiter auszubauen, um eine mögliche Versorgungslücke unserer Beschäftigten im Ruhestand weiter zu schließen.

technotrans Produkte stehen für hohe Qualität und Bedienersicherheit. Auch für unsere eigenen Mitarbeiter möchten wir den Arbeitsplatz so sicher wie möglich gestalten. Demzufolge ist für uns die Beachtung aller geltenden gesetzlichen Regelungen bezogen auf Arbeitsschutz, Betriebs- und Arbeitssicherheit, Brand- und Umweltschutz selbstverständlich. Unsere Fachkräfte für Arbeitssicherheit gewährleisten an den jeweiligen Standorten durch eine Gefährdungsbeurteilung zu jeder Zeit einen sicheren Arbeitsplatz, der sich am aktuellen Stand der Technik orientiert. Hinzu kommt, dass die Führungskräfte dafür verantwortlich sind, dass die Bestimmungen durch die Mitarbeiter eingehalten werden. Die Leitlinien werden jedem Mitarbeiter in Form einer Schulung, die regelmäßig wiederholt wird, vermittelt. Darüber hinaus erhält jeder Mitarbeiter zur Beachtung die zentralen Organisationsrichtlinien „Gesundheit und Sicherheit“ sowie „Umwelt, Gefahrgut und Energie“ in schriftlicher und/oder digitaler Form.

Räumlichkeiten und Fertigungsprozesse an unseren Produktionsstandorten sind naturgemäß unterschiedlich. Entsprechend haben wir individuelle Konzepte implementiert, um die Sicherheit zu gewährleisten. Hierzu zählt beispielsweise die Schulung von eigenen Sicherheitsbeauftragten, die das Team „technosafe“ bilden, das zur Förderung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes am Standort in Sassenberg etabliert wurde.

Alle genannten Konzepte stellen sicher, dass die gesetzlichen Vorgaben stets eingehalten werden. Hierzu zählen auch regelmäßige Arbeitsschutz-Ausschusssitzungen mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit und dem Betriebsarzt.

Sofern erforderlich, werden - auch kurzfristig - weitere Maßnahmen durchgeführt. Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch wird unter anderem gewährleistet durch freiwillige Betriebsbegehungen oder Treffen der Ersthelfer und Brandschutzhelfer. Sie dienen dazu, Gefahrenpotenziale frühzeitig zu identifizieren und diesen präventiv entgegenzuwirken. Wie funktionsfähig diese Konzepte sind, zeigt sich in der erfreulich niedrigen Unfallrate im Konzern.

Nach erfolgreicher Etablierung im Geschäftsjahr 2018 tauschten sich die Mitglieder des Konzernbetriebsrats in regelmäßigen Sitzungen über Belange der Arbeitnehmer in den inländischen Konzerngesellschaften aus. Unter anderem werden dort standortübergreifende, einheitliche Vereinbarungen für die Gruppe erarbeitet.

Der SE Betriebsrat setzt sich aktuell aus neun Mitgliedern des (inländischen) Konzernbetriebsrates sowie drei Vertretern aus den europäischen Niederlassungen zusammen. In

diesem Gremium werden mitarbeiterrelevante Vereinbarungen auf europäischer Ebene entwickelt.

Ein professioneller, diskriminierungsfreier Dialog zwischen Arbeitnehmervertretung und Management ist fester Bestandteil der technotrans Unternehmenskultur. Die Zusammenarbeit ist von Offenheit und Vertrauen geprägt. Erklärtes Ziel ist ein stets fairer Ausgleich zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberinteressen.

Chancengleichheit und Diversität

Bei technotrans messen wir der Persönlichkeit und den Qualifikationen unserer Mitarbeiter einen hohen Stellenwert bei. Daher gewährleistet die Unternehmenskultur des Konzerns, dass keine wie auch immer geartete Benachteiligung von Personen insbesondere aufgrund von Alter, Nationalität, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, sozialer Herkunft oder Behinderungen geduldet wird. Einem Fehlverhalten in diesem Bereich am Arbeitsplatz begegnen wir mit einer Null-Toleranz Politik. Personalentscheidungen wie Einstellungen, Beförderungen, Vergütungen, Kündigungen etc. werden im Einklang mit diesen Prinzipien getätigt. Wir schätzen die Unterschiede und vielfältigen Qualitäten unserer Beschäftigten. Die Unternehmenskultur ist durch einen offenen, fairen und respektvollen Umgang geprägt. Diese Grundsätze sind fest in unserem weltweiten Verhaltenskodex verankert und werden im täglichen Umgang gelebt. So geben wir beispielsweise Geflüchteten die Chance, den Berufsalltag in Deutschland kennenzulernen.

In Studien wurde ermittelt, dass sich kulturelle Vielfalt (Diversity) in Teams stärker als andere Kriterien, wie beispielsweise Alter oder Geschlecht, positiv auf die Innovationskraft auswirken kann.

Für technotrans als Unternehmen, das mit seinen internationalen Standorten in dynamischen Märkten tätig ist, sind Innovationen und Kreativität entscheidend für den Erfolg. Allein in unserer Zentrale in Sassenberg arbeiten Menschen mit elf verschiedenen Nationalitäten; vierzehn Prozent der rund 500 Beschäftigten an diesem Standort haben einen Migrationshintergrund. Diese Struktur betrachten wir als Chance, die es zu nutzen gilt. Durch eine optimal diversifizierte Teamzusammensetzung möchten wir die Innovationskraft des Unternehmens gezielt weiter ausbauen.

Konkrete positive Erfahrungen in unserem Unternehmen bestätigen uns in dieser Vorgehensweise: Die Betrachtung von Sachverhalten auch aus kulturell unterschiedlichen Perspektiven ist eine wichtige Grundlage für die Entwicklung individueller, flexibler Lösungen für unsere Kunden.

Um in diesem Bereich gezielt weitere Erkenntnisse zu erlangen, haben wir im Geschäftsjahr 2018 eine Zusammenarbeit mit der Hochschule Hamm-Lippstadt im Rahmen des vom Land NRW geförderten Forschungsprojekts „Benefits Kultureller Diversität“ ins Leben gerufen. Kern des für eine Laufzeit von vier Jahren angelegten Forschungsprojekts ist es, den Einfluss von kultureller Vielfalt (Diversity) auf die Optimierung von Arbeitsergebnissen und die Generierung neuer Geschäftspotenziale zu untersuchen. Für die Umsetzung sollen konkrete Handlungsempfehlungen für eine

gezielte, interkulturell angepasste Förderung der Mitarbeiter durch die Personalbetreuer und die Führungskräfte entwickelt werden. Hiervon versprechen wir uns positive und nachhaltige Impulse für die Weiterentwicklung der Diversität bei technotrans, die zu einem weiteren Ausbau unserer Wettbewerbsfähigkeit beiträgt. Zentrale Tätigkeit des Projektteams im Geschäftsjahr 2019 war eine eingehende Bestandsaufnahme. Durch Interviews und Beobachtungen haben die Projektmitglieder zunächst den aktuellen Status ermittelt. Auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse wurde die erste Version eines Tools zur kontinuierlichen Datenerhebung erstellt. Parallel dazu wurden Modelle zur psychologischen Beurteilung entwickelt. Die Praxistauglichkeit dieser Instrumente soll im ersten und zweiten Quartal 2020 verprobt werden.

Einen wichtigen Schwerpunkt der Aktivitäten im Bereich Diversität bildet ein angemessener Anteil weiblicher Führungskräfte. Dieser betrug zum Ende des Berichtsjahres 13,6 Prozent.

Der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft belief sich zum 31. Dezember 2019 konzernweit mit 20,1 Prozent nahezu auf Vorjahresniveau.

technotrans versteht sich als familienfreundlicher Arbeitgeber. Mit verschiedenen Angeboten unterstützen wir unsere Beschäftigten dabei, Beruf und Privatleben miteinander zu vereinbaren. Dazu gehören flexible Arbeitszeitmodelle wie Gleitzeit und diverse Teilzeitmodelle. So erleichtern wir unseren Mitarbeitern den Wiedereinstieg in den Beruf während und nach der Elternzeit. Rund 32 Prozent aller Frauen im Konzern nehmen die Möglichkeit in Anspruch, in Teilzeit zu arbeiten.

Eine Unterstützung bei der Kinderbetreuung hat technotrans am Standort Sassenberg durch eine Kooperation mit einer städtischen Kindertagesstätte geschaffen.

Nur mit zufriedenen und motivierten Arbeitnehmern können wir den langfristigen Geschäftserfolg des Konzerns sichern. Eine offene, freundliche und faire Kommunikation zwischen Management und Mitarbeitern sowie unter den Mitarbeitern ist in unserer Unternehmenskultur fest verankert. Die gesamte Personalarbeit ist darauf ausgerichtet, diese Kultur zu fördern und die Attraktivität der technotrans Gruppe als Arbeitgeber weiter zu erhöhen. Hierdurch wollen wir sicherstellen, dass im Unternehmen stets eine ausreichende Anzahl an Fachkräften tätig ist.

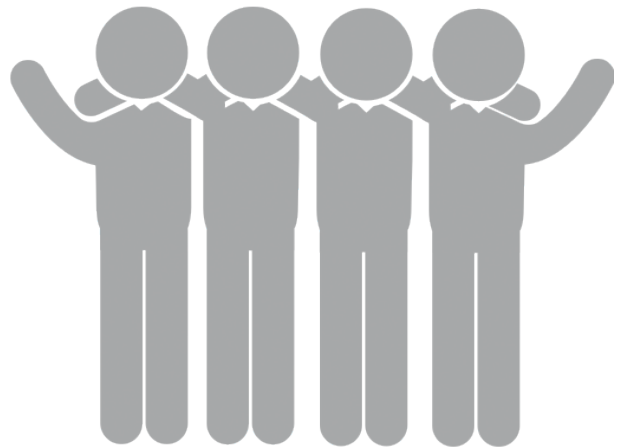
Kündigt ein Mitarbeiter aus eigenem Antrieb führen wir beispielsweise ein Austrittsgespräch. Hierdurch möchten wir die Ursachen von Fluktuation identifizieren. Die Fluktuationsquote im Konzern war im Geschäftsjahr 2019 erneut auf einem erfreulich niedrigen Niveau.

Am 31. Dezember 2019 waren im technotrans-Konzern 1.474 (Vorjahr: 1.453) Arbeitnehmer beschäftigt. Dies entspricht einem Anstieg von 1,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Bei der technotrans SE waren zum Bilanzstichtag 517 (Vorjahr: 511) Mitarbeiter tätig. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr beträgt 1,2 Prozent.

c) Sozialbelange

Datenschutz und Datensicherheit haben einen hohen Stellenwert bei technotrans. Mit zunehmender Digitalisierung und Vernetzung steigen die gesetzlichen Anforderungen. Die Einhaltung von datenschutzrechtlichen Bestimmungen ist für unsere Beschäftigten und Geschäftspartner eine wichtige Grundlage für die Zusammenarbeit. Für uns ist eine regelkonforme Abbildung in unseren IT-Systemen selbstverständlich. Hierzu zählt auch die Umsetzung der im Geschäftsjahr 2018 in Kraft getretenen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Personenbezogene Daten erheben, speichern und verarbeiten wir ausschließlich zweckgebunden und im Einklang mit den geltenden Gesetzen.

Als mittelständisches Unternehmen mit internationalem Netzwerk fühlen wir uns auch der Gesellschaft verpflichtet. Aus diesem Grund unterstützen wir seit 2011 aktiv die Hilfsorganisation Friedensdorf International (Aktion Friedensdorf e.V.). Der Verein unterstützt Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten mit medizinischer und psychologischer Hilfe,



Bildung, Projekten sowie mit Hilfsgütern. Damit gibt er den Kindern eine neue Perspektive und leistet aus unserer Sicht eine bedeutende, sinnvolle und nachhaltige Arbeit.

Darüber hinaus engagieren wir uns lokal an unseren Standorten in Form von zahlreichen Projekten und Initiativen. Hiermit unterstreichen wir unsere Verbundenheit mit den Regionen, in denen wir langfristig wirtschaften wollen. Das gesellschaftliche Engagement weist von Standort zu Standort unterschiedliche Schwerpunkte auf und besteht sowohl aus strategischen Kooperationen sowie aus einzelnen Projekten für die Mitarbeiter. Die Aktivitäten des gesellschaftlichen Engagements werden regional in Abstimmung mit der Konzernzentrale verantwortet.

technotrans engagiert sich kontinuierlich für die Gewinnung neuer Mitarbeiter. In Kooperationen mit Verbänden und regionalen (Hoch-)Schulen organisieren wir regelmäßig Veranstaltungen zur Förderung des technischen Nachwuchses bzw. zur Orientierung bei der Berufswahl. Wir fördern das Interesse an MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) im Rahmen zahlreicher Initiativen und Projekte. Einige davon, wie den Girls' Day, haben wir im Konzern fest etabliert. Dies setzen wir auch in Zukunft fort.

Zudem gewähren wir Jugendlichen durch qualifiziert begleitete Schülerpraktika einen Einblick in die Arbeitswelt. Diese Aufenthalte zur beruflichen Orientierung bieten wir regelmäßig in den Schulferien an. Gleiches gilt auch für Tage zur Berufsfelderkundung, in denen Schüler das breite Spektrum an Ausbildungsberufen bei der technotrans Gruppe kennenlernen können.

d) Achtung der Menschenrechte

Chancengleichheit, Gleichberechtigung, Fairness sowie gegenseitige Akzeptanz und Toleranz prägen die Unternehmenskultur der technotrans-Gruppe. Wir schätzen die Vielfalt (Diversity) und Unterschiede sowohl innerhalb unserer Organisation als auch bei unseren Geschäftspartnern. technotrans verfolgt das Ziel, dass alle Beschäftigten in Übereinstimmung mit den international anerkannten Menschenrechten sowie den wesentlichen Arbeits- und Sozialstandards handeln.

Entsprechend setzen wir uns für den Schutz von Menschenrechten ein, engagieren uns für die Einhaltung von Arbeitsnormen und distanzieren uns deutlich von Kinder- und Zwangsarbeit. Mit dem Bekenntnis zur Global-Compact-Initiative der Vereinten Nationen sowie der Verankerung dieser Grundsätze im technotrans-Verhaltenskodex sind diese Regelungen für alle technotrans Mitarbeiter weltweit verpflichtend. Für die Umsetzung nationaler Standards ist jeweils das lokale Management verantwortlich. Deren Einhaltung wird regelmäßig überprüft.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden die in der gesamten Gruppe verankerten Prinzipien bezogen auf Arbeitsnormen und Menschenrechte eingehalten.



Auch bei unseren Dienstleistern und Zulieferern dulden wir keine Menschenrechtsverletzungen. Neue Lieferanten der technotrans SE durchlaufen einen standardisierten Freigabeprozess und werden nur bei positiver Bewertung als Lieferant freigegeben und systemseitig angelegt. In die Bewertung fließen in hohem Maße die Anerkennung und Beachtung unseres Compliance-Kodex für Lieferanten mit ein, die Einhaltung geltender Arbeitsbedingungen und

Sozialstandards (Kinder- und Zwangsarbeit, Diskriminierung) ebenso wie die vorgeschriebenen Umweltschutzanforderungen. Die Tochtergesellschaften haben gleichwertige Freigabeprozesse implementiert. Ziel ist es, mit zunehmender Angleichung der Einkaufsprozesse im Konzern angemessene und einheitliche Kriterien zu berücksichtigen.

Aufgrund der hohen Anzahl an Lieferanten und Unterlieferanten sind der vorgelagerte Teil der Lieferkette und die damit verbundenen Prozessschritte für uns nur begrenzt zu überwachen oder transparent einsehbar. Da keine vertragliche Beziehung zwischen technotrans und den Vorlieferanten unserer Lieferanten besteht, ist ein Eingriff rechtlich nur mittelbar möglich. Wir halten daher unsere direkten Lieferanten dazu an, ihre Vorlieferanten für unsere Anforderungen zu sensibilisieren bzw. diese zur Einhaltung unseres Compliance-Kodexes zu verpflichten. Unser Ziel lautet weiterhin, die gesamte Lieferkette in dieser Hinsicht transparent zu gestalten.

Die Einhaltung adäquater Umweltstandards sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Arbeitssicherheit bei unseren Lieferanten werden regelmäßig in Form von Lieferanten-Audits vor Ort ermittelt und dokumentiert.

e) Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Beziehungen zu allen Geschäftspartnern beruhen auf Qualität, Zuverlässigkeit, wettbewerbsfähigen Preisen sowie der Beachtung ökologischer und sozialer Standards. Die Einhaltung dieser Standards durch alle Mitarbeiter ist Basis der hervorragenden Reputation von technotrans auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten. Sie ist zentrale Grundlage für die nachhaltige Gewinnung neuer Kunden.

Um potenziellen Schaden von der Unternehmensgruppe abzuwehren, setzen wir auf Transparenz und interne Kontrollmechanismen. Eine besondere Rolle spielt hier die Einhaltung unserer unternehmensweit gültigen und verpflichtenden Anti-Korruptionsrichtlinie, die Teil des genormten technotrans Compliance-Management-Systems ist. Jeder Mitarbeiter ist dazu verpflichtet, jegliche Form von Bestechung sowie Bestechungsversuche unmittelbar seiner Führungskraft anzuzeigen. In Zweifelsfragen ist die Abteilung Legal & Compliance oder der Konzernvorstand zu kontaktieren.

Nicht gängige Vertragsbestimmungen und besondere Rahmenverträge müssen grundsätzlich mit der Abteilung Legal & Compliance abgestimmt und dokumentiert werden. Das Erkennen und Einhalten dieser und weiterer Compliance-Vorgaben wird durch interne Schulungen vermittelt sowie in Form von Stichproben überprüft. Damit wirken wir dem Thema Korruption präventiv entgegen. Darüber hinaus verhindert eine konzernweite Unterschriftenregelung, die ausschließlich eine gemeinsame Genehmigung vorsieht, rechtswidrige Geschäfte.

Im Geschäftsjahr 2019 sind uns keine Korruptionsfälle bekannt geworden. Die Einhaltung der Anti-Korruptionsgrundsätze auf Basis der gesetzlichen Vorschriften wird im Konzern weltweit überwacht.

Die Mitarbeiter neu akquirierter Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Integration in den technotrans-Konzern unmittelbar für die Compliance-Regelungen sensibilisiert. So werden Integrität und Rechtskonformität im gesamten Konzern jederzeit und uneingeschränkt gewährleistet. Auch neue Mitarbeiter werden unmittelbar nach dem Eintritt intensiv mit den zu beachtenden Regelungen vertraut gemacht.



CORPORATE GOVERNANCE UND ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, Informationen zur Leitung und Kontrolle des Unternehmens, die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Zusammensetzung und Arbeitsweise von Ausschüssen des Aufsichtsrats, die Zielgrößenfestlegungen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 AktG und die Angaben zur Erreichung der Zielgrößen sowie eine Beschreibung des Diversitätskonzepts gemäß § 289f Abs. 1 Nr. 6 HGB.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.technotrans.de/de/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.html> veröffentlicht.

Die im DCGK enthaltenen Empfehlungen und Anregungen sind bereits seit vielen Jahren fester Bestandteil unserer

Unternehmensführung.

Vorstand und Aufsichtsrat der technotrans SE haben am 17. September 2019 die nach § 161 AktG erforderliche Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2019 abgegeben. Sie wurde unmittelbar auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht und steht den Aktionären unter folgender Adresse dauerhaft zum Abruf zur Verfügung:

<https://www.technotrans.de/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung.html>

RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM (§ 289 ABSATZ 4 HGB, § 315 ABSATZ 4 HGB)

Unternehmerisches Handeln dient dazu, den Unternehmenswert durch gezieltes Nutzen identifizierter Chancen zu erhöhen. Untrennbar damit verbunden ist das Eingehen von Risiken. Das von uns eingesetzte Chancen- und Risikomanagementsystem dient der Optimierung des Risiken- und Chancenverhältnisses im Sinne eines nachhaltigen Geschäftserfolgs. Um dies zu gewährleisten, setzen wir geeignete Instrumente ein und entwickeln sie kontinuierlich weiter.

Im Rahmen eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems werden hierfür risikopolitische Grundsätze definiert und die aktuellen Entwicklungen regelmäßig erfasst, analysiert, bewertet und – sofern erforderlich – entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen. Das Risikomanagementsystem trägt dazu bei, den Bestand des Konzerns nachhaltig sicherzustellen, indem es alle Risiken frühzeitig identifiziert, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinträchtigen könnten. Das interne Kontrollsystem (IKS) zur Steuerung der Risiken stellt einen integralen Bestandteil des Risikomanagementsystems dar. Im Folgenden wird das Risikomanagementsystem zusammenfassend dargestellt.

DAS KONZERNWEITE RISIKO-MANAGEMENTSYSTEM ORIENTIERT SICH UNTER ANDEREM AN DEN NACHFOLGENDEN RISIKOGRUNDSÄTZEN:

- › **Oberster Risikogrundsatz bei technotrans ist die Bestandssicherung. Keine Handlung oder Entscheidung darf ein bestandsgefährdendes Risiko verursachen.**
- › **Bestandsgefährdende Risiken müssen unverzüglich an den Vorstand berichtet werden.**
- › **Für die Erzielung wirtschaftlichen Erfolges werden notwendige Risiken in einem gewissen Umfang bewusst in Kauf genommen. Ertragsrisiken müssen durch entsprechende Renditechancen prämiert werden.**
- › **Risiken sind grundsätzlich zu vermeiden beziehungsweise – soweit wirtschaftlich sinnvoll – zu versichern, kontinuierlich zu überwachen und im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings dem Vorstand und gegebenenfalls dem Aufsichtsrat zu kommunizieren. Restrisiken muss gegengesteuert werden.**

Mithilfe des Risikomanagements wird das Chancen- und Risikobewusstsein der technotrans-Mitarbeiter gefördert und potenziellen Risiken vorgebeugt. Die nötigen Verfahren und Kommunikationsregeln innerhalb einzelner Unternehmensbereiche sind durch den Vorstand definiert und in einer konzernweiten Organisationsrichtlinie festgehalten. Risiken werden dezentral erhoben und in einer standardisierten Form an den Bereich Legal & Compliance gemeldet.

Verantwortlich für die Einhaltung der Vorgaben und Anweisungen im Umgang mit Risiken sind die jeweiligen operativen Führungskräfte (Risikoverantwortlichen). Die Kontrolle erfolgt im Rahmen von regelmäßigen Audits durch den Bereich Legal & Compliance.

Darüber hinaus wird das Risikomanagementsystem einschließlich des IKS kontinuierlich weiterentwickelt und bildet somit die Grundlage für die systematische Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation der verschiedenen Risikoarten und -profile. Gleiches gilt für unser Compliance-Management-System. technotrans duldet keine Verstöße gegen geltendes Recht und überprüft dazu regelmäßig das interne Regelwerk sowie die eigene Compliance-Organisation und entwickelt diese weiter.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit geschäftlichen Risiken und Chancen gehört zu den Grundsätzen guter Unternehmensführung und fördert darüber hinaus die Risikokultur. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung informiert der Vorstand regelmäßig den Prüfungsausschuss beziehungsweise direkt den gesamten Aufsichtsrat. Das Risikomanagement ist organisatorisch im Aufgabenbereich des „Legal & Compliance“ integriert und sorgt mit Unterstützung des Konzerncontrollings für eine regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand. Diese Organisationsstruktur ermöglicht es, frühzeitig die Tendenzen und Risiken auch mit der Hilfe von Kennzahlen zu identifizieren und gewährleistet somit, dass der Konzernvorstand bei negativen Veränderungen umgehend geeignete Maßnahmen einleiten kann.

Umfang und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems (IKS) der technotrans SE liegen im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Zielsetzung des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit dafür zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer (Konzern-)Abschluss erstellt wird. Das IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt. Das IKS ist so gestaltet, dass der Jahresabschluss nach den einschlägigen Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt wird. Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Prozesse zur Konzernrechnungslegung werden von den zuständigen Mitarbeitern im Konzernrechnungswesen gesteuert. Die Organisation des rechnungslegungsbezogenen

IKS verfügt über eine einheitliche und zentral vorgegebene Reportingstruktur, die auf den lokalen gesetzlichen Anforderungen basiert und im Einklang mit den Konzerngrundsätzen steht. Die Tochterunternehmen berichten periodisch IFRS-konform im Rahmen der Konzernberichterstattung. Neu gegründete oder akquirierte Gesellschaften werden schnellstmöglich in diesen Berichterstattungsprozess integriert.

Eine konzerneinheitliche Struktur der ERP- und Buchhaltungssysteme ist nicht vorhanden. Die Reporting- und Konsolidierungsprozesse erfolgen für alle Konzerngesellschaften über ein einheitliches IT-System, das zentral von der technotrans SE zur Verfügung gestellt wird.

Zur Gewährleistung einer einheitlichen Berichterstattung existieren entsprechende Unternehmensrichtlinien. Hierzu zählen auch Bilanzierungs- und Konsolidierungshandbücher, deren Einhaltung regelmäßig überprüft wird. Die Richtlinien enthalten unter anderem Regelungen zur Funktionstrennung sowie zum Vier-Augen-Prinzip.

In periodischen Abständen erfolgen interne Kontrollen der Rechnungslegung der Tochtergesellschaften sowie Compliance-Audits vor Ort. Dies erfolgt auch in Form von IT-gestützten Stichprobenhaften Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen.

Zum Geschäftsjahresende erfolgt eine interne Prüfung der lokalen Abschlüsse, bevor sie für den Konzernabschluss freigegeben werden. Alle getroffenen Maßnahmen und die laufende Weiterentwicklung und Anpassung des IKS tragen dazu bei, die Zuverlässigkeit der Rechnungslegung stets zu gewährleisten. Angemessene und funktionsfähig eingerichtete Systeme können indes keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren.

technotrans verfügt konzernweit über eine einheitliche Organisation des Risikomanagements. Das System zur Risikofrüherkennung entspricht den Vorgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Die Risikokommunikation erfolgt konzernweit standardisiert in Abstimmung mit der zuständigen Zentraleinheit „Legal & Compliance“ bei der technotrans SE und zwischen den dezentralen Einheiten der Tochtergesellschaften. In Abhängigkeit der Ausprägung des definierten Kriterienkataloges erfolgt die Berichterstattung halbjährlich, quartalsweise oder unmittelbar. Die Meldungen umfassen die inhaltliche und wirtschaftliche Bewertung der Risiken sowie entsprechende Gegenmaßnahmen.

Die Risiken werden analysiert und anhand ihrer voraussichtlichen Eintrittswahrscheinlichkeit, der potenziellen Schadenshöhe (Bruttobetrachtung), sowie der vorgeschlagenen Gegenmaßnahmen bewertet (Nettobetrachtung). Restrisiken werden erneut beurteilt und mit zusätzlichen Maßnahmen versehen. Beispielsweise werden zur Vermeidung von

Forderungsausfällen jedem Kunden allgemeine oder individuelle Kreditlimits (gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Versicherungssumme der Warenkreditversicherung) zugeordnet. Darüber hinaus wird das Zahlungsverhalten eng überwacht. Anhand regelmäßiger Forderungsanalysen wird beurteilt, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um überfällige Positionen zu schließen.

Bei Kunden im Seriengeschäft wird beispielsweise bei Zahlungsverzug zunächst ein Lieferstopp angekündigt und schließlich verhängt, bis das Kreditlimit wieder eingehalten wird. Die Kundenbonitäten werden regelmäßig auf Basis externer Quellen überwacht. Bei Veränderungen werden Kreditlimits angepasst. Dies erfolgt auch grundsätzlich nach wiederholten Lieferstopps.

In Einzelgesprächen oder im Rahmen eines regelmäßigen Austausches des Vorstands mit der ersten Leitungsebene werden die Risiken thematisiert, diskutiert und daraufhin gemäß ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen Folgen bewertet. Als Risiken sind solche Ereignisse definiert, die eine prozentuale Abweichung zum EBIT-Erwartungswert der Jahresplanung für das jeweilige Folgejahr verursachen.

Die Klassifizierung der Risiken erfolgt qualitativ in den Abstufungen „gering“, „mittel“ und „hoch“. Unter Berücksichtigung der potenziellen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden einzelne quantifizierbare Risiken zu gleichartigen Risikopotenzialen aggregiert. Diese werden in Relation zum geplanten Periodenergebnis (Plan-EBIT) gesetzt und ergeben dadurch die Bewertungsbasis für die Risikoklasse („gering“, „mittel“ und „hoch“).

DARAUS ABGELEITET KLASSIFIZIERT TECHNOTRANS SEINE RISIKEN FÜR 2020

- › als „gering“, wenn das Risikopotenzial des Einzelrisikos mit einem Wert von weniger als 10 Prozent des geplanten Periodenergebnisses bewertet wird,
- › als „mittel“, wenn das Risikopotenzial des Einzelrisikos mit einem Wert zwischen 10 und 20 Prozent des geplanten Periodenergebnisses bewertet wird,
- › als „hoch“ beziehungsweise bestandsgefährdend, wenn das Risikopotenzial des Einzelrisikos mit einem Wert von mehr als 20 Prozent des geplanten Periodenergebnisses bewertet wird.

CHANCEN- UND RISIKOPROFIL

Als Technologieunternehmen agiert technotrans in einem dynamischen Marktumfeld, in dem sich ständig neue Chancen und Risiken eröffnen. technotrans betreibt ein Chancen- und Risikomanagement, das die Führung dabei unterstützt, die Unternehmensziele zu erreichen. Voraussetzung für den langfristigen Erfolg von technotrans ist es, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Gleichzeitig ist das Unternehmen Risiken ausgesetzt, die das Erreichen seiner kurz- und mittelfristigen Ziele erschweren können.

Als Risiken versteht technotrans aus der Ungewissheit über zukünftige Entwicklungen resultierende interne und externe Ereignisse, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken könnten. Als Chancen versteht technotrans mögliche Erfolge, die über die festgelegten Ziele hinausgehen und die Geschäftsentwicklung auf diese Weise begünstigen. Risiken und Chancen sind untrennbar miteinander verbunden.

Damit unterstützen die im Risikobericht erläuterten Strukturen und Prozesse zum Risikomanagementsystem in der Rückkopplung auch das Chancenmanagement. Die Identifikation von Chancen erfolgt nicht nur durch das Management oder den Risikoverantwortlichen, sondern auch durch jeden einzelnen Mitarbeiter.

Um das Gesamtrisiko zu ermitteln, bündelt technotrans Einzelrisiken, die inhaltlich zusammengehören. Angelehnt an die Empfehlungen des DRS 20 kategorisiert technotrans seine Risiken in fünf Risikogruppen, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der technotrans-Gruppe haben könnten.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Wahrscheinlichkeit des gleichzeitigen Eintretens sämtlicher nachfolgend genannter Risiken vom Vorstand als gering eingestuft wurde.

Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Risiken auf alle Segmente.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE/ BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN

Der Erfolg des technotrans-Konzerns hängt nicht unwesentlich von den makroökonomischen Entwicklungen seiner Absatzmärkte ab. Das sind insbesondere die Druckindustrie, die kunststoffverarbeitende Industrie, die Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie sowie die Absatzmärkte der technotrans-Kunden. Für die Einschätzung der makroökonomischen Entwicklung nutzt technotrans unter anderem Prognosen allgemein anerkannter Institutionen und Wirtschaftsforschungsinstitute.

Einem Rückgang des weltweiten Wirtschaftswachstums kann sich auch technotrans nicht entziehen und muss mit unmittelbaren Einflüssen auf Umsatz und Ergebnis rechnen. Die regionale und marktsegmentbezogene Umsatzverteilung ist bei technotrans zunehmend diversifiziert und führt zu einem besseren Ausgleich der Aktivitäten in wirtschaftlich schwachen beziehungsweise wirtschaftlich wachsenden Märkten und Industrien. Schließlich sind selten alle Regionen und Marktsegmente in gleichem Ausmaß von

einer sich verschlechternden wirtschaftlichen Entwicklung betroffen. Das Management des konjunkturellen Risikos umfasst im Wesentlichen die Steuerung der Kapazitäten und Kosten. Flexible Produktionsstrukturen ermöglichen es technotrans, sich schnell auf Veränderungen der Auftragslage anzupassen.

Als Systemlieferant realisiert technotrans einen vergleichsweise hohen Umsatzanteil mit den führenden Druckmaschinenherstellern weltweit. Aufgrund des Konsolidierungsprozesses der Branche in den vergangenen Jahren und eines insgesamt stagnierenden Marktvolumens für Druckprodukte resultiert für technotrans daraus eine gegenseitige Abhängigkeit von den Maschinenherstellern (OEM). Eine wirtschaftliche Schieflage oder das Ausscheiden einer dieser Kunden aus dem Markt hätte kurzfristig möglicherweise erheblichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Dauerhafte Auswirkungen erwartet der Vorstand jedoch kaum, da die Konsolidierung keinen Einfluss auf den Absatzmarkt der Druckmaschinen insgesamt haben dürfte. Darüber hinaus erweitert technotrans erfolgreich sein Produkt- und Dienstleistungsangebot in den Nischenmärkten des Digital- und Flexodrucks.

In den übrigen relevanten Märkten begegnet technotrans den Risiken aus einer schwächeren Wachstumsdynamik und eines zunehmenden Wettbewerbsdrucks mit innovativen technologischen Neu- und Weiterentwicklungen sowie einer verstärkten Marktpresenz.

Hohe Umsatzanteile in einzelnen Industrien bergen sowohl Chancen als auch Risiken.

Um Risiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Marktsegmenten und Produkten zu verringern, legt technotrans großen Wert auf seine breite Aufstellung, den Ausbau der Technologie- und Innovationsführerschaft sowie auf die Fokussierung auf neue Kunden und Wachstumsmärkte.

Der Vorstand schätzt die Nettorisiken in dieser Risikokategorie zum Zeitpunkt der Berichterstellung mit Ausnahme der globalen konjunkturellen Entwicklung als gering ein. Letztere wird als mittel eingestuft.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN

Die Übernahme von Unternehmen ist mit einer Reihe von Risiken verbunden, die sich unmittelbar auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können. Sollten sich die Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen oder branchenspezifischen Entwicklung oder die Planungen neu erworbener Unternehmen oder die Erwartungen an neu entwickelte Produkte als nichtzutreffend erweisen, kann das Umsatz- und damit auch das Ergebnisziel möglicherweise verfehlt werden. Das Erreichen der Margenziele ist ganz wesentlich von der geplanten Umsatzentwicklung und strikter Kostenkontrolle abhängig. Des Weiteren können ungeplante Aufwendungen, beispielsweise für notwendige Strukturmaßnahmen oder unvorhersehbare zusätzliche Qualitätsprobleme, ursächlich für gravierende Abweichungen sein.

Die strategische Ausrichtung des Konzerns wurde in den vergangenen Jahren durch Investitionen in Wachstumsmärkte, den Ausbau bestehender Märkte und die Akquisition weiterer Unternehmen geprägt. Ziel dieser Investitionen ist die Ausweitung der Präsenz in den bestehenden Märkten sowie die Erschließung neuer Marktfelder mit attraktivem Wachstumspotenzial.

Um weitere Absatzmärkte zu erschließen, orientiert sich technotrans an den Kernkompetenzen der Gruppe und adressiert gezielt Nischenmärkte, in denen die Konzerngesellschaften als Systempartner industrieller Großkunden erfolgreich sein können. Die relevanten Märkte werden kontinuierlich beobachtet. Chancen für strategische Akquisitionen als Ergänzung zum organischen Wachstum werden identifiziert. technotrans ist durch gezielte Akquisitionen bestrebt, die Technologieführerschaft zu stärken, Marktpotenziale zu erschließen, die Serviceleistungen gegenüber den Kunden zu verbessern und das Produktportfolio zu erweitern.

Von entscheidender Bedeutung wird auch die Integrationsgeschwindigkeit der Akquisitionen in den Konzern zur Realisierung der erwarteten konzernweiten Synergien sein. Der Vorstand begegnet diesem Risiko aufbauend auf den Erfahrungen der bisherigen erfolgreichen Akquisitionen mit einem erhöhten persönlichen Einsatz und regelmäßigen Überprüfungen der eingeleiteten Maßnahmen. Neu erworbene Gesellschaften werden unmittelbar nach erfolgter Akquisition in das Reporting der technotrans Gruppe integriert; hierzu gehört auch das standardisierte Risikomanagementsystem.

Der Konzern hat aufgrund getätigter Akquisitionen in den vergangenen Jahren Firmenwerte in Höhe von 23,5 Millionen € bilanziert (Vorjahr: 23,5 Millionen €). Diese sind gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) zu unterziehen. Sofern hierbei Wertminderungen festgestellt werden, sind die entsprechenden Firmenwerte außerplanmäßig abzuschreiben. Im Berichtsjahr wurden analog zum Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Erfüllung von Marktanforderungen, sowie zur Gewinnung neuer Kunden investiert technotrans in die Weiterentwicklung und Optimierung der eigenen Technologien, Produkte und Verfahren. Diese betreffen sämtliche Absatzmärkte. In der Produkt- und Anwendungsentwicklung entstehen neue Produkte insbesondere in enger Abstimmung mit den Kunden (Produkt-/ Marktstrategie).

Grundsätzlich besteht in neuen Märkten mit neuen Kunden immer die Möglichkeit, dass die Bemühungen zur Einführung neuer Produkte nicht erfolgreich sind. Das individuelle Risiko hingegen ist aufgrund der steigenden Anzahl von Kunden vergleichsweise gering. Dennoch sind Fehleinschätzungen in Bezug auf die strategische Ausrichtung des Konzerns und seine Marktpotenziale sowie fehlende Kundenakzeptanz bei neu entwickelten Produkten nicht ausgeschlossen und können negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsposition sowie den Absatz der Unternehmensgruppe haben.

Durch einen intensiven Kundenkontakt und die daraus resultierende Marktnähe wirken wir diesen Risiken entgegen.

Die Erkenntnisse über die Anforderungen unserer Kunden ermöglichen uns, bedarfsgerechte Produkte zu entwickeln und anzubieten. Auf diese Weise bauen wir unsere Wettbewerbsposition sowie unseren Bekanntheitsgrad stetig weiter aus. Darüber hinaus ist die Aufrechterhaltung hoher Qualitätsstandards für uns von größter Bedeutung.

Wir sind bei den Planungen für das Geschäftsjahr 2020 nach unserer Einschätzung von realistischen Planprämissen ausgegangen und können im Bedarfsfall zeitnah gegensteuern, um unternehmensstrategische Risiken auszuschließen oder zu minimieren.

Zusammenfassend schätzt der Vorstand alle unternehmensstrategischen Risiken zum Zeitpunkt der Berichterstellung als gering ein.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Zu den finanzwirtschaftlichen Risiken zählen vor allem das Liquiditätsrisiko, das Zins- und Währungsrisiko sowie das Forderungsausfallrisiko.

Grundsätzlich finanzieren sich die einzelnen Tochtergesellschaften selbst aus ihren operativen Ergebnissen. Je nach Liquiditätssituation unterstützt die technotrans SE bei der Finanzierung und stellt bei Bedarf Finanzmittel zur Verfügung. Um die Handlungsfähigkeit jederzeit sicherzustellen, besitzt die Konzernmutter ausreichende Liquiditätsreserven.

Im Zusammenhang mit dem Bauprojekt am Standort Baden-Baden sowie zur Optimierung der Fristigkeitenstruktur ist technotrans im Geschäftsjahr 2019 neue finanzielle Verbindlichkeiten eingegangen. Eine diversifizierte Finanzierungsstruktur, verteilt auf mehrere Kernbanken, verhindert eine Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern, sodass aus heutiger Sicht bankenseitige Ausfallrisiken begrenzt sind. Zudem werden aus dem operativen Geschäft ausreichend liquide Mittel generiert, um weiter aus eigener Kraft zu wachsen.

Auch eine Veränderung des Zinsniveaus hätte keine größeren Auswirkungen auf die Ertragslage, da die laufende Finanzierung aus einem Mix festverzinslicher und variabler Finanzierung besteht und Zinsänderungsrisiken im Wesentlichen abgesichert sind. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 betrug der ungesicherte Finanzierungsanteil in den Bankschulden 30,1 Millionen €. Eine von den Planungen für das Geschäftsjahr 2020 erheblich abweichende Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage könnte zur Folge haben, dass von dem zugesagten aber nicht in Anspruch genommenen Kreditrahmen Gebrauch gemacht werden muss. Auf Basis der Planungen für das Geschäftsjahr 2020 schätzt der Vorstand dieses Risiko als gering ein.

Aufgrund der Unternehmensstruktur und der zunehmenden internationalen Aktivitäten haben

Währungsschwankungen einen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des technotrans-Konzerns. Da der weit überwiegende Teil des operativen Geschäfts produktions- und absatzseitig in Euro abgerechnet wird, sind die Währungs-kursrisiken aus einzelnen Transaktionen begrenzt. Die Entwicklung der Wechselkurse kann allerdings die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden grundsätzlich erhöhen oder beeinträchtigen.

Bilanzielle Währungsrisiken bestehen bei der Umrechnung der Umsätze, Erträge und Aufwendungen sowie der konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten der internationalen Tochtergesellschaften in die Konzernwährung Euro. Die Veränderungen der Wechselkurse können sich daher entsprechend erhöhend bzw. vermindern auf das Konzernergebnis niederschlagen. Im Geschäftsjahr 2019 verbuchte der Konzern in der Gewinn- und Verlustrechnung ein ausgeglichenes Fremdwährungsergebnis.

Unabhängig von der konjunkturellen Lage besteht immer das Risiko, dass ein Kunde seinen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Das debitorseitige Forderungsausfallrisiko – insbesondere einen großen Forderungsausfall – stufen wir aufgrund des diversifizierten Portfolios in Kombination mit stetig angepassten Warenkreditversicherungen und der Erfahrungen der vergangenen Jahre insgesamt als gering ein. Wirksame Systeme zur Überwachung der Kreditwürdigkeit von Bestands- und Neukunden sowie gegebenenfalls das Einfordern von Sicherheiten bilden unterstützende Maßnahmen zur Risikominimierung. Ergänzend begrenzt eine entsprechende Warenkreditversicherung das Ausfallrisiko.

Über systematische Kontrollen werden weitere finanzwirtschaftliche Risiken aus potenziellen Compliance- und Betrugsfällen vermindert. Von besonderer Bedeutung in diesem Zusammenhang sind eine gezielte und kontinuierliche Mitarbeiterkommunikation, wirksame IT-Sicherheitsstandards sowie die Beachtung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

Insgesamt schätzt der Vorstand sämtliche finanzwirtschaftlichen Risiken für den Konzern als gering ein.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Auf dem Beschaffungsmarkt bestehen Risiken insbesondere in Form von Lieferengpässen und Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten. Darüber hinaus stellen Stillstände der Produktion ein wesentliches Risiko dar.

technotrans ist darauf angewiesen, dass in der geforderten Qualität eine bedarfsgerechte Versorgung durch seine Lieferanten und Dienstleister jederzeit gewährleistet ist. Daher ist das Risikomanagement ein fester Bestandteil des Lieferantenmanagements. technotrans arbeitet eng mit ausgewählten Systemlieferanten zusammen. Erwarteten Knappheiten im Bereich der Rohstoffe und damit einhergehenden Preisrisiken begegnet technotrans unter anderem durch langfristige Rahmenkontrakte. Durch den Aufbau einer Gruppeneinkaufsstruktur werden Skaleneffekte des Konzerns bei der Beschaffung der wichtigsten Materialgruppen

genutzt. Auf der Material- und Beschaffungsseite erwarten wir 2020 bei einigen Komponenten moderat steigende Rohstoffpreise. Abhängig von der jeweiligen Marktsituation ist es den Konzernunternehmen nicht immer möglich, die daraus entstehenden Belastungen an die Kunden zeitnah und vollumfänglich weiterzugeben. Das Risiko hieraus stufen wir als gering ein.

Produktionsunterbrechungen sowie Störungen in Transport und Logistik stellen grundsätzlich ein relevantes Risiko dar, dem technotrans durch die Implementierung flexibler Prozesse und hoher technischer Standards begegnet. Davon ausgenommen sind globale Störungen der Lieferketten, wie zum Beispiel die Coronavirus-Epidemie, da die Folgen und abzuleitende Maßnahmen mit Blick auf die Unterlieferanten unserer Lieferanten nicht abschätzbar sind. Für alle anderen Fälle stärkt beispielsweise eine höhere Wertschöpfungstiefe, wie bei der gwK, die Flexibilität innerhalb des Konzerns, gegebenenfalls externe Lieferengpässe abzusichern. Aufgrund der zunehmenden Diversifikation innerhalb der Unternehmensgruppe sind die Risiken im Hinblick auf die Auswirkungen auf den Konzern daher von geringer Bedeutung.

Des Weiteren besteht das Risiko, dass die Erwartungen der Kunden bezüglich termingerechter Lieferung oder Qualität nicht erfüllt werden (Absatzrisiko). Eine Vielzahl von Prozessen und Instanzen, angefangen vom Lieferantenmanagement und der Kundenprojektentwicklung bis zum Qualitätsmanagement, sollen diesbezügliche Risiken vorausschauend beseitigen.

Grundlage der modernen Arbeitsumgebung ist eine sichere und effektive IT-Infrastruktur. Die wachsende Vernetzung einer Vielzahl von IT-Systemen und die Notwendigkeit der permanenten Verfügbarkeit stellen hohe Anforderungen an die eingesetzte Informationstechnologie. Durch die softwaregestützte Abbildung der Geschäftsprozesse unterliegen die Unternehmensdaten von technotrans einem allgemeinen informationstechnischen Risiko. Hierzu gehören vor allem die Gefahren von Systemausfällen, Datenverlusten sowie Viren- oder Hackerangriffen, die zu einer Unterbrechung der Geschäftstätigkeit führen können.

Möglichen Risiken aus dem Ausfall von Rechnersystemen und Netzwerken, unberechtigten Datenzugriffen oder Datenmissbrauch begegnet technotrans mit einer zentralen Shared-Service-Center-Funktion (technischer und organisatorischer Art) sowie kontinuierlichen Investitionen in Hard- und Software. Zur Begrenzung zukünftiger IT-Risiken bedient sich technotrans präventiver Maßnahmen zur Systemsicherheit (Einsatz von Virenskannern, Firewall-Systemen und Zugangskontrollen). Der Vorstand schätzt die IT-Risiken derzeit als gering ein.

Die sukzessive Implementierung eines einheitlichen SAP-ERP-Systems in allen Konzerngesellschaften ist notwendige Voraussetzung zur Realisierung der Synergiepotenziale im Konzern. Die Umstellung kann sich indes bei ungeplanten Komplikationen massiv auf die Produktionsabläufe und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betroffenen Gesellschaft auswirken. ERP-Implementierungen werden daher zur Risikobegrenzung nie parallel und stets

nur bei einer Einheit durchgeführt. Aufgrund der Erfahrungen bei der Konzerngesellschaft gwk im Geschäftsjahr 2019 hat der Vorstand die Vereinheitlichung des ERP-Systems erstmals als eigenständiges Risiko in dieser Kategorie etabliert und als mittel eingestuft.

Der Erfolg des Konzerns wird wesentlich durch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter und Führungskräfte beeinflusst. Daher investiert technotrans sowohl in den Erhalt der Arbeitskraft als auch in die Verbesserung der Arbeitsplatzattraktivität, um die Herausforderungen der anstehenden Digitalisierung sowie des demografischen Wandels meistern zu können. Mögliche Risiken ergeben sich im Wesentlichen bei der Personalbeschaffung und der Personalentwicklung. Veränderungen von Strukturen oder Prozessen bergen das Risiko, Mitarbeiter und ihr Know-how zu verlieren, weil sie sich mit diesen Maßnahmen nicht identifizieren und sich deshalb anderweitig orientieren (Fluktuation). Wir begegnen diesem Risiko durch zielgerichtete Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, die Verlagerung von individuellen Kompetenzen auf Teams sowie einer leistungsgerechten Vergütung. Die Mitarbeiter schätzen die positive Unternehmenskultur, sodass die Gesamtheit aller Maßnahmen technotrans zu einem attraktiven Arbeitgeber macht.

Aufgrund der Erfahrungen bei der Einführung des neuen ERP-Systems bei der Konzerngesellschaft gwk im zurückliegenden Geschäftsjahr stuft der Vorstand das IT-Risiko als Teil der leistungswirtschaftlichen Risiken erstmalig als mittel ein. Alle übrigen Teilbereiche schätzt der Vorstand mit gering ein. (Vorjahr: gering ohne Ausnahme).

RECHTLICHE RISIKEN

Die internationale Geschäftstätigkeit der technotrans SE und ihrer Konzernunternehmen führt dazu, dass die Gesellschaften verschiedenen rechtlichen Risiken ausgesetzt sind. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Bereiche nationale und internationale Vertragsgestaltung.

Aus dem operativen Geschäft der einzelnen Gesellschaften heraus resultieren insbesondere Risiken hinsichtlich Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen aufgrund von Kundenreklamationen. Diese Risiken sind als ein Element des Risikomanagementsystems durch Versicherungen weitgehend abgedeckt. Zur Risikovorsorge wurden 2019 Rückstellungen für Garantieverpflichtungen in Höhe von 1,8 Millionen € (Vorjahr: 1,7 Millionen €) bilanziert. Zusätzlich enthalten die sonstigen Rückstellungen einen

Betrag in Höhe von 0,8 Millionen € im Rahmen eines außergerichtlichen Vergleichs für eine mögliche Geldbuße an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in Zusammenhang mit einem Formfehler hinsichtlich der Hinweisbekanntmachungen gemäß §§ 114 und 115 WpHG.

Für bedeutsame Einzelrisiken von Konzernunternehmen aus Rechtsstreitigkeiten und damit verbundene Prozessrisiken erfolgt eine Rückstellungsbildung, sobald ein Rechtsstreit anhängig und die Höhe dadurch hinreichend bestimmbar ist. Derzeit bestehen keine Rechtsstreitigkeiten, deren Ausgang sich nach unserer Einschätzung in erheblichem Umfang auf die Ertrags- oder Vermögenslage auswirken könnte.

Risiken können auch aus sich ändernden internationalen Vorschriften und Gesetzen und damit verbundene Normenänderungen – beispielsweise bei der Verwendung von Rohstoffen oder Inhaltsstoffen – insbesondere in Deutschland und der EU entstehen. Die Errichtung von Handelsbarrieren und zunehmende Wettbewerbsbeschränkungen können sich negativ auswirken. Ein effektives Vertrags- und Qualitätsmanagement sowie ein Compliance-Management-System minimieren diese Risiken zwar, können aber keinen grundsätzlichen Ausschluss garantieren. Zur Risikovorsorge hat technotrans einen ausreichenden Versicherungsschutz und darüber hinaus werden in Einzelfällen Rückstellungen bilanziert.

Der Vorstand schätzt sämtliche rechtliche Risiken als gering ein.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR RISIKOSITUATION

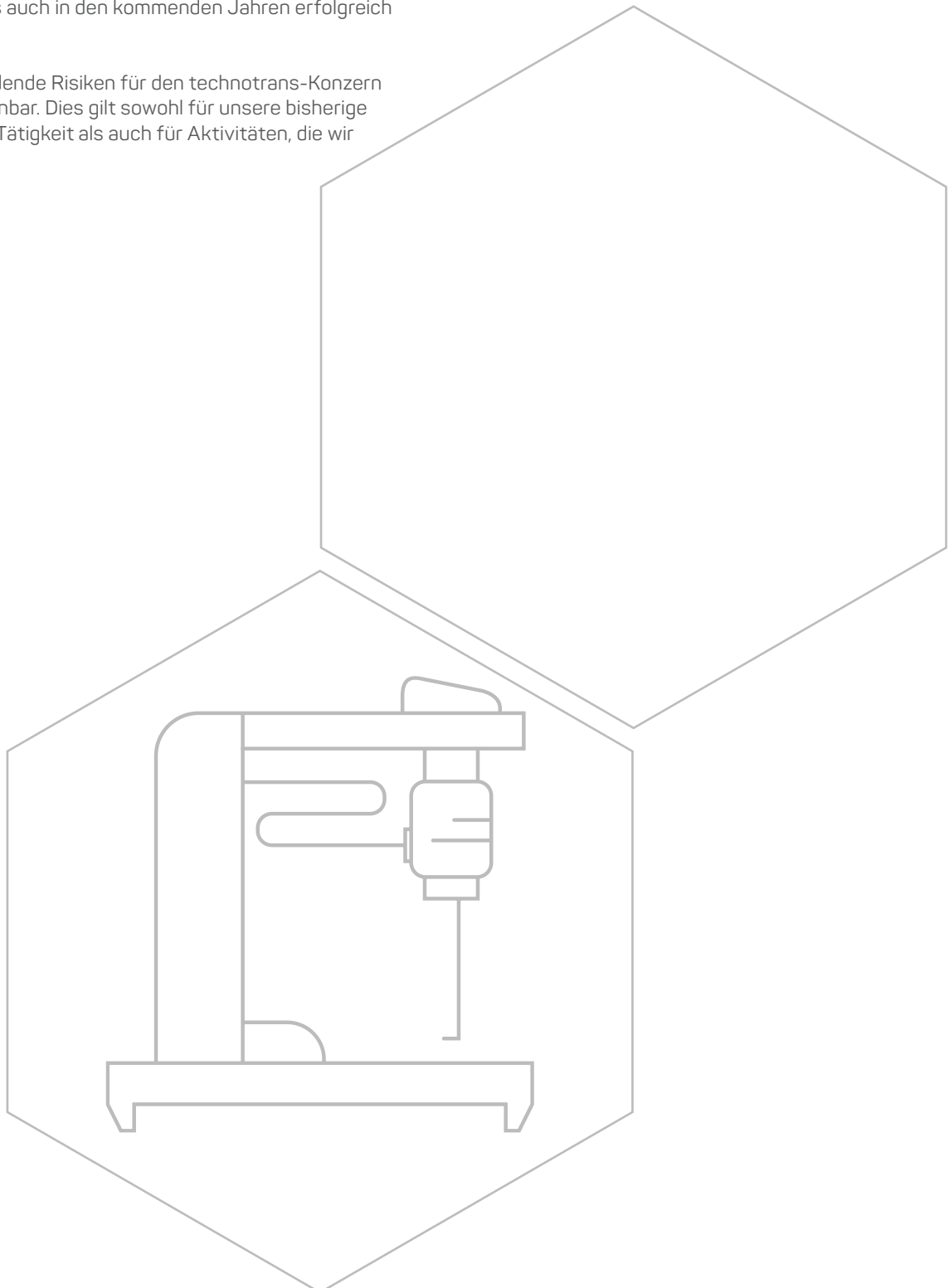
Das eingerichtete Risikomanagementsystem ist gemäß unserer Auffassung dazu geeignet, die vorhandenen Risiken zu erkennen, zu analysieren und zu quantifizieren, um diese adäquat zu steuern.

Risiken, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Faktoren bestandsgefährdend wirken könnten, sind derzeit nicht ersichtlich. Der Konzern ist gut positioniert. Bei einem überschaubaren Risikoprofil sind die Voraussetzungen gegeben, dass technotrans seine langfristig ausgerichtete Unternehmensstrategie einhalten und seinen Wachstumskurs auch in den kommenden Jahren erfolgreich fortsetzen wird.

Existenzgefährdende Risiken für den technotrans-Konzern sind nicht erkennbar. Dies gilt sowohl für unsere bisherige wirtschaftliche Tätigkeit als auch für Aktivitäten, die wir

planen oder bereits eingeleitet haben. Die Gesamtrisikosituation des Konzerns ergibt sich aus der Aggregation aller Kategorien über alle Geschäftseinheiten und Funktionen. Sie hat sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt nicht wesentlich verändert und bleibt weiterhin überschaubar und beherrschbar.

Aus Sicht des Vorstands ist der Konzern gut aufgestellt, um seine Marktposition weiter auszubauen und global zu wachsen.



KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Aus Sicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) haben die wirtschaftspolitischen Unsicherheiten abgenommen. Nach einem Wachstum von 2,9 Prozent im Jahr 2019 prognostiziert er in seinem Wirtschaftsausblick im Januar 2020 für das aktuelle und folgende Jahr Wachstumsraten von 3,2 und 3,4 Prozent pro Jahr. Die Prognose für 2020 berücksichtigt die Effekte der Coronavirus-Epidemie auf die Weltwirtschaft.

Auch für die Eurozone erwartet der IWF ein moderates Anziehen der Konjunktur: Das jährliche Wachstum der Eurozone gibt der IWF für die Jahre 2020 und 2021 mit 1,3

sowie 1,4 Prozent an. Für Deutschland fällt die Belebung gegenüber 2019 mit 1,1 und 1,4 Prozent sogar etwas höher aus. 2019 hatte das Wachstum in Deutschland 0,5 Prozent betragen, in der Eurozone hingegen 1,2 Prozent. Der Ausblick für die USA fällt zurückhaltender aus. Nach einem geschätzten Wachstum von 2,3 Prozent im Jahr 2019 erwartet der IWF in den kommenden Jahren mit 2,0 und 1,7 Prozent abnehmende Wachstumsraten.

WACHSTUMSPROGNOSE DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (IN %)

	2020	2021
Welt	3,2	3,4
USA	2,0	1,7
Euro-Zone	1,3	1,4
Deutschland	1,1	1,4
China	5,6	5,8
Schwellenländer	4,4	4,6

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2020 (Prognose) und Aktualisierung vom 22. Februar 2020

Auch China kann gemäß IWF nicht an das Wachstum der vergangenen Jahre anschließen. Unter Berücksichtigung der Beeinträchtigungen aus der Coronavirus-Epidemie erwartet der IWF für 2020 und 2021 Wachstumsraten von 5,6 und 5,8 Prozent. Für das Jahr 2019 hatte der IWF eine Wachstumsrate von 6,1 Prozent kalkuliert.

Insgesamt signalisieren die IWF-Prognosen eine wachsende Zuversicht für Deutschland, eine globale Seitwärtsbewegung sowie Rückgänge in wichtigen Volkswirtschaften wie den USA und China.

Allerdings bestehen die bisherigen wirtschaftlichen Unsicherheiten, wenn auch abgemildert, grundsätzlich fort und stellen Risiken für die Wachstumsprognosen dar. Hiervon ist insbesondere die Exportwirtschaft und damit auch der Maschinenbau in Deutschland betroffen. Der Handelskonflikt zwischen den USA und China hat sich durch das Phase-1-Abkommen etwas entspannt, die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Dies gilt auch für den Brexit: Der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU am 31. Januar 2020 hat den Startpunkt für Verhandlungen über die zukünftigen

wirtschaftlichen Beziehungen gesetzt. Eine Einigung soll bis zum Jahresende 2020 erfolgen.

Gegenwind für die Exportwirtschaft im Jahresverlauf 2020 erwartet auch die Bundesregierung. Sie begründet die Prognose eines preisbereinigten Anstieges des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,1 Prozent vor allem mit der robusten Binnenwirtschaft.

Im Hinblick auf die Coronavirus-Epidemie in China hat der IWF die Wachstumsprognosen bezogen auf die Weltwirtschaft und China nach unten angepasst. Wir gehen davon aus, dass die ökonomischen Folgen auch das Wachstum der deutschen exportorientierten Industrieunternehmen bremsen werden.

Unseres Erachtens steigt damit das Risiko, dass die von den Prognoseinstituten erwarteten Wachstumsraten nicht erreicht werden.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DER FÜR TECHNOTRANS RELEVANTEN MÄRKTE

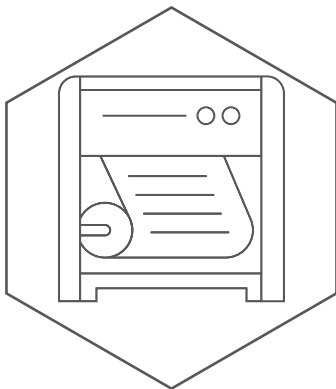
Die weltweiten konjunkturellen Rahmenbedingungen sowie die technologischen und strukturellen Entwicklungen der relevanten Märkte werden auch im Jahr 2020 den Geschäftsverlauf des technotrans-Konzerns maßgeblich beeinflussen.

technotrans ist in verschiedenen Märkten des Maschinen- und Anlagebaus aktiv. Die konjunkturellen Auswirkungen sind aufgrund individueller Einflussfaktoren in den Märkten entsprechend unterschiedlich zu betrachten.

Der Werkzeugmaschinenbau und die kunststoffverarbeitende Industrie sind in hohem Maße von der exportorientierten Automobilindustrie abhängig. In der Druckindustrie hingegen prägt die weltweit unterschiedliche Nachfrage in den Bereichen Offset-, Digital- und Verpackungsdruck und die zunehmende Konsolidierung der Endkunden (u.a. Druckereien) die Entwicklung. Die Lasertechnik kommt in zahlreichen Anwendungsbereichen und Industrien wie z.B. der Automobilindustrie, der Medizintechnik oder der Halbleiterindustrie zum Einsatz und unterliegt damit vielfältigen Einflussfaktoren.

In den von technotrans bedienten Märkten erwartet der Vorstand folgende Entwicklung:

DRUCKINDUSTRIE



Der Bundesverband Druck und Medien berichtet, dass sich das Geschäftsklima der deutschen Druck- und Medienbranche im Januar 2020 wieder stärker eingetrübt hat. Die Marktteilnehmer beurteilen die aktuelle Geschäftslage und die Erwartungen insbesondere in den kommenden sechs Monaten vor der drupa 2020, der internationalen Branchenleitmesse für

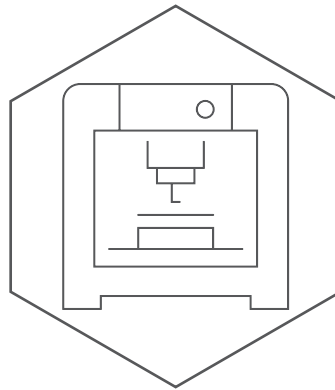
die Druckindustrie, zurückhaltender als zuletzt Ende 2019. Der Auftragseingang für Druckmaschinen ist im Gesamtjahr 2019 um 6 Prozent zurückgegangen und zeigt weiterhin rückläufige Tendenzen.

Das Marktumfeld der Druckindustrie ist weiterhin herausfordernd. Die Digitalisierung führt zu rückläufigen Auflagen traditioneller Printmedien. Die Auslastung der Druckereien mit Offset-Schwerpunkt geht zurück. Gleichzeitig erhöhen Überkapazitäten und technischer Fortschritt den Wettbewerbsdruck. Die Marktkonsolidierung im Druckbereich in den Industrieländern schreitet entsprechend weiter voran. Positiv wirkt sich das geänderte Kaufverhalten der Konsumenten aus. Der Bedarf an Verpackungen steigt. Hier werden neben Flexodruck- auch Offset-Druckmaschinen eingesetzt. Darüber hinaus setzt sich der Trend zu individualisierten Druckerzeugnissen mit Stückzahl eins bzw. geringen Auflagen fort, einem Anwendungsbereich insbesondere für die Digitaldruck-Maschinen.

Als führender Anbieter für angepasste Systemlösungen in den Märkten des Offset-, Digital- und Flexodrucks rechnet technotrans daher aus heutiger Sicht mit einer weiter stagnierenden bis leicht rückläufigen Marktentwicklung.

Unter dem Motto "embrace the future" werden im Juni 2020 auf der drupa entscheidende Impulse für die nächsten Jahre gesetzt, von denen auch technotrans profitieren wird.

KUNSTSTOFFVERARBEITENDE INDUSTRIE

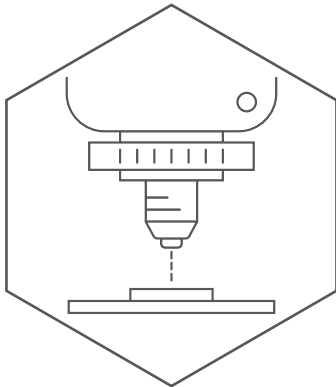


Die Kundenbasis für Kunststoffmaschinen ist vielfältig. Sie umfasst die Automobil-, Bau-, Elektro- und Verpackungsbranche sowie die Konsumgüterindustrie. Im technotrans-Konzern bedienen insbesondere die Gesellschaften gwK und Reisner diese Märkte. Das diversifizierte Angebot beider Unternehmen umfasst unter anderem

Systeme für Spritzguss- und Extrusionsanlagen sowie individuelle Großkühlanlagen für Prozesskälte. Mit einem Umsatzvolumen von rund 100 Milliarden € (2018), mehr als 3.400 Unternehmen und rund 400.000 Beschäftigten zählt die Kunststoffindustrie zu einem der bedeutendsten Wirtschaftszweige in Deutschland. 2019 war für die Kunststoffindustrie ein schwieriges Jahr. Der Strukturwandel im Automobilbereich belastete insbesondere den Spritzgussbereich erheblich. So fiel der "KI Entwicklungsindex" im Jahr 2019 auf ein Zehnjahrestief. Der vom Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) ermittelte weltweite Auftragseingang der deutschen Hersteller ging im Zwölfmonatszeitraum um 15 Prozent zurück. Der Bereich der Extrusionstechnik zeigte sich u.a. durch die anhaltend positive Wirtschaftsentwicklung der Bauindustrie recht stabil. In der Summe haben sich die Erwartungen der Marktteilnehmer zu Jahresbeginn 2020 nur leicht verbessert.

Der Vorstand geht von einer differenzierten Entwicklung aus. Die automobilnahe kunststoffverarbeitende Spritzgussindustrie wird weiterhin strukturbedingte Bremsspuren aufweisen. In anderen Teilbereichen des Kunststoffmarktes, insbesondere der Extrusionstechnologie sowie im Bereich der Prozesskälte, erwartet der Vorstand eine positive Entwicklung. Darüber hinaus betrachtet er das sich negativ entwickelnde Image des Kunststoffes als einen nur schwer abzuschätzenden Unsicherheitsfaktor.

LASER- UND WERKZEUGMASCHINENINDUSTRIE

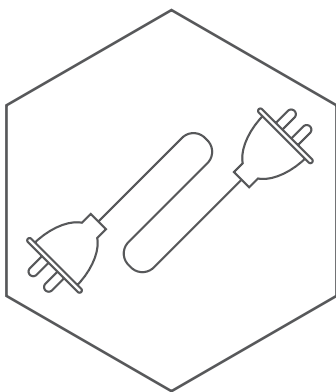


Die Folgen des Handelskonfliktes zwischen den USA und China sowie die Automobilkrise haben sich im Jahr 2019 wesentlich auf die Märkte für Laser- und Werkzeugmaschinen ausgewirkt. Der Auftragseingang bei Werkzeugmaschinen, in denen unter anderem auch Laser eingesetzt werden, ging gemäß

VDMA im Jahresverlauf um 23 Prozent zurück. Der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW) nennt für das Jahr 2019 analog einen um 22 Prozent rückläufigen Auftragseingang bei einer Kapazitätsauslastung von 82 Prozent. Für das Jahr 2020 rechnet der VDW mit einem Produktionsrückgang von 18 Prozent. Ein Lichtblick für Laseranwendungen ist derzeit die EUV-Lithographie, die bei der Herstellung von strukturverkleinerten Halbleitern zum Tragen kommt. Dieser vergleichsweise kleine Teilmarkt wächst weiterhin nahezu unabhängig von den konjunkturellen Entwicklungen.

Auch wenn die Aussichten für einzelne Nischen, wie z.B. der EUV-Technologie positiv sind und dort mit weiterem Wachstum gerechnet werden kann, geht der Vorstand angesichts der skizzierten Rahmenbedingungen für die Laser- und Werkzeugmaschinenindustrie insgesamt von einer moderaten bis leicht rückläufigen Entwicklung im Jahr 2020 aus.

WACHSTUMSMÄRKTE



Die Elektromobilität ist einer der Treiber innerhalb der technotrans-Wachstumsmärkte. Zahlreiche neue Projekte, politische Initiativen und ein zunehmendes ökologisches Bewusstsein der Bevölkerung treiben den Ausbau der Elektromobilität voran. Dies wird gestützt durch Beschlüsse der Bundesregierung zur "Zukunft

der Mobilität", welche unter anderem höhere Zuschüsse für Elektro-PKW, den Ausbau der Ladeinfrastruktur sowie die Entwicklung alternativer Antriebe auf Wasserstoffbasis umfassen. Gleichzeitig forciert die EU den Strukturwandel der Automobilindustrie durch strengere Grenzwerte für CO₂-Emissionen. Die Elektrifizierung von PKW schreitet zwar weiter voran, dennoch ist das Angebot an erschwinglichen Kraftfahrzeugen nach wie vor überschaubar. Dies gilt insbesondere für Fahrzeuge mit Schnellladefähigkeit.

Entsprechend ist der Markt für High Power Charging-Stationen (HPC-Stationen) derzeit unausgeglich. Die Anbieter dieser Schnellladesäulen haben das Netz zunächst mit hoher Geschwindigkeit auf- und ausgebaut, um sich einzelne zentrale Positionen entlang der Fernstecken zu sichern. Nun hat sich die Dynamik mangels kompatibler und massentauglicher PKW verlangsamt. Diese ist jedoch Voraussetzung für einen wirtschaftlichen Betrieb zukünftiger Ladeparks und der kontinuierlichen Verbreitung dieser Technologie.

Die Elektrifizierung des öffentlichen Personennahverkehrs auf der Straße und der Schiene schreitet indes weiter voran und auch die LKW-basierte Transportlogistik und Warendistribution sowie eine Vielzahl von autonomen Offroad-Spezialfahrzeugen, sogenannten Automated Guided Vehicles (AGV), bietet zahlreiche Ansatzpunkte zur Verbreitung batteriegetriebener Mobilitätslösungen.

technotrans hat sich bereits frühzeitig als führender Technologiepartner im Bereich mobiler Kühllösungen für Batterien und Umrichter sowie stationäre Systeme zur Kühlung der Ladeinfrastruktur insbesondere von HPC-Kabeln, Zentralkälte und Umrichter-Systemen aufgestellt.

Im Bereich Elektromobilität erwartet daher der Vorstand eine weiter zunehmende Marktdynamik, an der technotrans partizipieren wird. Bei den HPC-Schnellladesäulen sehen wir jedoch die nächsten signifikanten Wachstumsschritte erst, sobald eine höhere Anzahl an kompatiblen PKW verfügbar ist.

Der zweite Treiber innerhalb unserer Wachstumsmärkte ist der Bereich der **Medizintechnik**. Dieser zeichnet sich durch eine kontinuierliche Entwicklung neuer Technologien und vielfältiger, aussichtsreicher Anwendungsfelder aus.

Im Jahr 2018 haben 200.000 Beschäftigte im Markt für Medizintechnologie einen Umsatz in Höhe von 30,3 Milliarden € erzielt, so der Bundesverband Medizintechnologie (BVMed). Bei einer Exportquote von 65 Prozent wurden 3,3 Prozent Wachstum erzielt. Weltweit wurde gemäß BVMed für 2019 ein Wachstum von 5,8 Prozent erwartet.

technotrans entwickelt mit einer wachsenden Anzahl an Kunden laufend technologisch innovative Kühllösungen auf Basis individueller Anforderungen. Aufgrund aufwändiger Genehmigungsverfahren ist die Serienfreigabe in den Projekten häufig relativ zeitaufwendig. Jedoch resultiert hieraus oftmals ein langfristiges Umsatzpotential mittels Schaffung von Markteintrittsbarrieren.

Aus diesem Grund geht der Vorstand davon aus, dass der Markt für spezialisierte Anwendungen im Bereich Medizintechnik weiterhin wachsen wird.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES TECHNOTRANS-KONZERNS IM GESCHÄFTSJAHR 2020

Das politische und konjunkturelle Umfeld bleibt international angespannt. Vielfältige Risiken drücken deutlich auf das wirtschaftliche Klima. Hinzu kommt die schwierige Situation in der Automobilbranche, die eine erhebliche Belastung für eine Vielzahl von Märkten darstellt. Auch die ökonomischen Auswirkungen des Coronavirus lassen sich heute noch nicht abschätzen.

Mit Blick auf die Prognosen des IWF, des ifo-Instituts und die Einschätzungen des Branchenverbandes VDMA erwartet der Vorstand ein herausforderndes Jahr mit zahlreichen Unsicherheitsfaktoren. Dennoch hält er an den grundsätzlichen Wachstumszielen für den technotrans-Konzern fest. Hierzu bietet das Marktumfeld trotz abgeschwächter Wachstumsaussichten den einzelnen Unternehmen des technotrans-Konzerns die Chance, ihre Marktstellung durch ihre umfassende Innovations- und Technologiestärke weiter auszubauen.

Der Vorstand hat für den technotrans-Konzern unter dem Leitbild "Durch Entwicklung Zukunft gestalten!" einen Strategieprozess initiiert, mit dem Ziel, die globale Marke "technotrans" durch Schaffung eines integrierten Konzerns zu stärken.

Die Neuausrichtung beinhaltet die Fokussierung und das Herausarbeiten der jeweiligen standortbezogenen Kompetenzprofile hinsichtlich Technologie, Produkt und Produktion. Hierdurch sollen die Innovations- und Entwicklungsgeschwindigkeit innerhalb des Konzerns erhöht und die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig verbessert werden. Ergänzend hierzu wird marktseitig die vertriebliche Branchenfokussierung konzernweit ausgebaut. Das weiterhin konsequente Heben von Synergien und die Anpassung der Organisation dienen der langfristigen Sicherstellung von Flexibilität, Agilität und Profitabilität im Konzern. Die Neuausrichtung knüpft damit an das bereits bestehende Maßnahmenpaket zur Steigerung von Effizienz und Profitabilität aus dem Jahr 2019 an.

Die ergänzende strukturelle Anpassung des Konzerns an die sich verändernden Marktgegebenheiten werden im Gesamtjahr weitere Kosten verursachen. Der Vorstand rechnet daher in diesem Zusammenhang mit gruppenweiten Einmalaufwendungen von bis zu 3 Millionen €, die die Ergebnismarge im Geschäftsjahr 2020 zusätzlich belasten und in der Guidance eingepreist sind.

Vor diesem Hintergrund geht der Vorstand davon aus, im Geschäftsjahr 2020 einen Konzernumsatz in einer Bandbreite von 204 bis 214 Millionen € und ein operatives Ergebnis (EBIT) zwischen 6,0 und 10,7 Millionen € zu erreichen. Dies entspricht einer EBIT-Marge zwischen 3 und 5 Prozent.

Basierend auf den vorgenannten Maßnahmen und Zukunftsprojekten bleibt das Erreichen einer zweistelligen EBIT-Marge das mittelfristige Ziel. Der Vorstand erwartet bereits im Folgejahr eine signifikante Verbesserung der EBIT-Marge.

Akquisitionen sind in der Umsatz- und Ergebnisprognose für 2020 nicht enthalten. Grundlage für den Ausblick sind die Planungen der Einzelgesellschaften. Der Grad der Zielerreichung hängt wesentlich von den Ergebnissen der Neuausrichtung und von den Entwicklungen in unseren Märkten ab.

Im Juni 2020 findet die drupa statt. Üblicherweise ergeben sich in den Folgemonaten positive Geschäftsimpulse. Ob dies angesichts der Marktsituation auch in diesem Jahr der Fall ist, bleibt abzuwarten. Insgesamt rechnen wir im Bereich **Druck** mit einem leichten Rückgang.

Im **Kunststoffbereich** ist die Wiedererstarkung der Konzerngesellschaft gwK nach Einführung des neuen ERP-Systems von entscheidender Bedeutung. Alle mit der Einführung verbundenen systemseitigen Probleme sind gelöst. Mit Blick auf einen sich ändernden Produktmix werden wir die Produktionsprozesse noch flexibler ausrichten, um an die Erfolge aus 2018 anknüpfen zu können. Hier sieht der Vorstand ein besonders hohes Entwicklungspotenzial im Bereich Extrusionstechnik sowie der Großkälte- und Containeranlagen.

Unsere gute Marktstellung im Bereich **Laser- und Werkzeugmaschinen-technik** wollen wir trotz der konjunkturellen Herausforderungen weiter ausbauen. Auf Basis individueller Lösungen und der mit dem "Konzernchiller" verbundenen Plattformstrategie werden wir uns hier noch stärker gegenüber Wettbewerbern positionieren.

In den **Wachstumsmärkten** sieht der Vorstand weiterhin großes Potential durch eine enge Zusammenarbeit mit den Kunden, technologische Lösungen für neue Anwendungsbereiche zu entwickeln und damit nachhaltig steigende Umsatzbeiträge zu generieren.

Im Bereich der **Elektromobilität** führt ein hoher Bekanntheitsgrad der technotrans als Anbieter von Batteriekühlsystemen weiterhin zu vielversprechenden Projektaufträgen, sowohl für kleine Stückzahlen als auch für größere Serien.

In der **Medizintechnik** zeichnet sich für technotrans bei einem Schlüsselprojekt zur Unterstützung von Herzoperationen ein wichtiger Meilenstein ab. Erste klinische Tests verliefen sehr positiv und die behördliche Zulassung steht kurz bevor. Entsprechend rechnen wir damit, dass im Laufe dieses Jahres die Serienproduktion aufgenommen wird. Zusätzlich verfügen wir über gute Voraussetzungen, uns auch neue Märkte zu erschließen. Dies kann durch organisches Wachstum sowie die Akquisition von Unternehmen erfolgen.

Unter Ausnutzung der konzernweiten Synergiepotentiale gehen wir auf der Beschaffungsseite von moderat steigenden Preisen für Rohstoffe, Einsatzmaterialien und Energie aus. Ob und in welchem Umfang die allgemeine Preisentwicklung durch eventuell anhaltende Auswirkungen des Coronavirus beeinflusst wird, bleibt abzuwarten.

Mit Blick auf die Profitabilität wollen wir die zuletzt angestiegene Personalaufwandsquote wieder deutlich reduzieren. Hierzu werden wir die Personalausstattung in allen Konzernbereichen kritisch prüfen und gegebenenfalls anpassen. Für das Geschäftsjahr 2020 sind ein weiterer Personalaufbau sowie kollektive Entgelterhöhungen nicht geplant.

Die Jahresprognose enthält keine Effekte aus Wechselkursveränderungen. Für die übrigen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung erwarten wir Veränderungen in üblichem Rahmen.

Die konjunkturellen Herausforderungen wirken sich in besonderem Maße auf das **Segment Technology** aus. Aufgrund des gruppenweit diversifizierten Portfolios erwartet der Vorstand, dass einzelne konjunkturelle Beeinträchtigungen ausgeglichen werden können. Sofern diese nicht zu stark ausfallen und die Wachstumsmärkte sich weiterhin positiv entwickeln, geht er davon aus, dass sogar ein leichtes organisches Wachstum nicht ausgeschlossen ist. Damit ergibt sich für 2020 ohne Berücksichtigung der Strukturkosten ein positives operatives Segmentergebnis.

Das **Segment Services** leistet durch geringere Konjunkturanfälligkeit bei vergleichsweise hohem Umsatzanteil einen bedeutenden Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilität des Konzerns. Durch die weitere Übernahme der Service- und Installationstätigkeiten von der gwk, die vormals auch durch externe Dienstleister erbracht wurden, erwartet der Vorstand, dass sich das Segment weiter positiv entwickeln wird. Für den Bereich der Technischen Dokumentation, repräsentiert durch die gds-Gruppe, erwarten wir mindestens ein Umsatzwachstum in der Größenordnung von 2019. Hierzu trägt unter anderem die erwartete Marktdurchdringung der neu entwickelten Anwendung eines Content Delivery

Systems bei. Insgesamt gehen wir im Segment Services von einer mindestens gleichbleibenden Segmentrendite aus.

Auf Basis der erwarteten Einnahmen rechnen wir im Geschäftsjahr 2020 mit einem positiven Cashflow. Die geplanten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen rund 8 Millionen € (ohne Akquisitionen). Davon entfallen rund 5 Millionen € auf den Neubau eines erweiterten Produktionsstandortes für die Konzerngesellschaft Reisner. Dieser wird notwendig, da das aktuelle Gebäude nicht mehr den Anforderungen der wachsenden Gesellschaft entspricht und der Mietvertrag im Jahr 2021 final ausläuft. Für Ersatzinvestitionen an den deutschen Produktionsstandorten liegt das Investitionsbudget bei 3 Millionen €.

Schuldentilgung und Dividendenzahlung sollen aus dem laufenden Cashflow beziehungsweise aus frei verfügbarer Liquidität finanziert werden. Zusätzlich stehen nicht in Anspruch genommene Kreditlinien bereit. Zusammen mit den erzielten Zahlungsmittelüberschüssen stellen diese die Finanzierung des laufenden Geschäfts stets sicher.

Die Konzerneigenkapitalquote soll weiterhin 50 Prozent nicht unterschreiten.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER TECHNOTRANS SE IM GESCHÄFTSJAHR 2020

Unter den gegebenen Rahmenbedingungen erwartet der Vorstand für die technotrans SE (Einzelabschluss) im Geschäftsjahr 2020 einen stabilen Umsatz auf Vorjahresniveau plus/minus 3 Prozent. Bei dieser Prognose haben wir der konjunkturellen Unsicherheit, insbesondere für das Geschäft mit der Druckindustrie, entsprechend Rechnung getragen. Das operative Ergebnis wird zudem durch Einmalaufwendungen in Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Neuausrichtung am Standort Sassenberg belastet sein. Aus heutiger Sicht erwarten wir ein operatives Ergebnis (EBIT) in einer Bandbreite von 2,0 bis 4,0 Millionen €. Dies entspricht einer EBIT-Marge zwischen 3 und 5 Prozent.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR KÜNFTIGEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2020

Der technotrans-Konzern hat unter Beweis gestellt, dass er auf Basis seiner technologischen Kompetenz und seines diversifizierten Portfolios auch unter schwierigen Rahmenbedingungen Erträge erzielt. Gleichzeitig hat sich gezeigt, dass die technotrans-Gruppe noch über bislang ungenutzte Synergien verfügt.

Der Vorstand hat sich zum Ziel gesetzt, den Konzern durch Heben dieser Synergien noch "wetterfester" aufzustellen. Unter dem Leitbild "Durch Entwicklung Zukunft gestalten!" hat er mit Blick auf die nächsten fünf Jahre einen Strategieprozess gestartet, der insbesondere in den Geschäftsjahren 2020/2021 die grundlegenden, schlanken Strukturen schaffen wird, um das Effizienz- und Synergiepotenzial der gesamten technotrans-Gruppe zu heben und mittelfristig die angestrebten Umsatz- und Ergebnisziele zu erreichen.

Es gilt, die technologischen Kompetenzen in den technotrans-Märkten bestmöglich zu nutzen und die

Wertschöpfungskette entsprechend anzupassen. Dabei bilden solide wirtschaftliche Verhältnisse, ein gut ausbalanciertes Produktportfolio für die aussichtsreichen Wachstumsmärkte, eine gestärkte Marktposition in den unterschiedlichen Bereichen sowie ein stabiles Servicegeschäft die Basis für eine erfolgreiche Zukunft.

Bei entsprechend positiver Marktentwicklung, können die erwarteten Zusatzaufwendungen der Neustrukturierung überkompensiert werden.

Angesichts der aktuellen Konjunkturprognosen geht der Vorstand vorsichtig ins neue Geschäftsjahr. Bezogen auf die Leistungsfähigkeit und die Potentiale der technotrans-Gruppe blickt er optimistisch in die Zukunft.

DISCLAIMER

Der zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen hinsichtlich der voraussichtlichen Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Sassenberg, den 2. März 2020

technotrans SE



Dirk Engel
Sprecher des Vorstands



Peter Hirsch
Vorstand Technik



Hendirk Niestert
Vorstand Vertrieb/Service

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die technotrans SE, Sassenberg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der technotrans SE, Sassenberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der technotrans SE, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteils des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend be-

schrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 43,5 Mio (39,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte werden als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Ertragswertverfahren ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die künftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die

Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der Beteiligungen sachgerecht mittels Ertragswertverfahren unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes sowie der Wachstumsrate wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in der Anlage 2 des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt

sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der

bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. Juli 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der technotrans SE, Sassenberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Achim Lienau.

Osnabrück, den 2. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



gez. Dr. Achim Lienau
Wirtschaftsprüfer



gez. Elisabeth Greve
Wirtschaftsprüfer